THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 437 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 17. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 168

Ein gewaltiger Kampf tobt im Osten!

Amerikaner über Londoner „Lusitania"=Untersuchung erbittert.

Fürchterliche Verluste.

Die blutigen Kämpfe bei Arras kosteten die Franzosen 74,800 Mann.

Engl. Streiker unnachgiebig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 17, Juli. (Drahtlos nach Sayville, 17. Juli.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur hat heute angekündigt, daß es den deutschen Behörden auf verschiedene Weise, besonders durch das Ausfragen der zahlreichen Gefangenen, gelungen ist, genaue Zahlenangaben der französischen Verluste in dem großen Kampfe bei Arras zu erhalten.

„Diese Verluste", heißt es in der Meldung der Agentur, „erreichten die Gesammtzahl von 74,800 an Getöteten, Verwundeten und Gefangenen, und verteilen sich wie folgt:

„3. Armeekorps 15,000; 9. Armeekorps 6,000; 10. Armeekorps 10,000; 17. Armeekorps 4,800; 20. Armeekorps 10,500; 25. Armeekorps 8,000; 23. Armeekorps 11,000; 48. Division 6000; 55. Division 3,500.

Der Vorstoß des Kronprinzen.

London, 17. Juli. Es wird hier jetzt zugegeben, daß Kronprinz Friedrich Wilhelm in den Argonnen einen kleinen Erfolg, einen Gebietsgewinn von einigen hundert Yards, zu verzeichnen hatte, doch sei ihm ein entscheidender Durchbruch nicht gelungen.

Die famose Lusitania-Untersuchung.

London, 17. Juli. „Torpedos, welche ein Tauchboot deutscher Nationalität abgeschossen hatte", verursachten nach dem heute bekannt gegebenen Bericht des englischen Untersuchungsausschusses den Untergang des Dampfers „Lusitania" und den Tod vieler Passagiere. Der Kapitän und die Cunardlinie werden von jeder Schuld entlastet.

„Nach der Ansicht des Untersuchungsgerichtes", heißt es in dem Bericht, „geschah die Tat nicht nur in der Absicht, das Schiff zu zerstören, sondern auch in der, die an Bord befindlichen Menschen zu vernichten. (Und das angesichts der Rücksichtnahme deutscher Tauchbootführer bei Vernichtung aller feindlichen Schiffe auf deren Besatzung! Anm. d. Red.) Der Bericht behauptet ferner, es seien genügend Rettungsgürtel und Boote vorhanden, das Verhalten der Mannschaft tadellos gewesen, auch das der Reisenden, abgesehen von einer kleinen Panik unter den Zwischendecklern. Das Schiff sei unbewaffnet gewesen und habe eine „allgemeine Munitionsfracht von nur (!) 5200 Kisten Patronen" gehabt, die nicht explodirt seien.

Die amerikanischen Ueberlebenden der Katastrophe, welche der Vorlesung des Berichts durch Baron Mersey von Toxteth lauschten, waren entrüstet über die Freisprechung des Kapitäns und der Cunardlinie.

Lord Mersey hatte alle Belastungszeugen, darunter Franzosen und Amerikaner, in der Untersuchung für unglaubwürdig und die Warnung der deutschen Regierung vor der Benutzung des Schiffes für eine Verschlimmerung des „Verbrechens" erklärt.

Die Antwort an Deutschland.

Cornish, N. H., 17. Juli. Präsident Wilson hat heute mit Staatssekretär Lansing über die deutsche Frage beraten, wobei sich auch der Einfluß der Besprechung des Sekretärs mit Botschafter von Bernstorff zeigte. In der nächsten Woche wird der Präsident zu weiterer Beratung nach Washington reisen; seine Familie bleibt hier.

Der Streik dauert fort.

London, 17. Juli. Die heute vom Verwaltungsrat des Verbandes der Kohlengräber von Südwales hier gepflogenen Verhandlungen zur Beilegung des Ausstandes waren erfolglos. Am Montag wird in Cardiff weiter verhandelt werden.

Die Kohlengräber verlangen jetzt auch, daß die Regierung die Ankündigung aufhebe, wonach das Munitionsgesetz auf die Kohlengräber Anwendung finden soll. Das wurde verworfen. Ueberhaupt war man nach Schluß der heutigen Verhandlungen von einer Einigung gerade soweit entfernt wie bei Beginn. Die Radikalen unter den Führern erklären nunmehr, daß es sich nicht länger um fünf Prozent Lohnerhöhung handle, sondern um jene Regierungsankündigung, wonach jeder Streiker $25 Strafe für jeden Streiktag zahlen soll. Kein Versuch ist aber gemacht worden, die Strafe von den 160,000 Kohlengräbern einzuziehen.

Knappes Entkommen.

New York, 17. Juli. Passagiere des hier heute eingetroffenen englischen Dampfers „Orduna" berichten, daß am 9. Juli, 6 Uhr Morgens, ein Unterseeboot versucht habe, das Schiff zu torpediren, und daß, als ihm dies nicht glückte, es sechs Granaten auf den Dampfer abgefeuert habe, die jedoch keinen Schaden anrichteten. Das Tauchboot soll dann das fliehende Schiff eine Zeit lang verfolgt haben. Es waren 20 Amerikaner an Bord, und es wird behauptet, daß der Angriff ohne vorherige Warnung erfolgte.

Washington, 17. Juli. Der Bericht, daß die „Orduna" ohne vorherige Warnung angegriffen wurde, hat in hiesigen Regierungskreisen große Enttäuschung hervorgerufen. Man hatte angenommen, daß Deutschland in der Praxis die amerikanischen Forderungen betreffs Führung des Unterseebootkrieges anerkennen, wie betreffs der „Armenian" und „Anglo-Californian", wenn es auch diplomatisch keine bestimmte Zusicherung geben würde.

Kapitän Taylor, bezüglich des Angriffs befragt, erwiderte, daß er zur königlichen Flottenreserve gehöre, und daher die Angelegenheit nicht erörtern könne. Baron Marcus Rosenkrantz von Dänemark, der „Ales" gesehen habe, könnte die gewünschte Auskunft geben. Der Kapitän ließ sich aber herbei zu sagen, daß er nicht die geringste Warnung vor dem Angriff gehabt habe. Baron Rosenkrantz erzählte, daß die Aussicht von der Kommandobrücke durch ein Segelschiff verdeckt wurde, das zwei amerikanische Flaggen am Bug gemalt hatte. Er glaube, es sei die „Normandie" gewesen. Sonst wäre das Unterseeboot wohl schon vorher bemerkt worden. Bekanntlich hat der amerikanische Kapitän der „Normandie" bereits entschieden die Angabe bestritten, daß sein Schiff als Deckung für ein deutsches Tauchboot benutzt worden sei. Sein Schiff sei von einem Tauchboot angehalten worden, doch wurde es ihm nach Feststellung seiner Nationalität gestattet, sogleich seine Fahrt fortzusetzen.

Passagiere versichern, daß kurz nach dem Angriff des Tauchbootes vier britische Torpedobootzerstörer auftauchten und den Dampfer eine Zeitlang begleiteten. Sie wundern sich, daß das Schiff nicht während der ganzen Fahrt durch die Kriegszone von der britischen Admiralität beschützt wurde, wie die „Adriatic".

Die neue griechische Krisis.

Washington, 17. Juli. In gewissen hiesigen diplomatischen Kreisen erwartet man nach dem Rücktritt des griechischen Ministers des Auswärtigen, daß das ganze griechische Kabinet beim Zusammentritt der Kammern in der nächsten Woche zurücktreten und daß Griechenland sich dann dem Vierverband gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn anschließen werde.

Auf dem ital. Kriegsschauplatz

Die Oesterreicher gehen an vielen Punkten zum Angriff über.

Italiener anscheinend überrascht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 17. Juli. „Auf dem italienischen Kriegsschauplatz", berichtete das Große Hauptquartier gestern Abend, „nahm gestern die Heftigkeit der Geschützkämpfe im küstenländischen Abschnitt und an der Kärntner Grenze zu. In den Dolomiten wurden mehrere italienische Bataillone, die unsere Stellungen bei Ruffedo und längs der Straße Schluderbach-Pentelstein angegriffen hatten, unter schwersten Verlusten zurückgeworfen."

Rom, über Paris, 17. Juli. Generalleutnant Cadorna hat im italienischen Hauptquartier gestern folgendes bekannt gemacht:

„Im oberen Camonicatal hat der über den Venerodolol- und den Briziopaß vorgedrungene Feind unsere Stellungen bei Rifugio-Garibaldi angegriffen, wurde aber mit Verlust zurückgeschlagen und ließ einige Gefangene in unseren Händen. Unsere Truppen besetzten dann die beiden Päße, welche in einer Höhe von über 10,000 Fuß sind.

„In Kärnten hat der Feind unter dem Schutz des Nebels und der Dunkelheit am Nachmittag und Abend des 14. Juli zwei kräftige Angriffe auf die Berge Cogliano und Pizzo Avostano gemacht; beide Angriffe wurden abgeschlagen. Der Feind hatte, wie wir feststellten, einen Verlust von 33 Toten, darunter einen Offizier.

„In der Isonzogegend ist die Lage in Preppipazzi unverändert. Der Feind versucht durch Angriffe kleiner Abteilungen, namentlich zur Nachtzeit, und durch ununterbrochenes schweres Geschützfeuer Verluste zu verursachen, unser langsames Vordringen zu hemmen und vor Allem unsere Batterien zur Antwort zu veranlassen und so ihre Stellungen zu enthüllen."

London, 17. Juli. Die amtlichen Nachrichten aus Rom geben zu, daß die Oesterreicher zahlreiche Angriffe auf die vorgeschobenen italienischen Stellungen gemacht haben. Rom behauptet jedoch, wie stets, daß alle diese Angriffe abgeschlagen worden seien.

Keine Nahrungsnot in Deutschland

Weizen kann man in Europa nicht kaufen. — Amerika ernährt die Belgier.

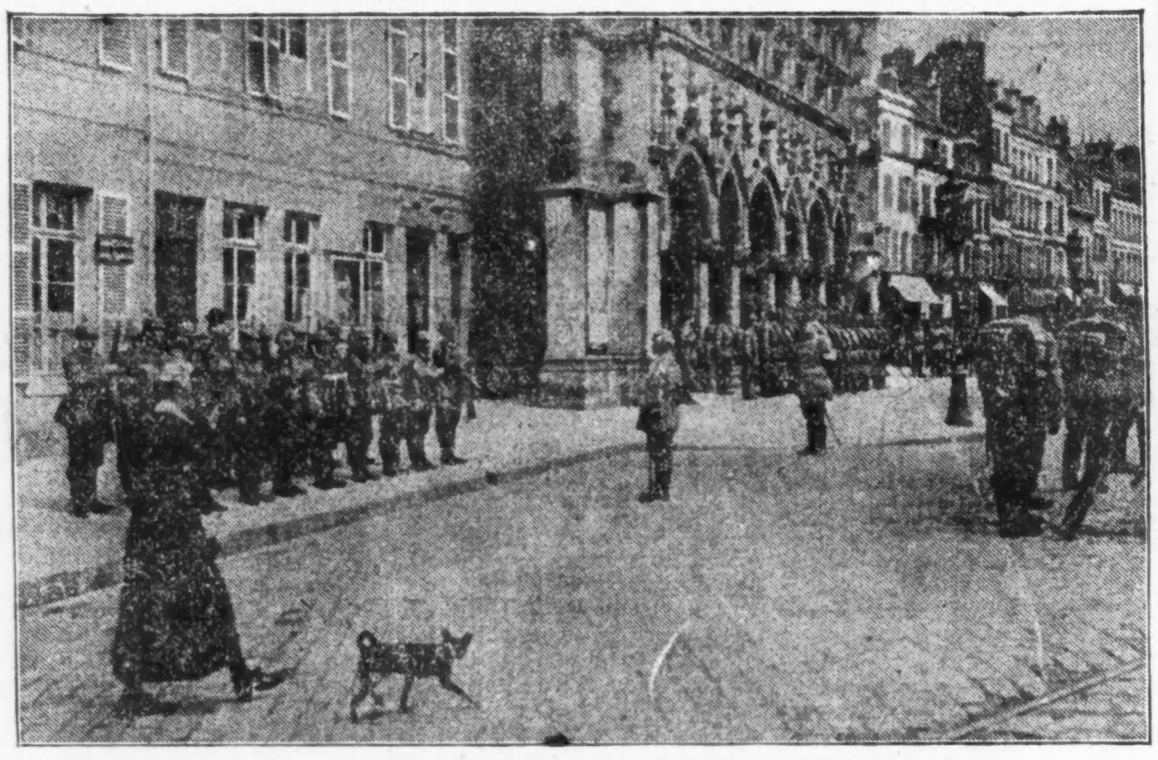
(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 17. Juli. Ernst P. Bicknell, Direktor der Amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz, der die Verteilung der Rockefeller Stiftungen in der europäischen Kriegszone leitete und kürzlich nach Washington zurückkehrte, äußerte sich außerordentlich lobend über die glänzende Organisation der deutschen Gesellschaft vom Roten Kreuz. Er sagte unter Anderem auch, wer da glaubt, in Deutschland herrsche Nahrungsmangel, oder es möge dazu kommen, der irrte sich gewaltig.

Die deutsche Regierung hat kürzlich wieder einen vollständigen Ueberschlag über alle vorhandenen Lebensmittel gemacht und ermittelt, daß deren bis zum 1. November genügend vorhanden sind, ganz abgesehen von der jetzt schon beginnenden neuen Ernte. In Belgien werden sieben Millionen Männer, Frauen und Kinder mit Lebensmitteln ernährt, die aus anderen Ländern kommen, anderthalb Millionen haben nicht das Geld, sie zu kaufen, die Uebrigen aber erstehen sie zu niedrigen Preisen. Früher gewann Belgien ungefähr ein Drittel seines Mehlbedarfs im eigenen Lande, jetzt ist das aber bedeutend geringer geworden, und es sind nun die Amerikaner, die tatsächlich das belgische Volk unterstützen; die verausgabte Summe beläuft sich auf etwa $12,500,000 im Monat. Nach Russisch-Polen werden viele Lebensmittel geschickt, aber nicht aus neutralen Ländern, sondern von deutschen und österreich-ungarischen Regierungen, deren militärische Befehlshaber die Verteilung an die bedürftige Bevölkerung vornehmen. Die deutsche Regierung erklärte sich bereit, sagte Herr Bicknell, alle Lebensmittel, die wir nach Polen schicken wollten, frei durchzulassen, und wir versuchten darauf, Weizen in Holland, Dänemark, Rußland, Schweden, Rumänien und Bulgarien zu kaufen, konnten aber nichts erhalten. Die beiden letzteren Länder häufen selbst Vorräte an für den Fall, daß sie in den Krieg hineingezogen werden könnten. Schweden bezieht Weizen aus den Ver. Staaten, ist aber verpflichtet, davon nichts an Deutschland abzugeben. Rußland besitzt viel Weizen, aber er befindet sich meistens im entfernten Osten, und die Eisenbahnen werden fast nur zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen. Wir könnten in Rußland Gerste und Korn kaufen, aber die Polen essen kein Kornbrot.

Bicknell wird nach Verlauf einiger Wochen wieder nach Europa reisen und seine dortige Tätigkeit aufnehmen. K.

Ablösen der Wache.



Auf der „Place de l'Hotel de ville" in dem von den Deutschen besetzten St. Quentin.

Die Wirren in Mexiko.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Torreon, Mexiko, 17. Juli. Der General Villa beabsichtigt, den Carranzaschen Befehlshabern zuvorzukommen, die Staaten Neuve Leon und Coahuila zu besetzen und die Kohlenminen von Monclova, Sabinas und Barroteran in Betrieb zu setzen. General Barcoul Madera, Bruder des ermordeten Präsidenten, soll die Operationen leiten. Villa glaubt, daß Obregon seine rückwärtigen Verbindungen nicht aufrecht erhalten kann.

Douglas, Arizona, 17. Juli. Die Southern Pacific Eisenbahngesellschaft, die eine Zweiglinie zwischen Nogales und Guaymas in Sonora, Mexiko, betreibt, wurde von der Carranzaschen Regierung als „feindlich gesinnt" erklärt, weil auf ihr sogenannte Rebellentruppen befördert wurden. Passagiere können die Strecke deshalb nur auf ihre eigene Gefahr hin benutzen, da die Eisenbahnzüge jederzeit eines Angriffs gewärtig sein müssen. Die Eisenbahngesellschaft wird sich der Angelegenheit wegen mit dem Staatsdepartement in Washington in Verbindung setzen.

Washington, 17. Juli. In hiesigen militärischen Kreisen ist man sich über die Bedeutung von Villas Rückzug nordwestlich von Aguas Calientas und seine Aufgabe von Zacatecas nicht recht im Klaren. Man vermutet deshalb, daß Carranzasche Truppen ihn langsam nach der nordöstlichen Ecke Mexikos zu drängen versuchen. Villas hiesige Vertreter behaupten jedoch, er habe sich etwas zurückgezogen und bei Turreon Halt gemacht, um seine Verbindungen mit der Grenze nicht zu verlieren. Von der Villaschen Abteilung im Süden, die angeblich gegen die Stadt Mexiko marschiren sollte, hat man nichts wieder gehört.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regenschauer; kühler. Heute Abend leichter, veränderlicher Wind, morgen mäßig starker Ostwind.

Illinois: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend; kühler im nordöstlichen Teil.

Indiana und Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Wiskonsin: Zunehmende Bewölkung und möglicherweise Regenschauer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend; kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:23.
Sonnenaufgang, morgen: 4:30.
Monduntergang: Heute Abend 9:58.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	86	3 Uhr Morgens	73
4 Uhr Nachm.	86	4 Uhr Morgens	73
5 Uhr Nachm.	84	5 Uhr Morgens	71
6 Uhr Abends	82	6 Uhr Morgens	70
7 Uhr Abends	82	7 Uhr Morgens	72
8 Uhr Abends	81	8 Uhr Morgens	76
9 Uhr Abends	80	9 Uhr Morgens	79
10 Uhr Abends	80	10 Uhr Vorm.	80
11 Uhr Abends	79	11 Uhr Vorm.	79
12 Uhr Mitternacht	78	12 Uhr Mittags	77
1 Uhr Morgens	76	1 Uhr Nachm.	77
2 Uhr Morgens	74	2 Uhr Nachm.	77

— Weil sie mit dem Nachbar John Wernock sprach, schoß in Ost St. Louis, Ill., heute der Arbeiter John Semkovich seine Gattin tot, verwundete den Nachbar und sich selbst so schwer, daß sie sterben werden. Semkovichs beide Kinder waren Augenzeugen

Der Krieg mit Rußland.

Vorstoß mit großen Kräften auf Riga und Warschau.

Petersburg gibt Rückzug zu.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 17. Juli. Das K. u. K. Große Hauptquartier meldete über die Kämpfe mit den Russen gestern Abend Folgendes:

Die Kämpfe am Dniester dauern an. Alle Versuche der Russen, unsere Truppen wieder über den Dniester zurückzuwerfen, waren erfolglos. Wir nahmen zwölf Offiziere und 1300 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengeschütze. Bei der Erzwingung des Dniesterüberganges und in den Kämpfen der nächsten Tage zeichnete sich das Kärtner Infanterieregiment Nr. 7 besonders aus.

„In der Nähe von Sokal am Bug und der russischen Grenze haben unsere Truppen mehrere feindliche Stützpunkte gestürmt, darunter das Bernhardinerkloster.

„Auf den anderen Punkten des Kriegsschauplatzes ist die Lage unverändert."

London, 17. Juli. Nördlich von Warschau, wo besonders große deutsche Heeresmassen gegen die Hauptstadt Polens vorgehen, halten die Russen, laut neuester Nachricht aus St. Petersburg, Stand. Die Russen behaupten, daß sie Angriffe bedeutender Kräfte westlich vom Orzyc mit schweren Verlusten zurückgeschlagen und weiterem Vordringen der Deutschen in anderen Abschnitten Einhalt getan hätten. **Zugestanden wird, daß die Narewarmee sich infolge der Angriffe des Hindenburgschen Heeres zwischen den Flüssen Orzyc und Pissa auf neue Linien zurückziehen mußten. Ferner wird zugestanden, daß die deutsche Eroberung Kurlands andauert. Diesen Bewegungen in den russischen Ostseeprovinzen wird von nicht russischen Strategen große Bedeutung zugelegt.**

Feldmarschall von Mackensens Heer, welches über Galizien hinbrauste, zeigt erneute Tätigkeit in der Durchführung des mutmaßlichen Planes der Zentralmächte, gleichzeitig auf der ganzen 800 Meilen langen Front von der Ostsee bis Bessarabien anzugreifen.

Die neuesten Nachrichten aus Berlin deuten daraufhin, daß ein gewaltiger deutscher Vorstoß auf Riga, den großen russischen Hafen, im Gange ist. Hiesige militärische Sachverständige sind der Ansicht, daß die Operationen der Hindenburgschen Heere die Umzingelung der russischen Riesenheere und ihre Vernichtung bezwecken. Petersburg gibt zu, daß die Deutschen an der Windau, 80 Meilen von Riga, stehen, berichtet aber gleichzeitig von furchtbar blutigen Kämpfen in jener Kriegszone. Die Deutschen rücken nicht nur auf Riga, sondern auch auf Warschau vor, und letzteres ist auch das Ziel der österreichisch-ungarischen und deutschen Heere im Süden. Hierher wird berichtet, daß die Deutschen (!) an der Ostsee von Memel bis Libau alle Villen, Hotels und Badeorte zerstört hätten, was bei einem Rückzug nur die Russen tun.

Englands schlimme wirtschaftliche Not.

London, 17. Juli. Die bedeutendsten Bänker der Stadt haben Sparsamkeit im öffentlichen und privaten Leben und die Erhöhung der Steuern gefordert, da die neue Anleihe, deren Gesammtzeichnungen bislang nicht genau bekannt gegeben sind, nicht bis Weihnachten zur Fortsetzung des Krieges reichen werde.

Um 68 Prozent ist seit Beginn des Krieges laut Statistik der Londoner Handelskammer der Zuckerpreis in England gestiegen. Fische sind um 64, Mehl um 50, Brot um 40, einheimisches Fleisch um 40, eingeführtes um 50 Prozent teurer, durchschnittlich alle Lebensmittel in den großen Städten um 35, in den kleineren um 30 vom Hundert.

Kleine Kriegsnachrichten

Nicht zuverlässiger Ernteberichte.

Washington, 17. Juli. Ermittelungen zufolge, die vom Ackerbauamt eingezogen wurden, sind die großen europäischen Bodenflächen, auf denen Weizen gezogen wurde, trotz des Krieges keineswegs in bedeutendem Maße in Gefechtsfelder umgewandelt worden. Ueber Rußland und Deutschland weiß man nichts Näheres, in letzterem sind jedoch wahrscheinlich größere Flächen mit Weizen bebaut worden, als früher, und Rußland hat auch wohl noch mehr „Acres" mit Weizen bebaut, als irgend ein anderes Land der Welt. Von den anderen nördlichen Ländern, die zusammen auf etwa 240,000,000 „Acres" Weizen zogen, haben 8, die im vorigen Jahr 143,652,000 Acres besäten, diesmal 153,825,000 damit bebaubt. Daraus ist zu schließen, daß trotz der „Billion Bushel Weizenernte" in den Ver. Staaten, die Landwirte in anderen Ländern beabsichtigten, ihren eigenen Ernteertrag zu erhöhen. Rußland bebaute während der letzten Jahre durchschnittlich 80,000,000 Acres, die Ver. Staaten diesmal 59,417,000, ein Zuwachs von elf Prozent gegen voriges Jahr; Britisch-Indien 32,148,000 gegen 28,464,000 im vorigen Jahr; Frankreich 14,142,000 Acres, das schließt jedoch nicht den von den Deutschen besetzten Landesteil ein, auf dem im Jahre 1914 860,170 mit Weizen besät wurden; und Frankreich hatte im Ganzen im vorigen Jahre 16,049,000 Acres Weizenfelder. Kanada hatte 1914 im Ganzen 10,293,000 Acres Weizen, diesmal 12,528,000; Italien 12,528,0000 und diesmal 6.3 Prozent mehr; Spanien 9,784,000, diesmal 1.1 Prozent mehr; Ungarn 8,105,000, und diesmal 8,623,000; Rumänien 5,218,000, diesmal nur 4,805,000; Dänemark diesmal etwas weniger als 1914, und England 10 Prozent mehr; Luxemburg 7 Prozent mehr; Schweiz 10.1 Prozent mehr, und Japan ein Prozent weniger. (Diese Zahlen müssen, wie alle Ernteberichte des Bundesackerbauamtes, mit großer Vorsicht aufgenommen werden. A. d. R.)

Kinderhospital in Serbien.

Washington, 17. Juli. Die amerikanische Gesellschaft vom Roten Kreuz beabsichtigt, in Serbien ein Kinderhospital zu errichten, und hat zu diesem Zweck bereits $6300 aufgebracht. Die amerikanischen Aerzte Taylor Jones von Washington und Katharine H. Travis von New Britain, Konn., werden auf einem griechischen Dampfer die Reise nach drüben machen und die Leitung des Hospitals übernehmen.

Nahrung für die Fische.

London, 17. Juli. Die Ladung von Lebensmitteln, von Bergen nach Newcastle bestimmt, welche sich an Bord des norwegischen Dampfers „Vega" befand, ruht jetzt auf dem Meeresgrunde. Das Schiff wurde unterwegs von einem deutschen Unterseebot angehalten, und durfte die Fahrt erst fortsetzen, nachdem es die für englische Mägen bestimmten Nahrungsmittel überBord geworfen hatte.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse.

Berlin, 17. Juli, Funkenmeldung über Sayville, Long Island. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtet, daß seit dem Beginn des Krieges im Ganzen 3,500 Eiserne Kreuze Erster Klasse verliehen wurden. Um diese hohe Auszeichnung erhalten zu können, muß der Betreffende bereits das Kreuz zweiter Klasse besitzen.

Schrecken der Südsee.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 17. Juli. Auf der Insel Rota bei Guam, Südsee, haben Dürre und Orkane furchtbare Verwüstungen angerichtet. Das Rote Kreuz hat Hilfe gesandt.

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Hier ist eine teilweise Liste der Hunderte von Bargains, die wir jetzt offeriren während unseres großen

Clearance Sale

Beurteilt die wundervollen Werte nach diesen wenigen „Specials":

Fish Net. 36 Zoll breit — in Weiß, Cream und Ecru. Die reguläre 19c-Qualität; speziell am Montag die Yard zu 10c	**Serpentine Crepe.** 32 Zoll breit; echtfarbig, blau und braun mit schönem Haarlinie-Effekt; Yard 5¾c	**Union-Suits.** Für Männer u. Knaben, echte Porosknit und Mesh. In allen Größen; die beste 50c Sorte zu 27c	**$1.50 waschbare Damen-Skirts.** Gemacht aus extra guter Qual. weißen Piques. In allen Größen zu haben; zu 78c
Gardinen. Nottingham Spitzen-Gardinen in Weiß und Ecru. 2½ u. 3 Yds. lang. $1.50 Werte; das Paar zu... 77c	**Suiting-Crepes.** 1 Yd. breiter, eleganter Dreßstoff, m. echtfarbigen rosa u. braunen Streifen — 20c Sorte; die Yard.... 6½c	**Union-Suits.** Für Damen, fein gerippt — niedriger Hals u. ohne Aermel, mit Spitzen besetzt; reg. und Extra-Gr.; 38c Wt. 18c	**58c weiße Lawn-Waists f. Damen.** Mit Panels aus Spitze u. Stickerei, „Open Front" — Montag zu 19c
Treppen-Carpet. Fein Ingrain; einfach Rot u. Grün, mit fcy. farbiger Umrandung. Die 20c Qualität; Yd. 12½c	**Mercerized Sateen** Feine Qualität, glänzt wie Seide, in den neuen „Putty" u. Sand Schattirungen; 18c Wert; Yard 6½c	**300 Dtzd. Kinder-Leibchen.** Fein gerippt, mit langen oder kurzen Aermeln. Gr. 20 b. 34; reguläre 19c Werte zu..... 7c	**75c Waists für Damen.** In guter Qualität schwarzem Sateen — Box Pleated — Open Front; am Montag zu 19c
Strümpfe. Nahtlose baumwollene Damen-Strümpfe — schwarz u. lohfarbig. Alle Gr.; 10c Werte; das Paar.... 5c	**Weiße mercerized Crepes.** Weiche, seideart. Sommerstoffe; sehr elegant; die 15c Qualität; am Montag die Yard zu 7½c	**Wäscheseife.** „Rub No More" Wäscheseife; zum Verkauf am Montag in unserem Basement — 5 Stück für nur 16c	**1.00 Waschkleider für Mädchen.** Aus guter Qualität Gingham u. Percalen, nett besetzt; Gr. 6—14; zu 69c
Männer-Socken. Muster-Partie von Männer-Socken — schlicht und fancy; reg. 15c Werte — das Paar zu 7½c	**Weiß Rice Cloth.** In einem neuesten fcy. gestreiften Entwurf, das eleganteste Saison-Muster, die 20c Qualität; Yard 12½c	**Wäsche-Pulver.** „Rub No More" Wäschepulver in den reg. 5c Packeten — speziell am Montag 3 Packete für 10c	**Damen-Schürzen.** Aus Standard-Percalen — in hellen und dunklen Farben, Kimono-Aermel; 50c Werte 27c
Strümpfe. Lohfarbige u. schwarze baumwoll. Kinder-Strümpfe. Größen 5 bis 9½; beste 12½c Sorte; Freitag das Paar 7½c	**Weißer Cambric.** 1 Yd. breite, Leinen Effekt Qualität — vom ganzen Stück geschnitten; die reg. 10c Sorte; die Yard.... 5½c	**Stärke.** „Argo" Glanzstärke — die regulären 5c Packete — speziell in unserem Verkauf am Montag 3 Packete für 10c	**Spiel-Anzüge für Kinder.** Ebenfalls Rompers, aus einfachen und fancy Waschstoffen, nett besetzt; am Montag zu 18c
Wasch-Anzüge. Muster von Wasch-Anzügen f. Knaben, in „Oliver Twist" Moden. 2½ bis 7 Jahre; 1.50 Werte zu 77c	**Handtuchzeug.** Die weich „finished" Qualität, „Roman" Würfel m. echtfarbiger roter Umrandung; 8c Wt.; die Yard.... 4½c	**Wäsche-Pulver.** Großes Packet des bestbekannten „Grandmas" Wäsche-Pulver. — 1 Packet speziell für...... 9c	**Brassieres.** Erwünschte Modelle, mit Stickerei besetzt. In allen Größen zu haben; gute 19c-Werte ... 10c
Strohhüte. Partie von Mustern in Kinderhüten. Viele Facons; die beste 50c Sorte. Am Montag das Stück 25c	**Shirting Chambray.** 27-zöllig — blau gemischt — ein sehr dauerhafter Stoff. 10c Wert; die Yard speziell zu..... 3¾c	**Ofen-Politur.** E. Z. Ofen-Politur — die reguläre 10c Flasche — speziell am Montag in unserem Verkauf die Flasche.... 4c	**Kurzwaaren.** Die berühmten „Deiser" Haken u. Oesen. Sechs Dutzend im Packet. Speziell am Montag das Packet... 2c
Hemden. Blaue Amoskeag Arbeits-Hemden f. Männer — mit eingefaßten Aermeln. Gr. 14 bis 17; 50c-Sorte zu... 27c	**Bettücher.** Größe 72x90, schön hohlgesäumt — gemacht aus feinem weichen Cambric. Die 50c Qualität; das Stück.. 30c	**Besen.** 50c Teppichbesen — aus extra feinem Besen-Corn hergestellt — mit polirtem Griff; am Montag zu 29c	**Maschinen-Oel.** Stockt u. klebt nicht; 10c Wt. 5c **Dreß-Shields.** Sort. in Größen 2, 3 u. 4; 25c Werte; Paar 5c
Waschbare Crepe. Weißer Grund mit netten farbigen geblümten Mustern u. schwarz. Figuren, 12½c Qualität; die Yard 5c	**Unterzeug.** Fein gerippte Damen-Leibchen, ohne Aermel u. niedriger Hals. Reguläre und Extra-Größen; 12½c Werte... 6c	**Wasch-Skirts für Damen** Aus lohfarbigen u. weißen Leinen; m. Taschen u. besetzt m. Knöpfen — 75c Werte zu 39c	**Spulen-Garn.** J. J. Clarks 200 Yd.-Spule Masch.-Zwirn. Speziell am Montag drei Spulen für nur 5c

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(10. Fortsetzung.)

Viel gab es zu tun in der schweren Zeit, die mit diesem August angebrochen war.

In den Mobilmachungen rührten sich hundert fleißige Frauenhände. Auf dem Bahnhof, wo unablässig die Militärzüge kamen und gingen, war das Arbeitsfeld. Ein Aufruf war ergangen, eine Bitte um Erquickungen für die Krieger, die zum Kampfe fürs Vaterland ausgezogen, und reichlich flossen die Spenden. Im Wartesaal 4. Klasse, der leer stand, da der Bahnverkehr für Zivilpersonen ganz eingestellt war, in dem großen, hohen, unwirtschaftlichen Raume war die Sammelstelle für all die Gaben, welche der Opfersinn der Bevölkerung unseren Soldaten zugedacht. Dort türmten sich die großen und die kleinen Päckchen zu Bergen. Dort standen an langen Tischen Damen aus der Gesellschaft, hatten große Schürzen vorgebunden und machten die gewaltigen Stullen für die Vaterlandsverteidiger zurecht. Wurst, Schinken und Käse war auf den Tafeln ausgebreitet, und es roch, wie in einem Delikatessenladen. Aber andere Tische straften diesen Eindruck Lügen, denn auf ihnen waren andere herrliche Dinge ausgebreitet: Obst, Süßigkeiten und — vor allem! — Zigarren und Zigaretten.

Christine, die sich dem Komitee alsbald zur Verfügung gestellt, hatte die Austeilung der Getränke übernommen und schenkte alle Vormittage von acht bis ein Uhr Limonaden für die Soldaten ein. Manchmal, wenn es nötig war, schloß die junge Frau sich auch den jungen Mädchen an, die all die Herrlichkeiten in Körben und auf Tablets hinaus auf den Bahnsteig trugen und dort den Kriegern aushändigten.

Die Soldaten drängten sich an den Fenstern und Wagentüren, um eine Gabe zu erhaschen; sie schienen vortrefflicher Stimmung zu sein und machten kräftige Witze, die manchmal gar nicht für die Ohren der jungen, wohlerzogenen Damen bestimmt waren. Aber ihre Dankbarkeit hatte etwas rührendes, und einer, ein dicker, behäbiger Landwehrmann mit gutmütig blickenden Augen, der sich ein Stück kalten Fleisches vortrefflich munden ließ und von den dargebotenen Zigarren gleich drei nahm, — dieser brave Pommer bat Christine sogar um ihre Adresse, da er ihr zum Dank eine Ansichtskarte senden wolle: „geschrieben mit Kosakenblut"! Christine überlief es kalt bei diesem Gedanken; aber sie faßte sich und sagte dem Braven ihren Namen, den er sich sogleich mit seinen dicken Wurstfingern in ein kleines Notizbuch schrieb. Dann sah er sie gutmütig und, wie es Christine schien, ein wenig mitleidig an und sagte: „Der Herr Gemahl ist wohl auch im Felde — was? Na, grüßen werd' ich ihn und ihm sagen, daß er ein reizendes Weibchen hat!" Und unter dem Gelächter der anderen legte er die Hand an den Helm und zog seinen dicken Kopf durch das Fenster zurück, wie eine Schnecke, die in ihr Haus kriecht.

* * *

Auch an anderer Stelle legte Christine mit Hand an. Der Krieg war nun im Gange, und wer wollte daran zweifeln, daß er blutig werden würde, wie keiner vor ihm? Es galt Vorsorge zu treffen, um die Wunden zu schließen, die Schmerzen zu lindern, gefährdetes Leben zu erhalten und zu stärken. Lazarette waren vonnöten, und Pflegerinnen, die sich dort den Verwundeten widmeten, — den Verwundeten, die bald scharenweise kommen mußten. Wohl hatte die Armee ihre Sanitätskompagnien, aber die waren im Gefechtsgelände tätig; wohl waren die Garnisonlazarette da, aber sie reichten nicht aus. Die private Liebestätigkeit wurde überall aufgerufen — und erhebend war es, zu sehen, wie sie sich drängte, ihre Pflicht zu tun. Oeffentliche Anstalten: Schulen und Turnhallen, wurden von der Stadt zu Lazaretten eingerichtet; die Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft stellte ihr neuerbautes, herrliches Schützenhaus zur Verfügung, dessen großer, heller Saal und zahlreiche Einzelräume sich zur Unterbringung von Leicht- und Schwerverwundeten in gleicher Weise eigneten; die Freimaurerlogen gaben ihre Logenhäuser her — und bald wehte an zahlreichen Punkten der Stadt die weiße Flagge mit dem roten Kreuz. Aber damit nicht genug.

Christine und ihre Mutter gehörten einem Ausschuß an, der draußen, in der Hafenvorstadt Neufahrwasser, ein Marinelazarett einzurichten beschlossen hatte; und wenn der Vormittag ihrer Tätigkeit auf dem Bahnhofe gehörte, so verschlang diese Aufgabe die rasch verfliegenden Stunden des Nachmittags. Wieviel gab es zu tun! Eine bekannte Danziger Großfirma hatte, da der Handel ja doch schlief, ihren mächtigen Silo-Speicher zur Einrichtung eines Lazaretts in Neufahrwasser zur Verfügung gestellt, und das Anerbieten war mit Dank angenommen worden. Das riesige, zehn Stock hohe, ganz in Beton aufgeführte Gebäude eignete sich mit seinen lichten Kornböden, seinen Lastenaufzügen, seiner Lage dicht am Wasser vorzüglich zu einem Lazarett; aber die ganze Ausstattung an Betten, Tragbahren, Verband- und Operationstischen, an Wäsche und Küchengerät mußte besorgt werden, und das gab alle Hände voll Arbeit.

Die elektrische Straßenbahn hatte sich bereit erklärt, den Transport der Verwundeten zu den einzelnen Lazaretten innerhalb der Stadt zu übernehmen, und hatte eine Anzahl Wagen zu diesem Zwecke eingerichtet; für das Marinelazarett hatte Christine einen besonderen Gedanken, der mit großem Beifall aufgenommen und alsbald ausgeführt wurde:

Ein Dutzend von den langen, jetzt unbenutzt daliegenden Zillen, den Weichselkähnen, die in friedlicher Zeit Getreide und Holz von Russisch-Polen nach Danzig brachten, von wo es mit großen Kauffahrteischiffen weiter verfrachtet wurde: — von diesen langgestreckten Kähnen wurde ein Dutzend gemietet und mit dem Nötigen ausgerüstet; zu langen Zügen vereinigt und von einem Dampfer geschleppt, sollten diese Kähne Verwundete von den Schiffen auf der Rhede einholen; ja sie konnten im Notfall sogar über das Frische Haff nach Königsberg gehen und von dort Verwundete nach Danzig bringen. Es lag auf der Hand, daß der ruhige Wassertransport für die Kranken angenehmer und gesunder sein mußte, als die stundenlange, ratternde Fahrt auf der Eisenbahn, die ja schon den gesunden Menschen angriff und elend machte.

In einer Sitzung des Ausschusses trug Christine diesen Gedanken vor, und sofort setzten sich die militärischen Ausschußmitglieder dafür ein; drei oder vier Tage später wehte die Sanitätsflagge schon auf den Fahrzeugen, die am Lazaret Silo-Speicher festgemacht hatten und ihrer Bestimmung harrten.

Pastor Niehuus, der die Krankenseelsorge in diesem Lazarett übernommen hatte, traf Christine eines Abends auf die Straße und sprach ihr seine Anerkennung für die praktische Einrichtung aus; dann erkundigte er sich nach ihrem Gatten.

Christine seufzte: „Ach, ich habe nur eine Nachricht, gleich aus den ersten Tagen, sonst nichts."

„Und wo ist er?"

„Damals lag er im Grenzschutz, vor Ortelsburg. Aber er hofte, bald abgelöst zu werden. Das ist nun wohl inzwischen geschehen."

„Und wo er jetzt steckt, wissen Sie nicht?"

„Garnichts weiß ich. Ich bin manchmal recht verzagt."

„Mut, Mut, liebe gnädige Frau. Wir stehen alle in Gottes Hand. Vertrauen Sie auf ihn — er wird's wohl machen."

Damit verabschiedete sich der Geistliche.

Aber seine milden Worte vermochten Christine nicht völlig Ruhe zu geben; und unter aller Arbeit, die ihre körperlichen und geistigen Kräfte spannte, kamen oft Stunden, in denen ihre Seele sich in dumpfem, tiefinnen bohrendem Schmerze wand. Tag auf Tag verran, es kam keine Nachricht. Von Bekannten hörte sie, daß über den Betrieb der Feldpost geklagt werde, daß die Truppen im Felde keine Briefe aus der Heimat erhielten, so wußte sie nicht einmal, ob Lothar die Briefe bekommen, die sie allabendlich nach getaner Arbeit schrieb. Oft lag sie lange wach vor dem Einschlafen und ließ ihre Gedanken in die Ferne wandern — zu ihm, von dem sie nicht wußte, wo er sein Haupt zur Ruhe gelegt habe. Begierig und voll Angst las sie die Zeitungen — die kurzen, nichtssagenden Berichte über Grenzplänkeleien, aus denen sie doch nichts ersah, was ihre Unruhe stillte. Und ihre Angst wuchs, als die Nachricht von dem Einbruch der Russen kam, — und einen Tag darauf die Botschaft, daß eine Schlacht sich bei Gumbinnen zusammenziehe. Aber sie bezwang sich und blieb gefaßt und tat ihre Arbeit, wenn auch ihr Herz zitterte.

* * *

Mitten hinein in das emsige Treiben, das in den ersten Wochen nach der Mobilmachung das deutsche Volk in Atem hielt, fiel eine Nachricht, die wie eine Bombe einschlug: Viktoria! Lüttich gefalen!

Flaggen stiegen empor und schaukelten sich über den Köpfen der Passanten auf den Straßen. Die Begeisterung war allgemein, und sie wuchs, als man Einzelheiten erfuhr. Also ohne Belagerung? — Jawohl, einfach im Sturm. — Im Sturm? Unmöglich! Lüttich war eine moderne Festung, und ein Sturm auf eine solche mußte enorme Opfer kosten. — Riesige! Denn es waren im ganzen nur sechs schwache deutsche Friedensbrigaden daran beteiligt gewesen. — Man lachte. Aber dann kam die Nachricht von den „großen Brummern", den schweren deutschen Geschützen, und da hielt man doch den Atem an. Man zeigte sich gegenseitig Bilder, die die verheerende Wirkung eines einzigen deutschen 42-Zentimeter-Geschosses darstellten: gräßlich, gräßlich Meterdicke Betonmauern — einfach zermalmt! Panzertürme — zerschlagen wie Tontöpfe! — Man schüttelte den Kopf: wer hätte geahnt, daß Deutschland eine solche Waffe besitzt?! Und Jubel schwoll überall empor.

Aber dann las man die nächsten Botschaften: „Die Deutschen auf dem Wege nach Namur." „Die Deutschen auf dem Wege nach Brüssel." „Fünf Forts von Namur in unserem Besitz." „Deutsche Truppen sind in Brüssel eingerückt." Da folgte ein Schlag auf den andern, kaum daß man Zeit behielt, Atem zu holen. Am zweiundzwanzigsten Mobilmachungstage war die belgische Hauptstadt, am vierundzwanzigsten der Schlüsel zu Frankreich in deutscher Hand.

Der Jubel, der durch Deutschland scholl, war ungeheuer. War etwa in diesem kriegerischen, kampfbegeisterten Volke noch ein Zaghafter gewesen, so wurde er mitgerissen von dem Flammensturm, der über das Land dahinfegte. Potztausend! Das ließ sich an wie Anno 1870! Großväter erzählten ihren Enkelkindern, wie es damals gewesen, und den Kleinen schwoll das Herz vor Stolz, daß der Vater heute „dabei war". Die Zeitungen feierten die deutschen Siege in begeisterten Artikeln. Wie hatte der Kaiser gesagt? „Nun wollen wir sie dreschen!" Und wahrhaftig, nun dreschen wir sie! —

Nur in Danzig, nur im Osten da wollte noch keine rechte Jubelstimmung aufkommen. Wohl hörte man die Siegesbotschaften aus Belgien, aus Lothringen, und ein Strahl von Freude schlich in jedes Herz über die ruhmvollen Waffentaten unserer Söhne. Aber doch war einem die Kehle wie zusammengepreßt, kein Jauchzer wollte sich hindurchzwängen. Mochten sie draußen, im Reich, in Berlin immer „Viktoria!" rufen: hier biß man die Zähne aufeinander und sah nach Osten, nach der russischen Grenze. Dort stand der Feind — viel zu nahe, als daß man Zeit und Stimmung zum Feiern gehabt hätte. Dort standen die Unseren in der Schlacht. Der Wind trug den Kanonendonner nicht herüber, aber doch spürte man die dumpfen Schläge und das Rollen der eisernen Würfel. Hatte nicht fast jeder Daniger einen Verwandten, einen Freund dort an der Grenze? Wie hätte man jubeln können — mit einem Herzen, das um ihr Schicksal bangte? Man blieb ruhig. Eine Stille lag über der Stadt, eine Stille, wie wenn sie der Entscheidung lauschte. Man sagte: „dort oben" und meinte die Schlacht, die zwischen Gumbinnen und Goldap im Gange war. Man sagte: „Es steht gut", und doch waren Nachrichten durchgesickert, daß es nicht gut stände, daß die Uebermacht der Russen zu groß sei — und alle Tapferkeit der Unseren unnütz. Man fieberte von Depesche zu Depesche — und legte sie weg, ohne etwas Entscheidendes erfahren zu haben. Was man erfuhr, kam nicht auf dem amtlichen Wege; es kam durch Angehörige, durch Flüchtlinge, durch Verwundete . . . . und es fuhr wie ein Mißton in die Siegesfanfaren, die vom westlichen Kriegsschauplatze über Deutschland hinwegschallten: es stand schlimm an der Ostgrenze

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Bakers Juniusbriefe.

Sie tragen ihm Anklagen auf Beleidigung und Erpressung ein.

Ein Dutzend Verhaftsbefehle in seinem und im Namen von elf anderen Richtern erließ Richter Cooper gestern gegen Hadrian H. Baker, 4648 Vincennes Ave. Baker, der sich „Berichterstatter seltener Dinge" nennt und sogenannte Juniusbriefe schreibt. Er ist strafbarer Beleidigung und versuchter Erpressung angeklagt. Die vergangene Nacht verbrachte er in einer Gefängnißzelle, weil er die Bürgschaft im Betrage von $25,000 nicht auftreiben konnte. Wie Richter Cooper sagte, werden die anderen Richter, die ihre Namen vorläufig nicht genannt haben wollen, als Zeugen gegen Baker auftreten, falls die Großgeschworenen die Anklage aufnehmen.

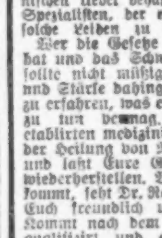
* In einem Anfalle von Schwermut machte Frau R. F. Beck, Nr. 1427 Balmoral Ave., mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende.

* Der 20-jährige Otto Danielson, Nr. 2709 Leland Ave., der an Lawrence Ave. und Rockwell Straße von einer Elektrischen erfaßt wurde und einen Schädelbruch erlitt, ist gestern im Ravenswoodhospital gestorben.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.



Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Bein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem altetablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.

Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Anbis

Scheidungsstatistik.

Die schiffbrüchigen Ehen haben um ein paar Hundert zugenommen.

Der Ehescheidungsstatistiker Patrick J. J. McCarthy machte gestern bekannt, daß in der ersten Hälfte des laufenden Jahres in Chicago 2092 Ehen geschieden worden sind. Das sind 271 mehr als im ersten Halbjahre 1914.

Richter Walker hat der Frau des Fuhrunternehmers Walter D. Willett, 75 E. South Water Str., die Scheidung bewilligt, sowie eine einmalige Nährgeldsumme von $10,500, monatlich $200 für die Unterhaltung der drei Kinder, die gesammte Einrichtung der Wohnung 61 E. Elm Str. und die Bezahlung aller vor dem 1. August eingegangenen Schulden. Willett besitzt angeblich ein Vermögen von $100,000. Das Paar hat sich im Jahre 1904 verheiratet und lebt seit dem letzten Februar getrennt.

Eigentümliche Erfahrungen gleich am Anfang ihrer Ehe hat Frau Henry Whitney gemacht, wie sie gestern Richter Walker im Kreisgericht erzählte. Nach der Trauung, bezeugte die junge Frau, begab sich das Paar nach dem Drexel Arms Hotel, wo noch am selben Tage Henry von sieben oder acht weiblichen Wesen am Telephon angeklingelt wurde. Dann zogen sie nach Maryland Hotel, — dieselbe Geschichte. „Er scherzte und neckte sich mit ihnen vor meinen Ohren und schien sich gar nicht bewußt zu sein, daß er verheiratet war. Alle seine Gedanken bewegten sich um Frauen", sagte Frau Whitney. Von einer Reise zurückgekehrt, fand sie ihre Wohnung „vollgestreut mit Sachen anderer Frauen"; ihr Mann prahlte mit seinen Ausflügen in weiblicher Begleitung und zeigte ihr, ein echter Don Juan, eine Liste mit den Namen von 100 „Freundinnen."

Frau Whitney ist erst 18 Jahre alt, sie heiratete am 18. Februar nach nur zweitägiger Bekanntschaft und verließ ihren Mann am 25. April. Der Richter bewilligte ihr Scheidungsgesuch und gab ihr den Rat, das nächste Mal vorsichtiger zu sein. Whitney soll der Sohn eines reichen Blechbüchsenfabrikanten in Kolumbus, Wis., sein.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Vom Grundeigentumsmarkt.

Errichtung eines Hotels für $1,400,000 auf der Südseite geplant.

Chicago wird um ein neues Hotel bereichert werden, das 600 Zimmer enthalten soll, und mit einem Kostenaufwand von $1,400,000 an der Nordwestecke von Grand Boulevard und 51. Straße errichtet werden soll. Der Baugrund, 335 bei 149 Fuß, wurde von Henry L. Nordhouse an Edward A. Bern durch Hypothek für $140,000 übertragen, die 1926 fällig und mit 4½ Prozenten verzinsbar sind. Das Gebäude wird in zwei Abteilungen fertig gestellt werden, eine 4, die andere 10 Stockwerke hoch. Die kleinere Hälfte, 50 Stuben, Speisewirtschaft und Läden enthaltend, ist bereits an Wm. E. McCoy für zehn Jahre vermietet.

Albert Biehme verkaufte an Max Ehrmann das Grundstück an Nordwestecke Sheridan Road und Lawrence Ave., 110 bei 143 Fuß, für $100,000 bei einer Belastung von $40,00. Es trägt zwei Gebäude von 6, bezw. 12 Apartments und bringt jährlich $10,620 an Mieten.

Ein anderer Verkauf an Sheridan Road betrifft das Wohngebäude Nr. 5715—19 von George Tebeou an Dr. Wm. Quinlan für $35,000 und belastet mit $12,000. Das Haus enthält 12 Zimmer, auch ist eine Garage vorhanden. Der Baugrund ist 75 bei 200 Fuß.

E. J. Schager kaufte von Dr. W. E. Michelet das Grundstück zwischen Michigan Ave., Forest Ave. und Sheridan Road für $40,000. Vor 20 Jahren war es für $3000 gekauft worden.

J. C. Enden verkaufte an Ida Seibel das Grundstück an Clark Str., 207 Fuß südlich von Grant Place, für $25,000 mit $10,000 belastet.

Fishel Garfunkel verkaufte an Getel Rubloff Baugrund an Ashland Ave., 174 Fuß nördlich von 49. Str., Ostfront, 50 bei 123 Fuß, für $27,000.

Deutscher Kriegerverein.

Große Agitationsversammlung am morgigen Sonntag.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago, gegründet am 6. Dezember 1874, veranstaltet am morgigen Sonntag, 2 Uhr Nachm., im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., eine große Agitationsversammlung zwecks freier Aufnahme neuer Mitglieder. Der Verein besitzt eine Kranken- und Sterbekasse, steht seinen Mitgliedern in jeder Weise mit Rat und Tat zur Seite und sorgt durch Festlichkeiten, Kommerse und andere Veranstaltungen für die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit.

Aufgenommen kann jeder ehrenvoll entlassene Soldat der deutschen Armee und Marine werden, sofern er gesund ist. Es wird kein Eintrittsgeld erhoben, auch die ärztliche Untersuchung ist frei, nur müssen drei Monate Beiträge im Voraus entrichtet werden. Der Verein ersucht alle, die des Kaisers Rock getragen, am Sonntag zu erscheinen, um seine Reihen zu stärken und dadurch zu zeigen, daß sie ihre alte Heimat nicht vergessen haben. Nach der Versammlung findet ein großer Kommers statt

Kleine Ursachen Große Folgen

und verhütet die vielen Krankheiten oder Nachfolgen, welche durch Unverdaulichkeit entstehen und nachher schwer und teuer zu kuriren sind.

Spitz Magen-Bitters,

vor der Mahlzeit genommen, erleichtert Unverdaulichkeit aller Art, Leberleiden, Hautausschlag, Blähungen, Verstopfung, Kopfschmerzen, Gallenstein, Nervösität und Schlaflosigkeit.

Er bringt sofortige Abhilfe in allen diesen Fällen, erzeugt vortrefflichen Appetit und kräftigt die Verdauungsorgane. Besonders zu empfehlen bei schwachen Kindern und Erwachsenen.

Ein wohlschmeckendes Blutreinigungsmittel, von den besten Kräutern und Wurzeln gewissenhaft und unschädlich zusammengestellt.

Zu verkaufen in allen deutschen Apotheken, oder direkt zu beziehen. Schreibt uns eine Postkarte und wir senden Euch **kostenfrei eine Flasche in's Haus.** Euer Apotheker kann denselben vom Wholesale-House bestellen.

24 Unzen Flasche $1.00.

Spitz Bitter Co.

1733 N. Halsted Str.

Tel.: LINCOLN 303.

Gesellschaften fügen sich.

Prinzip schiedsgerichtlicher Beilegung von Arbeiterstreitigkeiten leidet nicht.

Das Prinzip schiedsgerichtlicher Beilegung von Arbeiterstreitigkeiten wird allem Anschein nach nicht unter dem Schiedsspruch zugunsten der Straßenbahner zu leiden haben, den Mayor Tompson und Staatsanwalt Hoyne gestern abgegeben haben, und gegen den der Vertreter der Straßenbahngesellschaften in der Schiedsbehörde James M. Sheean in einem Minderheitsbericht protestirte. Obwohl der Wahrspruch ihnen angeblich ungerechtfertigte Lasten aufbürdet, werden die Straßenbahngesellschaften sich doch damit zufrieden geben und nicht dagegen appelliren, wie Anwalt Sheean in seinem Bericht erklärte. Obwohl der Schiedsspruch sie sehr unangenehm berührte, waren die finanziellen Hintermänner der Straßenbahngesellschaften doch nicht gewillt, sich öffentlich darüber auszulassen oder sich gegen das Prinzip schiedsgerichtlicher Beilegung von Arbeiterstreitigkeiten auszusprechen. Das Haupt der Gesellschaften, L. A. Busby, nahm die Entscheidung ruhig auf und erließ einen Appell an die Angestellten, ihre Dankbarkeit für den Sieg durch größeren Pflichteifer zu beweisen.

Sheeans Einwände.

In seinem Minderheitsbericht, in dem er sich gegen die Entscheidung der Mehrheit aussprach, hob Anwalt Sheean folgende Punkte hervor: Die Angestellten erhalten eine reichliche Löhnung verglichen mit dem Lohn in anderen Städten und in anderen Berufszweigen in Chicago. 60 Prozent der Angestellten erhalten den Höchstlohnsatz von 32 Cents und verdienen über $1000 das Jahr, darunter viele über $1200. Sie verdienen mehr als Straßenbahner in anderen großen Städten diesseits des Felsengebirges und als Bauschreiner in Chicago. Dabei sind die Kosten der Lebensführung hier geringer als im Osten. Das Bonussystem für Nachtarbeit, das die Mehrheit der Schiedsbehörde befürwortet, hindert die Entwickelung des Nachtverkehrs. Der augenblickliche Geschäftsgang spricht gegen jede beträchtliche Zulage. Die vorjährigen Einnahmen waren eine halbe Million geringer als die des vorhergehenden Jahres. Die der ersten fünf Monate dieses Jahres waren um $600,000 geringer als die der gleichen Zeit im Vorjahr. Die Gesellschaften befördern weniger Passagiere und haben daher geringere Einnahmen die Stunde. Unverhältnißmäßige Erhöhung der Betriebskosten ist angetan, Kapital von Chicago fernzuhalten. Die Vernehmung von Straßenbahnern durch den Mayor allein, ohne die Vertreter der Gesellschaften zuzuziehen, war gegen das Abkommen. Trotzdem fügen die Gesellschaften sich dem Wahrspruch und werden in Zukunft an dem Prinzip schiedsgerichtlicher Beilegung von Arbeiterstreitigkeiten festhalten.

Für guten Zweck.

Der Kur- und Livländer Unterstützungsverein von Chicago, die einzige Kurländer Organisation des Staates Illinois, bestehend aus Damen und Herren aus den baltischen Provinzen, haben es zu ihrer Pflicht gemacht, den notleidenden Familien der baltischen Provinzen mit sofortiger Hilfe beizustehen. Darum hat der Verband ein Baseballspiel am Sonntag, dem 25. Juli, in National Park, Polk und Lincoln Str., geplant. Die Gunthers- und Logan Square-Riegen sind die Spieler. Der gesammte Reinertrag fließt der Kasse des Baltischen Relief Komites zu.

Abgestürzt.

Um seinen Drachen steigen zu lassen, stieg gestern der elfjährige Harold Levine, Nr. 1927 Fowler Str., auf das Dach dieses Hauses, machte einen Fehltritt, stürzte ab und erlitt außer mehreren Knochenbrüchen und schweren Quetschungen wahrscheinlich auch innerlich schwere Verletzungen. Er ringt im St. Elisabethhospital mit dem Tode.

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 30mal.tabl

Europäische Kriegswandelbilder.

In Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave., werden am heutigen Samstag und morgen, Abends 8 Uhr, Wandelbilder vorgeführt, die alle Deutschen interessiren sollten. Es sind Kriegsbilder aus dem Osten und Westen. Sie sind sehr schön, und jeder sollte die Gelegenheit wahrnehmen, sie anzusehen. Außerdem enthält das Programm heimatliche und patriotische Liedervorträge. Eintritt 25c, Kinder in Begleitung der Eltern frei.

Parkkonzerte.

Fast an jedem Abend Musik in einem der Parks.

Die Chicagoer Kapelle, Dirigent William Weil, wird heute Abend im Grant Park folgende Stücke spielen: Ouverture „Sommernachtstraum", Suppe; drei Tänze, German; Symposiawalzer, Bendix; Auswahl aus „Tschin-Tschin", Caryll; Auszug aus „Golden Legend", Sullivan; Paraphrase über „Annie Laurie", Bennett; Erinnerung an Mozart; „By the Swanee River", Myddleton.

Die Kapelle konzertirt morgen Nachmittag im Lincoln Park, Mittwoch Abend im Grant Park und am Donnerstag Abend im Washington Park. In jedem dieser Konzerte werden gespielt: Akademische Festouverture, Brahms; Auswahl aus „Mignon", Thomas; Auswahl aus „Der Zigeunerbaron," Strauß; Glockenklänge, Greenwald; Walkürenritt, Wagner; Auswahl aus „Glühwürmchen", Friml; Auswahl aus „Herodias", Massenet; „A la Carte", Holzmann; Intermezzo aus „Puppchen", Gilbert; Amerikanische Phantasie Herbert.

Klagt Bondschuld ein.

Chicago Steel Products Co. kann angeblich Zinsen nicht zahlen.

Die Continental Trust & Savings Bank hat als Trustee der Inhaber von Bonds, welche die Chicago Steel Products Co., 2025 Elston Avenue, im Jahre 1913 zum Betrage von $200,000 ausgab, das verpfändete Eigentum der Gesellschaft eingeklagt und die Einsetzung eines Masseverwalters verlangt. Wie es in der Klage heißt, war in dem „Trust Deed", den die Gesellschaft als Sicherheit für die Bonds gab, ausgemacht, daß im Falle die Zinsen auf die Bonds einmal nicht pünktlich gezahlt werden sollten, die Bondinhaber das Recht hätten, die Bondschuld sofort einzuklagen. Angeblich sind noch niemals Zinsen gezahlt worden.

Fordert Papiere zurück.

Stadt genießt keinen Vorzug vor anderen Gläubigern, sagt Niblack.

William C. Niblack, Masseverwalter der geschlossenen La Salle Str.-Bank, reichte gestern im Superiorgericht eine Klage ein, in welcher dem früheren Stadtschatzmeister Michael J. Flynn Verschwörung vorgeworfen wird. Niblack bestreitet die Behauptung der Stadt, daß ihre Einlagen den Vorzug vor anderen hätten, und erklärt, gewisse Bankbeamte hätten zur Zeit des Bankkrachs Schuldscheine und andere Sicherheiten an Flynn ausgeliefert zur Deckung der städtischen Einlagen zum Betrage von $650,000. Diese Handlungsweise bezeichnet der Kläger als ungehörig, er verlangt die Rückerstattung jener Papiere an die Bank.

Der Schrecken des Jungle.

In dem unter dem Namen „Jungle" bekannten dichten Gebüsch an Sherdan Road und Sunnyside Ave. wurde gestern Abend ein Mann verhaftet, der seit Wochen jene Gegend unsicher gemacht und durch plötzliches Vorbrechen aus dem Unterholz Frauen ohne Begleitung in Angst und Schrecken versetzt haben soll. Zwei Frauen, die kurz vor seiner Verhaftung seine unliebsame Bekanntschaft gemacht haben wollen, sollen ihn mit Bestimmtheit identifizirt haben. In der Townhallwache gab der Häftling seinen Namen als Earl Harmen, Nr. 901 Buena Ave., an.

Verhängnißvolle Weinprobe.

Vorigen Mittwoch fand der sechsjährige Thomas Fergus in der elterlichen Wohnung Nr. 161 W. Chestnut Straße eine Flasche Portwein, die er auf ihren Inhalt prüfte. Der Rebensaft mundete ihm so vortrefflich, daß er die Probe fortsetzte, bis er die Flasche zur Hälfte geleert hatte und bewußtlos zusammenbrach. In der Poliklinik, wo er Aufnahme fand, ist er gestern gestorben.

Venetianische Nacht.

Der Lincoln Park Bootklub veranstaltet heute Abend auf der Lagune seine jährliche „Venetianische Nacht". Die Fahrt der geschmückten und bunt beleuchteten Boote beginnt um 8 Uhr und bewegt sich zwischen dem Klubhaus und der hohen Brücke. Für die schönsten Boote sind Preise ausgesetzt.

Bankerott erklärt.

Der angeblich reiche, früher vorübergehend in Chicago wohnhafte Holzhändler George K. Wentworth in Los Angeles, Kal., ist von Bundesrichter Humphrey auf Antrag von Gläubigern für bankerott erklärt worden. Wentworth hatte sich gegen das Bankerottverfahren gewehrt. Die Gläubiger behaupten, daß seine Bestände wertlos oder doch stark aufgebauscht seien.

— Merkverse. — Den Mackensen — nie packen s'n, Der Linsingen — kann von Gewinn singen, Und Hindenburg — ist ein Ueberwindenburg.

UMI

Massen=Versammlung

in

BRANDS PARK

ELSTON und BELMONT AVENUES

am

Donnerstag, den 22. Juli

um vom amerikanischen Standpunkte aus Verwahrung einzulegen gegen

1.) Die Waffenausfuhr;

2.) Die Knebelung des amerikanischen Handels zur See;

3.) Kriegsmöglichkeit der Ver. Staaten mit den Zentralmächten Europas.

Die Versammlung wird geleitet von

Hon. Frank Buchanan, Kongreßabgeordneter von Illinois.

Außerdem werden folgende Redner von nationalem Rufe sprechen: Hon. John Bryan von Ohio; Hon. Frank S. Monnett, früherer General-Anwalt von Ohio; Hon. Cornelius Lehane, Arbeiterführer von Irland.

Jeder amerikanische Bürger sollte es als seine Pflicht erachten, dieser Versammlung beizuwohnen, die unter den Auspizien der **„Friedensfreunde von Amerika"** stattfindet.

Faktion Sullivan rührig.

Organisirt sich für Kampf um Delegation zum Nationalkonvent.

Eröffnet Hauptquartier.

Kontrole der Delegation sichert dem Sieger Wahl des Vertreters des Staats im dem. Nationalausschuß. — Verteilung der Patronage geregelt.

Vorbereitungen für den Kampf um Kontrole der Illinoiser Delegation zum demokratischen Nationalkonvent im nächsten Jahr, von der die Wahl des Vertreter des Staates im demokratischen Nationalausschuß abhängt, werden von der Faktion Sullivan getroffen. Der Kampf richtet sich gegen die Anhänger der Faktionen des Gouverneurs und des früheren Bürgermeisters von Chicago C. H. Harrison. Er wird auf den ganzen Staat ausgedehnt werden. Seine Leitung in den Landbezirken des Staats wird Charles Böschenstein von Edwardsville, der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, übernehmen. In Chicago hat ein Ausschuß, dessen Vorsitzender Countyschatzmeister Henry Stuckart und dessen Sekretär Francis D. Connery ist, die Leitung übernommen. Ein Hauptquartier ist bereits im Zwischenstock des Hotel Sherman eröffnet worden. Jede Wardorganisation trägt fünf Dollars den Monat zur Bestreitung seiner Kosten bei.

Patronageverteilung geregelt.

Ein Patronagenausschuß, der aus John F. O,Malley, Francis D. Connery und William F. Quinlan besteht, ist mit der Verteilung der Posten betraut, welche der Faktion zur Verfügung stehen. Daß er nur völlig zuverlässige Mitglieder der Faktion Sullivan berücksichtigen wird, versteht sich von selbst. Der Ausschuß hat den drei Mitgliedern der Revisionsbehörde, die alle zur Faktion Sullivan gehören, ein Abkommen getroffen, gemäß dem alle Extraleute, deren die Behörde im Sommer eine große Zahl braucht, vom Ausschuß empfohlen werden sollen. Auf diese Weise wird es keinem Anhänger der Faktionen Dunne und Harrison gelingen, einen Posten bei der Revisionsbehörde zu ergattern. Es ist in politischen Kreisen kein Geheimniß, daß die politische Maschine, welche der verflossene Bürgermeister Harrison aufgebaut hatte, mit Hilfe der ihm zur Verfügung stehenden Patronage zusammengehalten wurde. Mit dieser Versorgung seiner politischen Anhänger auf Kosten der Steuerzahler ist es aber jetzt zum weitaus größten Teil vorbei. Die Zahl der Harrisonleute im Rathaus nimmt mehr und mehr ab, und die Faktion Dunne kann im Staatsdienst nur verhältnißmäßig wenig Ersatz schaffen, da sie die Anstellungen für ihre eigenen Leute braucht. Auf diese Erwägungen stützen sich die Führer der Faktion Sullivan in ihrem Kampf.

Andrang ist groß.

Fünf hiesige Kandidaten kommen guter Quelle zufolge für den Bundeskreisrichterposten in Betracht, der durch den Rücktritt Peter Großcups frei geworden ist. Es sind dies die Richter M. L. McKinley, R. S. Burke, Lockwood Honore und M. M. Gridley und Gerichtsreferent William A. Doyle. Wie von einer dem Bundesgeneralanwalt Gregory nahestehenden Seite verlautet, hat überhaupt kein Kandidat, der 60 Jahre oder älter ist, Aussicht auf die Ernennung. Nicht weniger als 40 Bewerber sind dem Generalanwalt, der sich gestern hier aufhielt, vorgeschlagen worden.

Untersucht öffentl. Nutzeinrichtungen.

Der von Mayor Thompson ernannte Neunerausschuß, der untersuchen soll, ob städtischer Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen rätlich ist, hielt heute seine erste Sitzung ab. Ein aus den Aldermen Merriam, Kerner und Kennedy bestehender Unterausschuß wurde beauftragt, bis Mittwoch ein Programm auszuarbeiten. Der Ausschuß wird festzustellen suchen, ob der Betrieb der Nutzeinrichtungen durch die Stadt sich bisher als Erfolg erwiesen hat, und ob die Raten niedrig genug sind, um den Uebergang vom Privat- zum städtischen Besitz zu rechtfertigen.

Fuhrleute verletzt.

Einer fällt vom Bock, der andere wird vom Pferd geschlagen.

An der 82. Straße und Cottage Grove Avenue glitt der Fuhrmann John Johnson, Nr. 6561 Michigan Avenue, als Steine, die er geladen hatte, zu rutschen anfingen, von seinem Sitz und fiel so unglücklich, daß ihm die Räder über den Brustkasten gingen. Er wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht, sein Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Der Fuhrmann Theodor Ansen, Nr. 8936 Escanabe Avenue, wurde, während er an 87. Straße und Saginaw Avenue damit beschäftigt war, das Geschirr seines Gespannes in Ordnung zu bringen, von einem der Pferde geschlagen und trug mehrere Rippenbrüche davon. Der Verletzte wurde nach dem Süd Chicago Hospital gebracht.

* Auf Veranlassung eines Straßenbahnschaffners wurde gestern an der 63. Straße in einer nördlich fahrenden Elektrischen ein Mann verhaftet, der seinen Namen als J. A. Wilson, im Hyde Park Hotel wohnhaft, angab. Wie es heißt, soll Wilson, der ein Makler zu sein behauptet, Damen in dem Straßenbahnwagen belästigt haben.

* Hinter ihrer Wohnung Nr. 9700 Vincennes Avenue wurde gestern Frau Emily Lenten von einem Güterzuge der Rock Island Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Vor Toresschluß.

Zwei Wirtschaftsräuber könnten heute um $400 reicher sein.

Als der Schankwirt Robert Schlecht heute Morgen im Begriff war, seine Wirtschaft 2726 Ogden Avenue zu schließen, betraten zwei gut gekleidete junge Burschen das Lokal, die sich noch etwas zu trinken bestellten. Als ihnen der Wirt bedeutete, daß es dafür schon zu spät sei, zogen die Gäste Revolver und zwangen ihn, in den Eisschrank zu klettern. In aller Gemütsruhe entnahmen sie dann dem Kassenapparat seinen aus $75 bestehenden Inhalt, genehmigten mehrere Schnäpse und machten sich dann aus dem Staube. Schlecht, der $400 bei sich trug, konnte sich bald darauf aus seinem kalten Gefängniß befreien und benachrichtigte die Polizei.

Kleine Kriegsnachrichten

Gegen Baumwolleausfuhr nach Holland.

London, 17. Juli. Die Erklärung W. F. Reids, des Erfinders eines rauchlosen Schießpulvers, „daß Baumwolle für die Herstellung von Sprengstoffen nicht erforderlich sei", gab einem englischen Wissenschaftsmann, Wm. M. Ramsey, Veranlassung sich für die dringende Notwendigkeit auszusprechen, „Baumwolle von feindlichen Ländern fernzuhalten. Während des Monats Mai, erklärte er, sei 19 Mal mehr Baumwolle in Holland eingeführt worden als normale Verhältnisse rechtfertigten. Es ist sicher, sagte er, daß sie, wenn auch indirekt, nach Deutschland gelangt. Wir bekämpfen uns auf diese Weise selbst. Indirekt töten wir unsere eigenen Soldaten. Wenn die Zufuhr von Baumwolle an die Zentralmächte unmöglich gemacht wird, schloß er, werden wir bald das Ende des Krieges verzeichnen können."

Gesandter Nelson Morris angekommen.

New York, 17. Juli. Der amerikanische Gesandte in Schweden, Nelson Morris, traf hier gestern auf dem Dampfer „Bergensfjord" von Bergen ein. Als er Europa verließ, hieß es, er hätte vorher die amerikanischen Gesandten in Christiania und Kopenhagen besucht und wichtige für das Staatsdepartement bestimmte Nachrichten von ihnen mitgebracht. Der Gesandte sprach sich jedoch darüber nicht aus, auch nicht darüber, ob es wahr sei, er habe die Reise unternommen, um sich in Chicago einer Halsoperation zu unterziehen.

Gegen Eisberg geprallt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Montreal, 17. Juli. In sehr beschädigtem Zustande lief heute der Dampfer „Agenoria" im hiesigen Hafen ein. Er war am vergangenen Sonntag in der Straße von Belle-Isle mit einem Eisberg zusammengestoßen. Es wurden im Ganzen 90 Eisberge gesichtet, aber der, gegen welchen der Dampfer anprallte, war durch Nebel etwas verdeckt.

Frei nach 20 Jahren.

Wm. Roach wird heute aus dem Zuchthause in Joliet entlassen.

Auf Grund des am 1. Juli in Kraft getretenen neuen Parolegesetzes, das sich auch auf zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Verbrecher erstreckt, wird William Roach aus Chicago heute nach zwanzigjähriger Strafzeit aus dem Zuchthause zu Joliet entlassen werden. Die Begnadigungsbehörde unterzeichnete gestern eine solche Verfügung. Roach befand sich in der Gesellschaft von Edward Carey und William McCormick, als vor mehr als zwanzig Jahren auf der Rush Str.-Brücke der Polizist Duddlesten von einem von ihnen erschossen wurde. Bei dem Verfahren vor der Begnadigungsbehörde wurde bewiesen, daß an Roach damals kein Revolver gefunden wurde. Seine Genossen befinden sich noch im Zuchthause. Im ersten Jahre nach seiner Freilassung wird sich der Begnadigte monatlich beim Zuchthausdirektor zu melden haben, im zweiten und dritten Jahre muß er alle Vierteljahre von sich hören lassen, und nach Ablauf von fünf Jahren bis an das Lebensende einmal im Jahre. Roach hat sich die ganze über in der Anstalt musterhaft geführt.

Hat lange gedauert

Nach langem Bemühen sind endlich die Geschworenen beisammen.

In dem Prozesse gegen die ehemaligen Detektives Walter O'Brien und William Egan, die sich vor Richter O'Connor auf die Anklage der Annahme von Bestechungsgeldern zu verantworten haben, und der am 8. Juli seinen Anfang nahm, wurden heute die letzten vier Geschworenen in Eid und Pflicht genommen. Es waren zur Auswahl für Staatsanwaltschaft und Verteidigung 200 Bürger in diesem Prozesse geladen worden, von denen 160 geprüft wurden. Die Namen der Geschworenen sind: Hy. B. Pollitz, 457 Hein Place; Henry B. Stuart, 4518 Monroe Str.; Samuel J. Hearst, 1844 Lake Straße; Rud. H. Quand, 7766 W. 47. Place; H. L. Anderson, 1215 Argyle Str.; John Braun, 1647 Mozart Str.; John N. Getz, 3351 Potomac Str.; Peter D. Gilek Jr., 1915 Melrose Ave.; A. L. Knapp, 414 N. Oak Str.; Jay Crawford, 951 Latrobe Str.; Wm. Anerter, 3219 Douglas Blvd., und Frank Rubinger, 916 N. Waller Ave. Mit der Darlegung des Falles Seitens der Staatsanwaltschaft wird am nächsten Montag Morgen in die eigentliche Verhandlung eingetreten werden.

Für und wider.

Sollen Aktionäre verkrachter Bank Anteilscheine voll einzahlen oder nicht?

Im Kreisgerichte hatte sich heute Vormittag vor Richter Windes ein großes Aufgebot der bekanntesten Anwälte der Stadt versammelt, um für oder wider einen Antrag des Masseverwalters der verkrachten La Salle Str. Trust & Savings Bank, William C. Niblack, aufzutreten. Der letztere weist in seinem Antrage auf die unbedingte Notwendigkeit hin, die Aktieninhaber der bankerotten Bank zum Einzahlen der vollen Beträge ihrer Anteilscheine zu zwingen, und er ersucht das Gericht um einen diesbezüglichen Gerichtsbefehl.

Von dem Antragsteller wurde in der heutigen Verhandlung geltend zu machen gesucht, daß nur auf diese Weise ungefähr eine Million aufgebracht werden könnte und die Gläubiger hoffen könnten, wenigstens 50 Prozent ihrer Einlagen zurückzuerhalten. Diese Behauptung wurde sehr energisch und mit großem Aufgebot von juristischen Feinheiten von den Anwälten der Aktieninhaber bestritten, die ihrerseits behaupteten, daß durch Gewährung des Antrages nur ungefähr $400,000 erzielt werden könnten, und diesen Schritt für verfrüht erklärten, da der Masseverwalter selbst in seinem Gesuch erkläre, daß an die Aufstellung einer Bilanz der Finanzen der verkrachten Bank vor drei Jahren nicht zu denken sei. Richter Windes vertagte dann um die Mittagszeit die Verhandlung bis Montag.

— Die 16jährige Inez Burk, welche vor vierzehn Tagen in Indianapolis ihre Mutter mit einer Art erschlug, wurde heute in eine Besserungsanstalt gesandt, ihr Geliebter Frank Taylor freigesprochen.

— In Galesburg, Ill., werden in einer Klage die Gebrüder Walsh, Besitzer der Aktienmehrheit der Rock Island Südbahn, bezichtigt, den Minderheitsaktionären gehörige Aktien in der Höhe von $197,000 und $156,000 Bonds sich angeeignet zu haben.

— In Davenport, Ja., kam heute das Jahresfest des Zentralscharfschützenverbandes zum Abschluß. Albert Schindler, New Glarus, Wis., wurde Schützenkönig und New Glarus Vorort.

$9 kaufen ½ Acre

Werden Euch mit $10 am Kaufpreis ausgeschrieben.

[illegible]

Des Plaines Gardens

33 Min. von der Loop; 56 Züge täglich.

¼ Acker, 2 große Lots, $167

½ Acker, 4 große Lots, $333

[illegible]

E. B. Kendall & Co.

82 W. Washington Str.

Telephon: Central 4343. Rand. 705.

Nahm Rattengift.

Lebte noch, als sie von ihren Angehörigen gefunden wurde.

Da sie seit längerer Zeit leidend war, machte die 46jährige Frau Mary Hospodski, Nr. 2437 S. St. Louis Ave., ihrem Leben durch Rattengift ein Ende. Die Unglückliche lebte noch, als sie von Familienangehörigen aufgefunden wurde, doch konnte ein sogleich herbeigerufener Arzt sie nicht mehr retten.

In einem Anfall von Schwermut versuchte der 46jährige Zimmermann Kaspar Griesch, Nr. 1526 S. Harding Ave., seinem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende zu machen. Der Unglückliche wurde von seiner Gattin bewußtlos aufgefunden, konnte jedoch mit Hilfe eines Pulmotors bald wieder ins Leben und damit außer Gefahr gebracht werden.

In seiner Wohnung Nr. 7135 Morgan Straße erschoß sich gestern der 38jährige Philip G. Dick. Wie die Polizei angibt, hat Dick in letzter Zeit gekränkelt.

Aus dem Teich des Douglas Parks wurde heute die Leiche eines etwa 58jährigen Mannes gezogen, dessen Persönlichkeit bisher nicht festgestellt werden konnte. Der Ertrunkene, an dessen Körper keine Spuren eines gewaltsamen Todes festgestellt werden konnten, wurde nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 3163 Ogden Avenue überführt.

Als Frau Catherine Hager, Nr. 5301 Wabash Avenue, heute auf dem Boden ihres Hauses Wäsche aufhängen wollte, fand sie dort ihren 49jährigen Sohn Edwin an Gas erstickt auf. Das Ende eines Gasschlauches hatte der Verstorbene noch im Munde. Frau Hager erklärte der Polizei, daß ihr Sohn geistesgestört gewesen sei.

Hitzschläge.

Folgende Hitzschläge wurden im Laufe der letzten 24 Stunden bei der Polizei gemeldet:

F. G. Heinze, Nr. 2794 Bianca Court, wurde vor dem Hause Nr. 175 Nord South Water Straße übermannt. Wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Während er in der Fabrik der International Car Co. an der 43. und Lincoln Straße arbeitete, wurde der 40jährige Tony Boralda, Nr. 4136 Wood Straße von der Hitze übermannt. Man mußte ihn nach seiner Wohnung bringen.

Frank Lindemann, Nr. 2514 Greenview Avenue, brach, während er in dem Hause Nr. 1311 Newport Ave. Kohlen trug, bewußtlos zusammen. Er wurde nach dem Alexianer Hospitag überführt.

Der 62jährige Fred Mielke, Nr. 921 Nord Hermitage Ave., brach an der Augusta und Leavitt Straße zusammen. Wurde nach Hause geschafft.

In Wyoming verhaftet.

Der Polizei von Sheridan, Wyo., ist es nach heute im Detektivebüro eingegangenen Depesche gelungen, die beiden Burschen zu verhaften, die Stanley Stack, der sich in Verbindung mit der Ermordung des Privatbänkers John J. Slomsky, Nr. 2159 West 18. Straße, in Haft befindet, in seinem Geständniß belastet. Es sind dies Sam Maybirk und Joe Floß. Sie sind in Sheridan in Haft und werden hierher zurückgebracht werden.

Echt italienisch.

Streckenarbeiter werden von Landsleuten um ihre Ersparnisse beraubt.

Fünf italienische Streckenarbeiter, die in einem Frachtwagen der Northwesternbahn an der Kildare und Kinzie Straße wohnen, wurden heute Morgen von vier bewaffneten u. maskirten Räubern, die auch aus dem sonnigen Italien stammen, überfallen, niedergeschlagen und um ihre Ersparnisse, die sie am Leibe trugen, beraubt. Wie die Beraubten der Polizei berichteten, wurde gegen 3 Uhr Morgens an die Tür des Wagens geklopft, in dem sie schliefen. In der Meinung, daß es ihre Arbeitsgenossen seien, die des Nachts arbeiten, schoben sie die Tür zurück, worauf vier Männer in den Wagen kletterten. Nun erst sahen die Ueberraschten, daß sie Räuber vor sich hatten, da die Eindringlinge schwarze Masken trugen und Revolver auf sie gerichtet hielten. In der Hoffnung, die Banditen in die Flucht schlagen zu können, setzten sich die Arbeiter zur Wehr, wurden jedoch von den Briganten niedergeschlagen, wobei einer von ihnen, Nick Kirlis, besonders schwer verletzt wurde und nach dem Countyhospital gebracht werden mußte. Nachdem die Bande ihren Opfern sämmtliche Wertsachen u. die Ersparnisse abgenommen hatten, machten sie sich aus dem Staube und entkamen. In der Wache gaben die Ueberfallenen ihre Verluste folgendermaßen an. Gust Filoras, wurde um $65 beraubt; Tony Nekaras, $33; Peri Dim, $105; Nick Kirlis $65, und Nick Mangravis $3.50 und eine goldene Uhr. Sie hofften, das Geld zu der Ueberfahrt nach Italien benutzen, um für ihren König zu kämpfen. Eine Stunde später verhaftete die Polizei zwei verdächtige Italiener, die in Verbindung mit dem Raube [illegible]. Ihre Namen werden vorläufig geheim gehalten.

— Die Hochwasser des Ottawa in Ohio und des Kansas in Kansas verlaufen sich.

— Jakob Haring, dereinst berühmter Pferdezüchter, der für ein Rennpferd erst $8000 ausschlug, weil er kein Geschäft daraus machte, sondern aus Liebhaberei [illegible], ist 78 Jahre alt, in Nannette, N. Y., gestorben.

Harte Nuß.

Wie kam John N. Oughton zu der Schußwunde?

Hüllt sich in Schweigen.

Polizeiliche Untersuchung bisher so gut wie ergebnißlos verlaufen. — Schützt den Täter? — Mord oder Selbstmord? — Elisabeths Abenteuer.

Mit einer lebensgefährlichen Schußwunde im Unterleib wurde heute früh John, der 26 Jahre alte Sohn des Leiters der Trinkerheilanstalt in Dwight, Ill., John N. Oughton, wohnhaft Nr. 3116 Indiana Ave., von John Mallory, Nr. 1253 Addison Straße, der bis zum 1. Mai dieses Jahres die Schankwirtschaft an Townsend und Oak Str. betrieb, in das Henrotinhospital eingeliefert. Von der sofort benachrichtigten Polizei ins Gebet genommen, erklärte Mallory: „Ich bin bin seit mehreren Jahren mit John befreundet. Gestern Abend hatten wir zusammen in einer Wirtschaft gezecht, uns dann aber getrennt. Um Mitternacht sprach ich in der Wirtschaft Nr. 1030 N. Clark Str. vor und hielt mich dort bis zum Ablauf der Polizeistunde auf. Ich begleitete noch den mir persönlich bekannten Schankkellner eine kurze Strecke und schlenderte, nachdem ich mich von ihm verabschiedet hatte, die Clark Straße hinauf. Nördlich von Division Straße stieß ich auf John, der quer über den Rand des Bürgersteigs lag, bei meinem Nahen sich aber mühsam aufzurichten suchte. Als er mich erkannte, rief er mir mit heiserer Stimme zu: „Ich bin angeschossen worden! Sorge für meine Ueberführung nach einem Hospital und halte reinen Mund!" Ich preßte einen des Weges kommenden Autler in meinen Dienst und brachte den Verwundeten nach dem Hospital. Bei welcher Gelegenheit und von wem John niedergeschossen wurde, weiß ich nicht."

Hat Galgenhumor.

Als Polizeisergeant John Richert den verwundeten fragte, wo er verwundet worden sei, antwortete ihn der Mann mit ironischem Grinsen: „Im Unterleib, wenn Sie es durchaus wissen wollen." Dann erklärte er kurz und bündig, daß er nichts zu sagen habe, da seine persönlichen Angelegenheiten der Polizei nichts angingen. Und dabei blieb er. Er weigerte sich, die ihm von den „Geheimräten", den Angestellten des Hospitals u. den Aerzten gestellten Fragen zu beantworten und verlangte nur, daß man ihn sachgemäß verbinde und seinen Onkel Dr. Charles M. Oughton, Nr. 5410 Harper Ave., benachrichtige. Das geschah. Dr. Oughton kam unverzüglich, verschaffte dem Verwundeten ein geräumiges Zimmer und gute Pflege und ließ dann durch Xstrahlenuntersuchung den Sitz der Kugel feststellen.

Heute wurde an dem Verwundeten zwei Operationen vorgenommen, die er glücklich überstanden hat. Dessen ungeachtet wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Steht vor einem Rätsel.

Polizeihauptmann O'Toole von der Wache an der Chicago Ave. erklärte heute auf Befragen: „Ich stehe vor einem Rätsel. Der Verwundete hat sich bisher standhaft geweigert, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß er den Täter kennt. Weshalb er ihn schont, das entzieht sich meiner Beurteilung. Ich habe eben den Detektivsergeanten Cudmore nach dem Hospital geschickt, um nochmals zu versuchen, den Mann zum Sprechen zu bringen. Ob er Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten. So lange er nicht das Schweigen bricht, haben wir keine Handhabe zur Ermittlung des Schießboldes. Mallony habe ich, obgleich eigentlich nichts Belastendes gegen ihn vorliegt, in Haft nehmen lassen, aus der er aber entlassen werden wird, sobald wir festgestellt haben werden, daß seine uns gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Dr. Oughtons Erklärung.

Als der Berichterstatter der „Abendpost" im Hospital vorsprach, waren Dr. Oughton und Dr. Harris, der die Operatiton vorgenommen hatte, im Begriff, den Heimweg anzutreten. Dr. Harris erklärte auf Befragen, daß der Verwundete auch ihm gegenüber aus seiner Zurückhaltung nicht herausgetreten sei und sich weder über seine persönlichen Verhältnisse, noch über die näheren Umstände, die zu seiner Verwundung führten, geäußert habe. Soviel er wisse, habe der Kranke auch dem Detektivesergeanten Cudmore, der schon wieder fotgegangen sei, die dringend gewünschte Auskunft verweigert.

Dr. Oughton äußerte sich dem Berichterstatter gegenüber wie folgt: „Mein Neffe ist wirklich nicht im Stande, Besuch zu empfangen. Obgleich er bei Bewußtsein ist, könnte er doch nicht, auch wenn er wollte, Ihnen eine Frage beantworten. [illegible] Aus dunkeln Andeutungen, die er mir gemacht hat, schließe ich, daß [illegible] Fall zufällig [illegible] die Kugel [illegible]. Das ist natürlich nur eine Vermutung von mir, aus halben Andeutungen gezogene Schlußfolgerungen. Tatsache ist aber, daß es John als Ehrensache betrachtet, den Täter nicht zu verraten."

Der Arzt hatte kaum diese Erklärung abgegeben, als der Polizeianwalt Ben Brown sich einstellte, der, wie er sagte, um die Erlaubniß bat, den Verwundeten zu sehen. Er habe nämlich erfahren, daß der junge Mann eine seiner Browns Visitenkarten in seinen Taschen hatte. Browns Wunsch wurde erfüllt. Er erkannte in dem Verwundeten seinen alten Freund John Oughton, mit dem er manche schöne Stunde verlebt hatte.

„John ist ein reizender junger Mann," erklärte Brown dem Berichterstatter der „Abendpost". „Ich habe manche schöne Stunde verlebt und ihn als einen vollendeten Gentleman kennen gelernt. Er ist keiner schlechten Handlung fähig. Wenn er sich betreffs dieser unliebsamen Angelegenheit in Schweigen hüllt, so geschieht das nur aus Edelmut, um den Täter, der wahrscheinlich zu seinen Freunden zählt, zu schützen."

Düsteres Geheimniß.

Von der Mannschaft des Polizeibootes Nr. 2, Kapitän James Dampsen, wurde heute vor der Halsted Str. Brücke die Leiche eines etwa 32 Jahre alten Mannes, der eine anderthalb Zoll lange Wunde an der linken Schläfe und einen 16 Pfund schweren Hammer um den Leib gebunden hatte, aus dem Fluß gezogen und von der Polizei nach der Countymorgue geschafft. In den Taschen des Opfers fand man einen Briefumschlag mit der Aufschrift: Francisco Tricase, New Jersey, sonst aber nichts, was eine Feststellung der Personalien ermöglicht hätte. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Trau, schau, wem?

Die 16jährige Elisabeth Thorbold, Nr. 342 Swan Straße, hockte um Mitternacht [illegible] auf einem Prellstein an der Sheridan Road, als sie von einem Polizisten angesprochen und in Schutzhaft genommen wurde. In der Townhallwache erklärte sie, daß ihre Stiefmutter sie [illegible]. Sie hatte in den letzten Tagen die Bekanntschaft eines [illegible] gebildeten Mannes und einer Begleiterin gemacht. Diese saubere Pärchen hatte sie veranlaßt, [illegible] Wohnung zu mieten, [illegible] bis Mittwoch Abend gefangen gehalten. Wo die Pärchen sich jetzt befinden, ist nicht bekannt. Des Mädchens Stiefmutter hat angeblich [illegible].

LINNING & Co

3239-3245 LINCOLN AVE.

Vor-Inventur-Bargains für Montag

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents

Rester

[illegible]

Handtücher und Crash

[illegible]

Stickereien u. Spitzen

[illegible]

Kinder-Kleider, 39c

[illegible]

Kinderstrümpfe, 9c

[illegible]

75c [illegible] 45c

25c Gardinen [illegible] 15c

350 Union Suits [illegible] 19c

2.50 volle Größe Hängematten [illegible] 1.39

Korset Spezial [illegible] 39c

Eine Partie von zweireihigen [illegible] 1.25

[illegible] 10½c

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

Die Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die Arbeiter und der Krieg.

In England.

In England streikten Hafenarbeiter und Seeleute, Metallarbeiter und andere und zur Zeit sind in Wales an die 150,000 Kohlengräber im Ausstand, um höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen zu erlangen. Dadurch wurde und wird der britischen Regierung die Beschaffung des benötigten Kriegsmaterials, der für die neue große Armee notwendigen Waffen, des Schießbedarfs usw. und der zum Betrieb der Industrien u. für die Flotte notwendigen Kohlen erschwert, und die Folge ist, daß die betreffenden Arbeiter „unpatriotisch“ gescholten werden und Gesetze erlassen wurden, die auf solchen Landesverrat schwere Strafen setzen.

Ob man es wagen wird, diese neuen Gesetze in Anwendung zu bringen, das muß noch fraglich erscheinen. Denn es dürfte gefährlich sein und die zunehmende Unzufriedenheit mit dem Krieg als lodernde Flamme zum Ausbruch kommen lassen. Dabei wird man sich auch in England nicht der Erkenntniß verschließen können, daß das Verlangen der Arbeiter nach höheren Löhnen einigermaßen berechtigt und es gar nicht verwunderlich ist, daß es eben jetzt, trotz des Krieges und der Notlage, in der der Staat sich sieht, kräftigst gestellt wird. Denn es ist ein öffentliches Geheimniß in England, daß die „Unternehmer“ diese Notlage ausnützen, sich zu bereichern, und allgemein bekannt, daß der Krieg geführt wird im Interesse des englischen Handels und der englischen Industrien; und der britischen Schiffahrt die Vorherrschaft zu erhalten, bezw. die Alleinherrschaft zu sichern. Die englischen Arbeiter haben aber aus bitterer Erfahrung die Ueberzeugung gewonnen, daß das nicht auch bedeutet ihre Interessen zu wahren und zu fördern.

Der Welthandel, die Industrie und die Schiffahrt des Landes brachten ungeheuren Reichtum nach England, für die englischen Arbeiter fiel aber nichts davon ab. Die Löhne sind niedrig und die Arbeitsbedingungen schlecht und jede kleine Aufbesserung und Verbesserung mußten sie sich mühsam und unter schweren Opfern durch Ausstände usw. erkämpfen. Der Staat tat nichts für sie oder besann sich doch erst in der allerjüngsten Zeit und gezwungen auf die Notwendigkeit, ihnen wenigstens ein paar Brotkrumen vom Tische der Reichen zukommen zu lassen. Die englischen Arbeiter sind in der Lehre vom Individualismus großgezogen worden. Seit Menschenaltern predigte man ihnen, das Heil sei nur zu finden in möglichst völliger Bewegungsfreiheit, in der Freiheit nur zu tun, was man für gut und nützlich hält. Jeder für sich und seine persönlichen Interessen.

Jetzt verlangt man von ihnen, daß sie ihre persönlichen Interessen hintanstellen und im Interesse des Gemeinwohls auf die Förderung zu der Lage Gelegenheit gibt, verzichten. Schilt sie unpatriotisch und landesverräterisch, weil sie das nicht tun wollen — es war aber nicht zu erwarten und ganz unmöglich, daß sie im Handumdrehen, sozusagen, Alles sollten vergessen können, was man ihnen im Menschenalter einpaukte. Umsoweniger, als sie sehr guten Grund haben zu der Annahme, daß die herrschende Klasse nicht mit einem Male sich häuten oder völlig umkrempeln und nach der Beseitigung der jetzigen Notlage sich bereit zeigen wird, freiwillig und aus eigenem Antriebe ihre, der Arbeiter, Interessen auch zu den ihrigen zu machen. Die englischen Arbeiter verdienen den schweren Tadel nicht, der ihnen wird. Wenn sie die jetzige Notlage des Staates auszunutzen suchen, sich Vorteile zu verschaffen, so tun sie nur das, was sich von ihnen erwarten ließ, wozu sie erzogen wurden.

* * *

In Amerika.

In Bridgeport, Conn., erklärten sich gestern an die 16,000 Maschinenbauer einstimmig für einen Streik gegen die Remington Gesellschaften, die einen Waffen- und Munitionskontrakt zur Höhe von $80,000,000 von der britischen Regierung erhielten, für den Fall, daß ihren Forderungen (achtstündige Arbeitszeit, Anerkennung der Wagenbauer als zugehörig zu der Organisation der verbündeten Metallarbeiter und anderes) nicht stattgegeben wird. Der Streik soll schon am Montag proklamirt werden, wenn die Gesellschaften bis dahin nicht alle Forderungen bewilligten, und es wird mit viel Bestimmtheit gesagt, daß auch in Boston und in anderen Orten in Massachusetts und im Osten überhaupt Ausstände der Maschinenbauer und sonstigen Metallarbeiter aller Fabriken, die Waffen und Schießbedarf herstellen, zu erwarten sind.

Solche Ausstände würden der britischen Regierung kaum minder fatal sein als die Streiks in England selbst und man beeilt sich, eine zusagende Erklärung für diese Streikgefahr, bezw. die Unruhe in der betreffenden Arbeiterschaft zu finden: Der „Major“ Penfield von der Remington Co., wahrscheinlich ein waschechter Brite, erklärte, der Streik in Bridgeport sei einer „deutschen Verschwörung“ zu danken, die darauf abziele, den Versandt von Schießbedarf an die Verbündeten zu verzögern. Wenn es so ist, wird man es den Deutschen kaum verdenken können, daß sie sich auf solche Weise nach Möglichkeit vor Schädigung durch amerikanische Granaten, Schrapnells usw., zu schützen suchen. Aber „warum in die Ferne schweifen, sieh das Gute liegt so nah“ — die gute Erklärung für das Vorgehen der Metallarbeiter in Bridgeport u. s. w.

Sie ist ähnlich der, die man für das Verhalten der Kohlengräber von Wales und anderen englischen Arbeitern gelten lassen muß. Es wurde über das ganze Land ausposaunt und ist allgemein bekannt, daß die britische Regierung der Remington Co. 2½ Millionen zahlte für den Bau der neuen großen Anlagen, die zur Ausführung des $80,000,000-Kontraktes nötig sind, und daß die Gesellschaft von dem Geschäft ganz riesige Profite erwartet. Da ist es doch sehr natürlich, wenn die Arbeiter auf den Gedanken kamen, sich auch möglichst viel Profit zu sichern und Vorteile, bessere Arbeitsbedingungen, die sie unter gewöhnlichen Geschäftsverhältnissen nicht so leicht gewinnen könnten. Die Arbeiter jener Waffen- und Munitionsfabriken haben ihre Gelegenheit erkannt und suchen sie auszunutzen — das genügt doch vollauf zur Erklärung ihrer Stellungnahme. An ein deutsches Komplott braucht man dabei doch gewiß nicht zu denken.

Auch dann nicht, wenn, wie angedeutet wird, noch Anderes dahinter steckt. Wenn den betreffenden Arbeitern das Arbeiten für die britische Regierung, das Herstellen von Waffen und Schießbedarf behufs Verlängerung des furchtbaren Krieges zuwider ist; wenn sie unlustig sind, mitzuwirken zur Tötung und Verwundung tausender und abertausender Angehörigen befreundeter Nationen, die in der erdrückenden Mehrheit in Friedenszeiten Arbeiter sind, wie sie. Denn von deutschen „Agenten“ würden sie sich dazu kaum bringen lassen, es sei denn, diese hätten sie zu der Ueberzeugung gebracht, daß der riesige Waffen- und Schießbedarfschacher unsittlich u. unneutral ist und die besten Interessen des Landes schädigen muß. Wenn sie aber diese Ueberzeugung erlangten, dann bleibt sich's gleich, durch wen und woher. Und wenn sie ihnen wurde und die Metallarbeiter Bridgeports usw., — des ganzen Landes vielleicht! — zu dem Entschluß kämen, sie geltend zu machen und soweit es in ihren Kräften steht, den Waffen- und Schießbedarfhandel, und damit die Unneutralität und Selbstschädigung des Landes zu vermindern oder zu verhindern, dann zeigen sie damit nur, daß sie in Wirklichkeit von dem hohen Gerechtigkeitssinn und der Menschheitsliebe beseelt sind, die Andere beständig im Munde führen und durch ihre Haltung und Handlungen auf's gröbste verletzen und verhöhnen!

Wenn das der Fall wäre, dann dürfte Amerika sich doch mit Recht rühmen, das Land der Gerechtigkeitsliebe und Humanität zu sein, und auch die Geschäftsklugheit zu besitzen, deren es sich immer rühmt — denn die Arbeiterschaft, zu der im weiteren Sinne die Farmerbevölkerung gehört, ist der Kern und das Rückgrat des Volkes; der maßgebende Teil des Volkes; das Volk selbst!

Die „Eroberung“ der deutschafrikanischen Schutzgebiete.

Mit dem ersten und einzigen Sieg der Engländer, den das „Heroenvolk“ sich von dem früheren Burengeneral Botha hat erkämpfen lassen, sind die überseeischen Besitzungen Deutschlands in die Hände seiner Feinde übergegangen. Wenn man auch nicht erwarten konnte, die Kolonien dem Reich erhalten zu sehen, so hat dennoch die Nachricht von der Uebergabe des kämpfenden Restes gewirkt wie ein Stich ins Herz der Deutschen. Die verursachte Wunde schmerzt noch etwas mehr, weil sich die Deutschen einem Gegner ergeben mußten, der einst als Held und Kämpfer für den „Under dog“ von den Deutschen gefeiert wurde.

Was Botha sich gedacht haben mag, die ganze Macht Englands, d. h. der Buren gegen die winzigen Streitkräfte der Deutschen aufzubieten, kann man nur erraten. Er wird, in Anbetracht seiner Verdienste, seine Belohnung erhalten, und diese wird ihm nun selbst von den Tories gegönnt, die ihm den Rebellen nicht so leicht verziehen haben, wie die Liberalen.

Der Verlust der Kolonien ist ein moralischer; aber ein solcher schmerzt gerade am meisten. Der Wert steht vielleicht nur schwach im Verhältniß zu den Kosten. Die Geschichte der deutschen Kolonien ist eine Geschichte von Leiden und Enttäuschungen und parlamentarischen Kämpfen. Warum sie schließlich so schwer verschmerzt werden, das ist wegen der ganz bedeutenden Kulturarbeit, die in den afrikanischen Schutzgebieten geleistet wurde. Die Gesammtzahl der Bewohner der deutschen Kolonien wurde 1913 auf urnd 12 Millionen Menschen angegeben. Die größte Kolonie ist Deutschostafrika mit einem Flächeninhalt fast doppelt so groß wie Deutschland, nämlich 995,000 Quadratkilometer. Der überwiegende Teil der Bevölkerung gehört den Bantus an, die bronz- oder chokoladefarbig, nicht schwarz von Hautfarbe sind. Ihre Zahl beträgt über 7½ Mill. Das Klima ist tropisch. Kamerun, für das unendlich viel von der Regierung getan wurde, hat sich als das undankbarste erwiesen. Mit dem Zuwachs, der Deutschland infolge des Marokkoabkommens zugestanden wurde, beträgt der Flächeninhalt 190,000 Quadratkilometer und die Bevölkerung 2,648,610 Personen. Kamerun liegt ganz in der tropischen Zone. Seine Bevölkerung ist gemischt; Bantus, Sudanneger, Fellahs, Araber, Pygmäen und Kamuris. Togo ist die kleinste Afrikakolonie, 87,000 Quadratkilometer groß, mit einer Bevölkerung von 1,031,715 Köpfen.

Deutschsüdwestafrika, das nun von „General“ Botha „erobert“ wurde, zieht sich zwischen dem Kunene und Orangestrom 1350 Kilometer an der Sanküste hin ohne jede Vegetation in den Küstenstreifen, und mit einer einzigen Bucht, der ehemaligen Lüderitzbucht und der Wallfischbai, die englisch ist. Das Schutzgebiet hat 835,000 Quadratkilometer. Die Bevölkerung, Hereros und Hottentotten, bekämpften sich um die Herrschaft und es nahm den Deutschen bis 1892, um diese beiden Stämme zum besten der Ovambos fast auszurotten. Trotzdem die Bevölkerung nur 186,000 Köpfe beträgt. Die Besitzungen der Südsee verteilen sich auf einen gewaltigen Meeresraum von 133 östlicher bis zum 172. Grad westlicher Länge, einer Strecke die größer ist wie die von Madrid bis Teheran (Noske). Die Bodenfläche ist halb so groß wie die Deutschlands. In die Insel Neu-Guinea teilten sich England, Holland und Deutschland; der Anteil Deutschlands, Kaiser Wilhelmsland genannt, beträgt 179,000 Quadratkilometer. Dazu kommen noch die Salomons, Karolinen, Marianen, Marschallinseln (Bismarckarchipel) und Samoa, alle zusammen (etwa 1000 Inseln) etwa 80,000 Quadratkilometer. Das ganze Südseegebiet hat eine Bevölkerung von 600,000 Köpfe (geschätzt).

Staatsrechtlich werden die Kolonien Schutzgebiete genannt, aber die Idee Bismarcks sie als solche zu behandeln war undurchführbar und das Verhältniß zum Reich wurde immer verwickelter. Die Kolonisationsgesellschaften, denen Bismarck gerne Schutzbriefe ausgestellt hätte, kamen nicht zu stande. Die zu stande kamen, konnten ihre Aufgaben nicht erfüllen. Die mit den Eingeborenen geschlossenen Verträge wurden nach versuchten Aufständen derselben später aufgehoben. Heute bilden diese Schutzgebiete selbständige wirtschaftliche Gemeinwesen. Sie haben ihre besonderen Staatshaushalte und zahlen nicht, wie Indien und Egypten an England, teils ganz enorme Summen, sondern verwenden ihre Gelder zu ihrer eigenen Entwicklung. Nur das deutsche Strafrecht gilt dort; sonst werden sogar Sondergesetze für diese Kolonien gemacht.

Im Reichstag haben — bei den Etatsberatungen — die sozialistischen Redner wiederholt die glänzenden Resultate der Missionäre die im Verein mit der Regierung die Schulen förderten, hervorgehoben. (Noske, soz. dem. Reichstagsabgeordneter.) Von diesen Abgeordneten wurde die Regierung ersucht im Etat für 1916 erhebliche Beträge für die Errichtung von Regierungsschulen einzustellen.

Ob die „neuen Herren“ in Afrika, oder Tintsau im Geiste der deutschen Barbaren fortfahren werden? Was Deutschland in der kurzen Zeit seiner Kolonialgeschichte — die zwar auch Schattenseiten aufweist — geleistet hat, das allein sollte ihm den Platz als erstes Kulturland sichern. Jedenfalls haben weder England, Frankreich, Holland oder der Leopold von Belgien auf Kulturerrungenschaften in gleichem Maße zu verweisen wie Deutschland. Das Schicksal der deutschen Kolonien wird auf den europäischen Schlachtfeldern und später am grünen Tisch besiegelt. Es ist nicht zweifelhaft: die afrikanischen Kolonien werden nicht lange im Besitz der Engländer bleiben.

Diktator oder Volkstribun?

Der Ausblick für England ist trübe, sehr trübe; ganz von der Kouleur grau in grau des typischen Londoner Nebeltags. In demselben Maße jedoch, wie für das stolze Albion, das sich einst so voll Dünkel seiner „splendid isolation“ gebrüstet hatte und jetzt ganz kläglich selbst die kleinen Balkanstaaten um Hilfe und Beistand in seiner Not anbetteln muß, die Hoffnung auf Sieg schwindet, mehren sich auch die Intriguen und Kabalen, die Eifersüchteleien und gegenseitigen Beschuldigungen unter den leitenden Männern Englands.

Kaum hatte die Affaire Grey-Asquith ihre Erledigung gefunden, als der Zwist zwischen Lord Fisher und Winston Churchill das Ministerium zu Fall brachte. Hierauf wurde das Koalitionskabinet gebildet, und jetzt schon muß selbst die fanatisch englandfreundliche New Yorker „Times“ zugeben, daß dieses Ministerium nicht nur von außen her durch Mißtrauen, scharfe Kritik und Parteipolitik in seinem Wirken gehemmt wird, sondern daß auch innerhalb dieser Auslese unter den bedeutendsten Staatsmännern Großbritanniens persönliche und politische Zänkereien und Meinungsverschiedenheiten in noch weitaus verderblicherem Umfange entstanden sind, als in dem vorigen Ministerium. Es wird überall in England ganz offen erzählt und weitergetragen, daß sowohl gegen Lord Kitchener als auch gegen David Lloyd George mächtige Feinde wühlen und hetzen, und in Verbindung mit den Intriguen gegen den Kriegsminister fällt von allen Lippen der Name des Lord Northcliffe.

Es ist ja allerdings Tatsache, daß jetzt in der gefahrdrohenden Kriegslage in England die Gestalt des fünften Georg nur noch eine Puppe ist, um die der Königsmantel in recht dekorativen Falten herabwallt, während das Kabinet die volle Königsgewalt Großbritanniens inne hat. Wenn man aber jetzt von verständigen Männern und aus ernsten Presseorganen immer öfter die Meinung hört, daß Lord Northcliffe, der Volkstribun des englischen schreienden Straßenpöbels, von Tag zu Tag bestimmter die Rolle des modernen Warwick, des Königsmachers von heute übernimmt, so ist diese Nachricht ganz dazu angetan, nur allerhöchstes Staunen und einiges Mitleid mit England hervorzurufen. Welch ein trauriges Zeichen für die Entartung des einst so stolzen öffentlichen Lebens Englands, daß ein derartiger gewissenloser Streber, ein Mann ohne eigentliche Bildung, ohne Ideale oder auch nur große Ideen, ohne Karakter oder reine Ziele, dessen ganze Bedeutung nur in seinem starken Willen zur Macht liegt, sich zum Diktator der englischen Politik aufschwingen könnte! Lord Northcliffe, der frühere Mr. Harmsworth, Besitzer der „Times“ und der „Daily Mail“, der Zeitung, von der Lord Salisbury gesagt hatte, daß sie „von Lehrjungen für Lehrjungen“ geschrieben sei — Diktator Englands! Britannia, du hast es herrlich weit gebracht!

Dieses Zukunftsbild ist dabei durchaus kein Zerrbild einer englandfeindlichen Phantasie. Der vornehmste und angesehenste Journalist Londons, A. G. Gardiner, hat das Wort geprägt und wörtlich gesagt: „Er (Northcliffe) ist der tötlichste Feind Englands, bereit, Großbritannien wie das ganze englische Weltreich in Brand zu setzen, um seine Zeitungsplakate zu beleuchten. Unser Land verdiente alles Unheil, wenn es zugäbe, daß sein verderblicher Einfluß mit Englands Schicksalen spielen dürfte.“

Noch im Jahre 1899 schrieb Northcliffe in der „Times“:

„Wenn die Franzosen mit ihren Beleidigungen nicht innehalten, werden ihre Kolonien ihnen weggenommen und an Deutschland und Italien gegeben werden. Es ist den Franzosen gelungen, John Bull gründlich davon zu überzeugen, daß sie unversöhnliche Feinde sind. England hat lange zwischen Frankreich und Deutschland geschwankt, aber es hat stets den deutschen Charakter geachtet, während für Frankreich allmählich ein Gefühl der Verachtung entstanden ist. Zwischen England und seinem nächsten Nachbarn kann nie so etwas wie eine Entente cordiale bestehen.“

Schon in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts begann er jedoch in seinen Blättern und in einer regulären „Entente cordiale“ mit der St. Petersburger „Nowoje Wremja“ und dem Pariser „Matin“ die systematische Hetzkampagne gegen Deutschland, die schließlich direkt zu dem Weltkriege geführt hat. Er diente während dieser Jahre auch dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch als Reklamemacher für dessen kolossale Spekulationen in russischen Minen und sonstigen Wertpapieren.

An materiellen Gütern besitzt Northcliffe alles: Millionen, Orden, Adelstitel, Sitz im Oberhaus usw. und nun strebt er, wie sein amerikanischer Kollege Hearst, den er aber längst überholt hat, nach dem letzten Ziele seines Ehrgeizes, nach der höchsten politischen Macht. Lord Northcliffe hat den Deutschenhaß der englischen Straßenmengen bis zu dem Weltbrande entflammt, geschürt und genährt. Er hat den Kriegsminister Haldane, den einstigen Deutschenfreund, zu Fall gebracht. Er ist verantwortlich für die Verkennung Deutschlands und seiner Ziele selbst seitens der gebildeten Kreise Englands und ihm muß auch die Verantwortung für die Deutschenprogrome in englischen Städten und die unwürdige Behandlung der gefangenen deutschen Zivilisten und der Besatzungen der U-Boote zugeschoben werden.

Deutschland will nach den Worten seines Reichskanzlers diesen Krieg „nicht mit Haß, sondern nur mit heiligem Zorne“ durchführen, aber es ist doch zweifellos, daß im deutschen Volke ein tiefsitzender Haß gegen das englische besteht, der zum Teil unberechtigt ist, da auch dieses nur von gewissenlosen Strebern wie Northcliffe verhetzt worden ist. Sollte es jedoch diesem tatsächlich gelingen, jetzt auch Kitchener und Lloyd George aus dem Wege zu räumen und sich offen zum Diktator aufzuschwingen, so wäre dies ein solches Armutszeugniß für England, daß der Haß gegen dieses in Deutschland hierdurch nur durch ehrliches Mitleid gemildert werden würde.

Im Hafen von Mudros.

Rodas, der Kriegsberichterstatter der „Patris“ in Athen, hat auf einem Postdampfer eine Fahrt nach Tenedos Lemnos gemacht und schildert in seinem Blatte den interessanten Hafen von Mudros auf Lemnos. „Nach kurzer Zeit,“, heißt es der „Zeit“ zufolge in dem Bericht, „befinden wir uns vor dem Eingang in dem geräumigen Hafen von Mudros. Der französische Torpedojäger Nr. 359 stellt uns. Auf die Antwort unseres Kapitäns durchs Sprachrohr: „Postale“, erlaubt der Franzose die Einfahrt. Das Auge erblickt zahllose Mastbäume in dem unergründlich tief einschneidenden Naturhafen. Der momentane Bestand der englisch-französischen Flotte beläuft sich auf dreißig Panzerschiffe und gegen zweihundert Transportdampfer. Zum Schutze der gewaltigen Flotte gegen feindliche Angriffe ist quer über den Hafen ein mächtiges Drahtnetz gezogen und an schwimmenden eisernen Caissons befestigt. Ununterbrochen fahren von früh bis spät Kriegs- und Kauffahrteischiffe ein und aus. Ruhe gibt es keinen Augenblick. Neben uns ist ein englischer Aviso verankert, der soeben eine Unmasse Postsäcke abgeliefert hat für die mit Sehnsucht auf Nachrichten aus der fernen Heimat harrenden Mannschaften zu Wasser und zu Lande. Was für eine Fülle von Schicksalsfügungen enthält jeder einzelne Sack! Dem einen bringt er Freude, dem andern tiefes Leid. Dem ankommenden Fremden fällt es schwer, festzustellen, von wem die Insel mit ihrem ungeheuren Hafen beherrscht wird. Da sieht er Engländer, Franzosen, Australier, Zuaven, schwarze Kolonialtruppen, griechische See- und Landsoldaten, sogar auch Russen auf ihrem Panzer „Ascold“. Die Unterkunft in Mudros ist leidlich, wenn auch die vorhandenen Hotels keine Einzelzimmer aufweisen, sondern nur Schlafsäle zu sechs Betten. Eine große Barackenstadt ist seit dem Beginn der Landoperationen entstanden. Die Aufschriften der Geschäfte sind natürlich englisch und französisch und den Kriegsverhältnissen angepaßt, wie „Entente“, „Vive la France“, „L'armée française“, „Great Britain“ etc. Die griechische Bevölkerung und die kosmopolitischen Kriegsgäste bemühen sich redlich, die gegenseitige Verständigung durch Erlernung der nötigsten Worte und durch Pantomimen zu erzielen. Alle Bedarfsartikel sind erheblich teurer geworden. Ein Ei wird mit 30 Cts. bezahlt, eine Ansichtskarte mit 50 Cts. Nur die Zeitungen werden zu ihrem vorgeschriebenen Preise verkauft, obschon man sich nach ihrer Ankunft förmlich um sie reißt. Da die griechischen am schnellsten zur Stelle sind und einen mehrtägigen Vorsprung vor den westeuropäischen Blättern haben, werden sie mit Vorliebe von den Dolmetschern der Flotte gekauft, deren es etwa dreihundert gibt. Kampftruppen sieht man fast keine in Mudros. Was davon aus Alexandrien und direkt auf den Transportdampfern ankommt, wird sofort an die Küsten der Halbinsel Gallipoli befördert. Das große Barackenlager bevölkern die Tausende von Sanitäts- und Verwaltungstruppen, Beamte aller Art und Hilfspersonal. Die Aufsicht über den Hafen ist in englischen Händen, die zu Land in französischen. Es wird auch dafür gesorgt, daß der sehr schwere Proviantsack der Soldaten die vorgeschriebenen Rationen stets reichlich enthält. Die Feldflaschen enthalten meist Wein oder Kognak. Erst jetzt erkannte ich, wie viel die Türkei in Wirklichkeit England und Frankreich kostet, an Menschen, Schiffen, Materialien und Unterhalt.“

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Kriegsalbum der Woche.

Enthält eine reiche Fülle der interessantesten Aufnahmen vom belgischen, französischen und russischen Kriegsschauplatz. Mit vorzüglichen Photographien der Führer sämmtlicher Armeen. 183 Seiten, gebunden, $1.00.

Das Volk in Waffen. 1. Band: Das Heer; 2. Band: Die Flotte. Prachtvolle Aufnahmen vom Leben und Treiben der deutschen Soldaten und Matrosen. Jeder Band mit rund 160 Photographien. Preis 75c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Paulina Elart

im Alter von 74 Jahren am Freitag, den 16. Juli, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, um 12 Uhr Mittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 3253 N. Calley Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Robert Elart, Söhne.
Frau Martha Bernahl, Tochter.

Detroit, Mich., und Buffalo, N. Y., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Gruber

am 15. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 1924 Washburn Avenue nach der Heiligen Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Engelbert, Theresia Anderson, John Gruber, Anna Pelzer, Lizzie Krautsieder und Mathias Gruber, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Thorman, geb. Falkenberg,

im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1617 S. Trumbull Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Thorman, Gatte.
Harry J. Thorman und Frau Lillian Cisar, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

John Somoghe

im Alter von 2 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 1442 Clybourn Avenue per Automobiles nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Caroline Somoghe, Eltern.
Charles und William, Brüder.

Jedermann empfohlen:
Sven Hedin: „Ein Volk in Waffen“.
190 Seiten. Preis 40c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 Weh. Monroe Str. Tel. Franklin 858.

Riverview

WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.

Das Feuerwerkstück des Tages

THEARLE
★ PAIN ★
Meisterwerk

PANAMA CANAL

Heute Abend um 8:30
$1500 Feuerwerk
600 Darsteller

Heute Abend —um— 8

Radrennen
—Motor-Paced Matches — Sprints—
zwischen
LAWSON — VERRI — ROOT — RYAN
— CAVANAGH — McLEAN
und 50 anderen Meisterfahrern.
Spezielle Preise: 25c und 50c.
einschließlich Eintritt zum Park.

Heute — Odd Fellows' Picnic
Sonntag und Montag — Plattdeutsche Gilden

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Juliana Thiel, geb. Ring,

geliebte Gattin des verstorb. Joseph Thiel, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5736 S. Justine Str., nach der St. Raphaels-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Thiel, Frau Josepha Blauk, Frau Hedwig Kiefer und Frau Mary Kiefer, Kinder.
John Blauk, Max Kiefer und Frank Kiefer, Schwiegersöhne.
Frau Martha Thiel und Frau Anna Thiel, Schwiegertöchter; nebst Verwandten und Enkelkindern.
frsa

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Julius Lehmann

im Alter von 66 Jahren nach kurzem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, vom Trauerhause an Lake Ave., Spring Lake, Mich., nach dem Spring Lake Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Alfred und Oswald, Söhne.
Oswald, Anton und Max, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Stoltze

am 15. Juli, 7 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 900 N. Winchester Ave., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Oakley Blvd. und Cortez Str., von da um 1:30 mit Automobilen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Caroline Vaughan und Dorothea M. Hammann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Albertina Boldt, geb. Onash,

am 15. Juli gestorben ist. Beerdigung am 18. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1520 S. Komensky Ave., nach der evang. Ebenezer-Kirche, von dort nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Boldt, Gatte.
Paul Boldt und Laura Parker, Kinder.
Robert Parker, Schwiegersohn.
Annie Boldt, Schwiegertochter.
frsa

Todesanzeige.

Am Donnerstag, den 15. Juli, starb im Alter von 79 Jahren unsere liebe Mutter

Wilhelmina Breitsprecher,

Gattin des verstorb. Charles Breitsprecher, Mutter des verstorb. Conrad Schutte und der verst. Frau Laura Coßmann. Beerdigung findet am Sonntag, den 18. Juli statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1644 Augusta Str., mit Kutschen nach dem Forest Home-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Gus, Henry, Ida und Charles Breitsprecher. frsaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katerina Weigel

Gattin des verstorbenen Charles Weigel, am Freitag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Juli, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 21 Lathrop Ave., River Forest, nach der St. Luke's Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, und von da mit Kutschen nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph J., William A., Anna A. und Mary E. Weigel, Kinder. saso

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, sowie der Star Lodge Degree of Honor und den Boys of Milberts sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Teilnahme bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Tochter und Schwester

Louisa Holtz

und ganz besonders danken wir dem Herrn Pastor G. A. Fandrey für die trostreichen Worte im Trauerhause, in der Kirche und am Grabe.

Frank Holtz und Familie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John F. Manz,

Gatte der verstorb. Lena Manz, am 15. Juli im Alter von 80 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, 3 Uhr Nachm., von 662 Aldine Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Söhne:

Fred, Adam, Will und Henry Manz.

Todesanzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern obigen Vereins hiermit zur Nachricht, daß Bruder

J. P. Hansen,

1856 S. Lawndale Ave., am 15. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause nach dem Friedhof Graceland.

H. D. Runge, Präsident.
H. J. Janssen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ulricke Falk, geb. Woldt,

im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3552 S. Seeley Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Falk, Gatte.
Otto Falk, Sohn.

Todesanzeige.

Rheinischer Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Kayser

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 18 Juli, um 1 Uhr Nachmittags, von Hursens Kapelle, 1820 S. Michigan Ave., nach dem Oakwood-Friedhof.

John Cremer, Präsident.
Louis Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles Kayser

am 16. Juli 1915 in seiner Wohnung, 6930 S. May Str., verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr Nachm., von Hursens Kapelle, 1820 Michigan Ave., mit Auto-Leichen-Cars nach dem Oakwoods Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Kayser, Gattin.
Charles Kayser jr., Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Mathias Oswald

am 16. Juli im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 19. Juni, um 10:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3629 S. Wood Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Oswald, geb. Rock, Gattin.
George, William, Emma Helen, Arthur, Clara und Paul Oswald, Kinder.
Alma und Elsie Oswald, Schwiegertöchter.
William Goldwitsch, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.
frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Sohn und Bruder

Mathias J. Jacobs

am Donnerstag, den 17. Juli, im Alter von 40 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 18. Juli, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1722 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia M. Jacobs, geb. Schillo, Gattin.
Lolita und Edward, Kinder.
Dr. und Frau J. M. Jacobs, Eltern.
Dr. J. M. Jacobs jr., Rose Bisdorf, Ada Spohr, Mabel Spohr und Dr. Fred C., Gertrude und Herbert Jacobs, Geschwister. frsa

Gestorben: Jens Peter Hansen, geliebter Gatte der verstorb. Lucia Hansen, geb. Siewertsen, geliebter Vater von Frau Mary Marting und Richard M. Hansen, am 15. Juli im Alter von 74 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 18. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Nr. 4856 S. Lawndale Avenue mit Autos nach Graceland.

Gestorben: Barbara Zapp, geb. Randa, 60 Jahre alt; geliebte Gattin von Otto Zapp, Mutter von Joseph Randa und Barbara Westendorf. —Beerdigung Sonntag, 18. Juli, 1 Uhr Nachm., von 932 N. Wood Str. nach Waldheim. frsa

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumen beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Auguste Bucksch.

Insbesondere danken wir der Humboldt Loge Nr. 4, V. H. S., Germania Frauen-Verein, Oldenburger Frauen-Verein und den Vereinigten Damen von Chicago für die trostreichen Worte und den schönen Gesang am Sarge und am Grabe. Auch für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die große Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

John Schlumbrecht.

Besonders dem Herrn Pastor Fleer und Pastor George für die trostreichen Worte am Sarge ebenfalls dem Frohsinn Gesangverein, Fecht-Club, Chicagoer Schützen-Verein, Plattdeutsche Gilde, Baiern-Verein und Eifel-Verein nochmals unsern herzlichsten Dank.

Frau J. Schlumbrecht und Familie.

Danksagung.

Ich spreche hiermit dem Schwäbisch-Badischen Damenverein den besten Dank aus für die Teilnahme am Begräbniß der verstorbenen

Auguste Hinske,

sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann den Verein bestens empfehlen.

Emil G. Nahr und Geschwister, Milwaukee, Wis.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd and Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian“)

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name........
Adresse........
17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schöner Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und der Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill. mai22sa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. 1aldibofaso*

Bismarck Garden
Mahl's Philharmonic Band
C. Mahl, Dirigent.
Großartige Tanzhallen
— für —
Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten, Konzerte, Vorträge.
Bestellungen durch Phone: Lake View 993.
17jl,sa*

Alle gehen zum
Jährlichen Piknik
— des —
LILY OF THE WEST PLEASURE CLUB
abgehalten am
Sonntag, den 25. Juli 1915
— im —
Altenheim Grove,
Forest Park, Illinois.
Nehmt Madison Str. Cars bis zum Grove, oder Garfield Park Zweig der Metropolitan Hochbahn nach DesPlaines Ave., 12. Str. oder Chicago Avenue bis Madison Str. und Desplaines Ave.
Musik von G. Kleinschmidt.
Tickets 25c die Person.
Bedenkt, dies wird eine Mondschein-Nacht sein.

18. Piknik u. Preiskegeln
verbunden mit Dexter Wurstmarkt und Belustigungen aller Art, veranstaltet vom
Pfaelzer Frauen-Verein
am Sonntag, den 25. Juli 1915, Anfang 2 Uhr Nachmittags, im Standard Grove, 4818 N. Clark Str. Tickets 25c die Person.

Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Humboldt Frauenverein
im Excelsior Park, Irving Park Boul. u. Drake Ave., am Mittwoch, den 21. Juli 1915, Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 15c die Person.

Großes Piknik und Preiskegeln
arrangirt von der
Harmonie Loge Nr. 3, Orden d. Hermanns-Schwestern
am Sonntag, den 25. Juli '15, in Bergmanns Grove (Riverside, Ill.) Man nehme einige Straßenbahnlinie bis zur 22. Str. und Cicero Ave., dann die LaGrange Cars bis zum Grove. Tickets 25c die Person. Anfang 12 Uhr Mittags.

Großes Piknik u. Preiskegeln
veranstaltet vom
„Damen-Verein Fidelia“
am Mittwoch, den 28. Juli 1915, im Excelsior Park, Irving Park Boul. nahe ElstonAve. Tickets 15c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm.

Großes Piknik u. Peiskegeln
— veranstaltet vom —
Badischen Unterstützungverein
im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str., am Sonntag, den 25. Juli 1915, Anfang 2 Uhr. Tickets 25c die Person.
17,18,24,25jl

Deutscher Unterstützungsbund
vereinigte Distrikte von Chicago, veranstaltet am Sonntag, den 25. Juli, 1 Uhr Nachm., das gemeinsame
Zweite Sommerfest
verbunden mit großem Preiskegeln, 4 große Geldpreise; Spiele für Jung und Alt, im Excelsior Park, 3532-36 Irving Park Blvd. Feiner Tanzplatz. Tickets bei Mitgliedern im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.
jn27jl11,24,25

20. Stiftungs-Fest und Piknik
verbunden mit Preiskegeln, arrangirt von den zehn Logen des
Unabhängigen Orden d. Ehre
zum Besten des Sterbefonds im Ashland Grove, 3600 N. Ashland Avenue, Ecke Addison Straße, am Sonntag, den 18. Juli 1915. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 35c.
11,17jl

Deutscher Krieger-Verein von Chicago,
gegründet 6. Dez. 1874.

Grosse Agitations-Versammlung
am Sonntag, den 18. Juli 1915, 2 Uhr Nachm., im oberen Saale der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str. — Freie Aufnahme neuer Mitglieder. Militärpapiere sind mitzubringen. Nach der Versammlung Kommers.
Das Komite.
jl3,17

Großes Piknik und Preiskegeln
veranstaltet vom
Chicago Northwestern Unterstütz.-Verein
am Sonntag, den 25.Juli 1915, in Byers Grove, 3723 N. California Ave.—Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. — Nehmt Irving Park Car bis California Ave.

Edelweiss Pavillon
835 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend:
Große Künstler-Vorstellung
Neues Programm.
„Die Fechtbrüder“
Mittwoch, den 21. Juli 1915:
Blumenfest.
— Sonntag-Matinee —
Gute deutsche Küche.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
-Sofitamodo*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidofa*

Wilhelm Radtke
Echt deutsche Restauration und Bier-Ausschank
810—818 Desplaines Ave.,
Forest Park, Ill., gegenüber dem Waldheim-Friedhof. — Telephon: Forest Park 710.
jn12sa*

LINCOLN STR. BUFFET
Ecke 13. Strasse
Treffpunkt der Hessen-Nassauer u. Luxemburger.
Feines Bier, Weine und Zigarren.
Warme und kalte Speisen auf Wunsch.
William Hildebrandt
Mike Claren
Telephon: Canal 6588

Die reine Karambolage.

Zusammenstoß zwischen einer Elektrischen und drei Kraftwagen.

Bei einem Zusammenstoß zwischen drei Kraftwagen und einer Elektrischen trug der Lenker eines Taxameters, Max Dresmond, Nr. 6026 Blackstone Avenue, Abschürfungen und schwere Verletzungen am Rückgrat davon. Der von Dresmond gelenkte Taxameter wurde von der Elektrischen angerannt und gegen einen von William Baars, Nr. 3340 Süd Western Avenue, gelenkten Kraftwagen geschleudert. Letzterer prallte seinerseits gegen ein Philip Edelberg, Nr. 3847 Cottage Grove Avenue, gehöriges Schnauferl. Der Unfall ereignete sich an Randolph, in der Nähe der Dearborn Straße.

Fünf junge, nur mit einem Badeanzug bekleidete Leute, die in einem Kraftwagen vom Baden zurückkehrten, wurden an Ost 53. Straße und Ost End Avenue aus dem Wagen geschleudert, als der Lenker die Gewalt über das Schnauferl verlor und dieses gegen einen Telegraphenpfahl rannte. Wunderbarer Weise entkamen die Insassen unverletzt. Ihre Namen sind Albert Stranberg, Nr. 5041 Michigan Avenue; Eugene Salomon, Nr. 5221 Süd Michigan Avenue; Abraham Bernstein, Nr. 5212 Prairie Avenue; Morris Lehman, Nr. 5020 Michigan Avenue, und John McArdie, Nr 5117 Michigan Avenue. Der Kraftwagen wurde zertrümmert.

Hielt Wort.

Ehe er sich umbrachte, setzte Chas. Kayser das verabredete Signal.

Wie er es vor einigen Tagen versprochen hatte, gab gestern der bejahrte Charles Kayser, Nr. 6930 Süd May Straße, seinen Angehörigen ein Zeichen seines Todes. Kayser lebte mit seiner Gattin nicht glücklich, und des Oefteren war es zu Streitigkeiten gekommen, die damit endeten, daß Frau Kayser sich im März von ihrem Manne trennte und bei ihrer Tochter Zuflucht nahm. Der 69jährige Mann hatte verschiedentlich versucht, eine Aussöhnung anzubahnen, aber keinen Erfolg gehabt. Vor einigen Tagen nun hatte er wiederum einen Versuch damit gemacht, war aber endgiltig abgeblitzt. Nun sagte er seiner Enkelin, der 12jährigen Mildred Schuster, Nr. 1274 West 71. Straße, daß, wenn sie eines Tages ein weißes Handtuch auf der Wäscheleine in seinem Hofe sehe, er tot sein werde. Das Kind ging gestern an dem Hause seines Großvaters vorüber und sah im Hofe wirklich ein weißes Handtuch lustig im Winde flattern. Sogleich benachrichtigte Mildred ihre Mutter, die nun nach dem Hause ihres Vaters ging und ihn an Gas erstickt auffand. Das Ende eines Gasschlauches hatte der Tote noch zwischen den Lippen.

Sonderwahl in Maywood.

Maywood wird am 7. August eine Sonderwahl abhalten, in der über die Verausgabung von Pfandbriefen im Betrag von $26,000 abgestimmt werden soll. Der Ertrag soll zur Bezahlung von längst fälligen Sondersteuern für Plasterarbeiten verwandt werden.

Chicago Turngemeinde

41stes Old Settlers Piknik
Montag, 2. Aug.
—in—
BRANDS PARK
Belmont und Elston Ave.
Eintritt 25c
jul,17,24,31,aug2

Besucht die
Waldklause
schöner schattiger Platz für Familien, Vereine und Gesellschaften.— Schmierkäse und Delikatessenlunch zu jeder Zeit. Warmes Essen auf Bestellung. — Jedermann willkommen.
Fritz Pannier
3815 Greenview Ave.
Telephon: Lake View 880.
jn5sa3m

Bezahlt in drei gleichen Raten

Die Streiks sind vorbei u. Jedermann wird bald bei der Arbeit sein — bestellt Euren Zaun jetzt u. macht Euch den leichten Abzahlungsplan zunutze. Nur 100 Zäune werden auf diese Weise verkauft. Eine außergewöhnliche Offerte Euer Heim zu verschönern und wertvoller zu machen. Schickt heute Postkarte nach Katalog Nr. 6 und Preisliste. Beschreibung in deutsch. Wir sprechen und lesen deutsch.
ACME FENCE COMPANY
118 N. Lasalle Straße. Tel.: Franklin 4423
samo

Powers Lake, Wisconsin.
Rolhe Hotel „Freundessruh“,
Reizender Familien-Resort. Unübertroffen in Schönheit, Komfort und gesunder Lage. Beste deutsche Küche. Eigene Bäckerei, Soda-Water-Fountain. Tanzhalle, Kegelbahnen und Tennis-Courts. Schöner Badestrand. Illustrirtes Pamphlet auf Verlangen.
jn19sasomi1m

Apotheker müssen zahlen.

Bekennen sich des widerrechtlichen Schnapsverkaufs schuldig.

Auswärtige Firma bevorzugt.

Stadtverwaltung gibt einträgliche Arbeiten einer Springfielder Firma und übergeht hiesige Firmen.—Verstorbene ziehen Gehalt vom Schulrat.

Vier Apotheker im „trockenen“ Woodlawn bekannten sich gestern im Gerichtshof Stadtrichter Fischers der Uebertretung der Ordinanzen, welche den Schnapsverkauf durch Apotheker regeln, schuldig und wurden zu Geldstrafen von $1 bis zu $15 und Tragung der Kosten verurteilt. Das Verfahren war das Resultat einer Entdeckungsreise, die Ald. James B. Bowler und A. J. Cermak, Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, kürzlich durch die trockenen Gebiete der Südseite gemacht und deren Ergebnisse sie dem stadträtlichen Lizensausschuß in dramatischer Weise durch Vorlegung der Beute, bestehend aus Pint- und Quartflaschen mit Schnaps, vorgeführt hatten. Cermak und der Stadtvater hatten sich als Belastungszeugen zu der Verhandlung eingefunden. H. J. Schmitt, 6059 Ellis Ave., wurde zu $15 und Tragung der Kosten verurteilt, Van de Bogert & Roos, 1000 O. 63. Str., zu $10 und Tragung der Kosten. J. J. McClugage, 1140 O. 63. Straße, und J. R. Wiltgen, 6059 Woodlawn Avenue, kamen mit einer Strafe von einem Dollar und Tragung der Kosten weg, da sie die Ordinanzen nur in weniger wichtigen Punkten übertreten hatten. Die Progressive Pharmacy, 1200 Ost 47. Straße, gegen welche Cermak und Ald. Bowler ebenfalls Beweismaterial vorgelegt hatten, hat inzwischen den Besitzer gewechselt. Die Kläger werden daher gegen die früheren Besitzer C. V. Curry und A. Briggs vorgehen.

Sachverständiger soll untersuchen.

Der stadträtliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht beschäftigte sich gestern mit der Frage der Beschlagnahme des automatischen Telephonsystems und beauftragte Kempster B. Miller, bis zum 1. September einen Bericht darüber abzustatten, wie die automatische Anlage in Zukunft ausgenutzt werden könne, und warum sie sich bisher als Fehlschlag erwiesen hat. Kempster wird für seine Arbeit $5000 erhalten, welche die Illinois Tunnel Co. bezahlen soll. Darüber kam es zu einer langen Debatte. Der Antrag wurde schließlich gutgeheißen mit dem Vorbehalt, daß der Stadtrat im Oktober entscheiden soll, ob die Stadt die Kosten der Untersuchung übernehmen soll.

Hiesige Firmen benachteiligt.

Kurz vor der gestrigen Abreise Mayor Thompsons nach San Franzisko wurde eine Anzahl Ernennungen bekannt gegeben, die zum Teil großes Aufsehen erregten. William L. Corris, ein Stenograph von Springfield, der hier ein Zweiggeschäft im Ashland Block eröffnet hat, wird alle stenographischen Arbeiten für die städtischen Rechtsabteilungen besorgen. Bisher sind derartige Arbeiten, die recht einträglich sind, von hiesigen Firmen besorgt worden. Gleichzeitig wurde bekannt, daß William G. Keith, der neue Leiter der Elektrizitätsabteilung, seinen Posten erst am 1. August antreten wird. Er erhält jetzt als Hilfselektriker der Westparkbehörde $1800 das Jahr. Als städtischer Elektriker wird er $8000 erhalten. Außerdem wurden die folgenden Ernennungen bekannt gemacht: P. J. Furley und Arthur Josetti, Grundeigentumssachverständige, Sporteln; Gerald Barry, Hilfspolizeianwalt, $2000; A. J. Savage, J. M. Müller und R. J. Jackson, Gehilfen in der Korporationsanwaltschaft.

Stadtschatzmeister Sergel ernannte gestern Willis E. Thorne zum Anwalt des Stadtschatzamts mit einem Gehalt von $2500. Den Posten hat bisher E. F. Dunne Jr., der Sohn des Gouverneurs, inne gehabt. Thorne ist Mitglied der fortschrittlichen Countyparteileitung.

Grundeigentumswerte steigen.

Nach der Schätzung der Assessorenbehörde ist der Wert des Grundeigentums der Westseite gegenüber dem Vorjahr um $53,147,121 gestiegen. Der Steuerwert beträgt ein Drittel des vollen Wertes.

Verstorbene ziehen Gehalt.

Daß in den Zahllisten der Schulverwaltung für das Jahr 1915 zwei Verstorbene und Lehrkräfte, die lange aus dem Dienst ausgeschieden sind, geführt werden, erklärte in der gestrigen Sitzung des Senatsausschusses, der die Schulfinanzen untersucht, die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young. Sie gab fernerhin an, daß sich in den Zahllisten ein rätselhafter Posten von $24,000 befinde, über den sie nie habe Aufschluß erhalten können. Auch die Anschuldigungen, daß der Schulbuchverleger James Plunkett versucht habe, durch Berufung auf Mayor Harrison und Thomas Carey die Einführung seiner Schulbücher zu erzwingen, wiederholte die Superintendentin. Die Versuche des Anwalts des Senatsausschusses, nachzuweisen, daß der Lehrerinnenverband einen ungünstigen Einfluß auf das Schulsystem ausübe, schlugen fehl. Die Superintendentin vertheidigte den Verband.

Leset die
„Sonntagpost“

Nette Entdeckung.

Nachlaßverwalter sollen Nachlaßgericht um $800,000 geschädigt haben.

John A. Cervenka, der Schreiber des Nachlaßgerichts, hat in den letzten zwei Tagen eine Entdeckung gemacht, die ein nicht eben vorteilhaftes Licht auf die Art und Weise wirft, in der im Nachlaßgericht gearbeitet worden ist. Er hat nämlich festgestellt, daß von gewissen Testamentsvollstreckern und Nachlaßverwaltern während der letzten 25 Jahre annähernd 30,000 kleinere Nachlässe nicht vorschriftsmäßig erledigt worden sind, und daß hierdurch über $800,000, die an das Nachlaßgericht an Gebühren hätten ausgezahlt werden sollen, in gewissen Taschen stecken geblieben sind.

Herr Cervenka hat nun eine sorgfältige Untersuchung der ganzen Angelegenheit begonnen, doch dürfte es mehrere Monate währen, bis alle Bücher und Register nachgeprüft worden sind. Es soll sich um eine ganze Anzahl teilweise sehr bekannter Anwälte und Geschäftsleute handeln, welche die ihnen übertragenen Nachlässe nicht endgiltig geordnet haben sollen. Herr Cervenka will noch keine Namen nennen, deutete jedoch an, daß hauptsächlich sechs Anwälte in Betracht kommen, deren jedem 200—400 Hinterlassenschaften zur Regelung übertragen worden waren, von denen jedoch nur ganz wenige nach gesetzlichen Vorschriften abgewickelt worden sein sollen. Es handelt sich meistens um Hinterlassenschaften an jugendliche Waisen, irrsinnige Personen, an Eingewanderte, die zu ungenügende Kenntnisse der Landessprache und der einschlägigen Regeln des Nachlaßgerichtes haben, um sich selbst zu ihrem Rechte verhelfen zu können. Nach der Vorschrift des Gerichtshofes sollte jeder Nachlaßverwalter diesem alle sechs Monate einen Bericht unterbreiten, was aber nur in den seltensten Fällen geschehen sein soll.

Aus den Registern des Nachlaßgerichtes sollen außerdem Dokumente verschwunden sein, durch welche die Regelung der $1,600,000 betragenden Erbschaftsmasse des verstorbenen Brauers Kaspar George Schmidt verzögert wird. Die angeblich verschwundenen Papiere sollen Quittungen gewesen sein, durch die bewiesen werden könnte, daß dem Anwalte der Testamentsvollstrecker, Joseph A. O'Donnell, in den Jahren 1900 bis 1913 Gebühren bezahlt worden sind, während er jetzt $100,000 für seine Dienste in Bausch und Bogen verlangt. Anwalt Vincent D. Wyman, der Vertreter von Frau Barbara Kellner, einer Tochter des verstorbenen Erblassers, erklärte gestern vor Richter Gregg, daß durch die so rätselhaft verloren gegangenen Dokumente nachgewiesen werden könnte, daß die Ansprüche des Anwaltes O'Donnell bereits voll befriedigt worden sind. Dieser seinerseits behauptet, erst $8000 als Abschlagszahlung erhalten zu haben. Auf welche Weise jene Quittungen verschwanden, und in wessen Besitz sie sich jetzt befinden, weiß Herr O'Donnell nicht, indessen legte er Abschriften von Quittungen vor, aus denen hervorgeht, daß er bisher nur $8000 erhalten hat. Wie Herr O'Donnell versichert, sind es getreue Abschriften der ursprünglichen Schriftstücke. Der Richter wird demnächst seine Entscheidung in dem Falle abgeben.

Ein Tausendkünstler.

Leider betätigt er seine Künste nicht auf dem richtigen Gebiet.

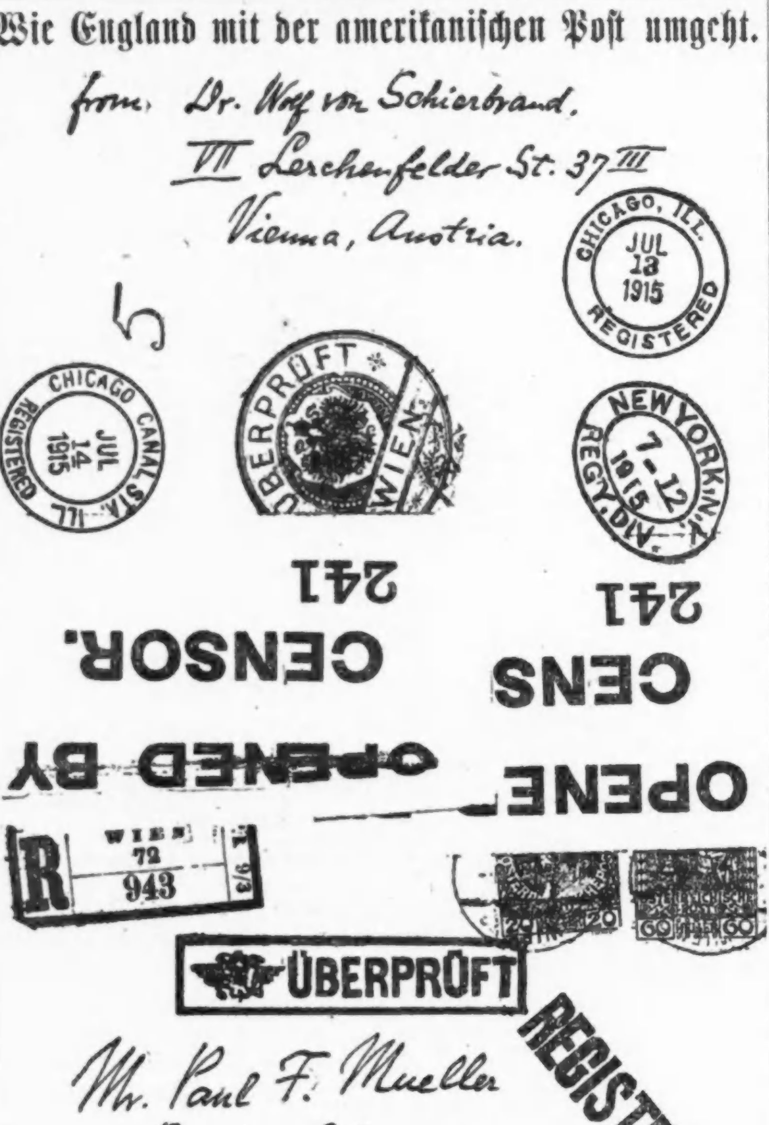
Wie gestern berichtet, gelang es der Polizei, im Hause Nr. 1502 W. 13. Straße eine Falschmünzerwerkstätte auszuheben und gefälschtes Geld und falsche Goldbonds des Staates Minnesota in Gesammthöhe von $250,000 zu beschlagnahmen. Samuel Robins, der der Polizei noch gestern ein Geständniß abgelegt hat und die Fälschung allein begangen haben will, wurde unter $10,000 Bürgschaft gestellt und, da er sie nicht leisten konnte, im Countygefängniß eingekäfigt. Mit ihm befinden sich sein Herbergsvater Samuel Pinas und dessen Neffe Benjamin Saltzmann in Haft, die angeblich dabei geholfen haben sollen, die falschen Geldscheine in Umlauf zu bringen. Ein dritter Mann, der sich ebenfalls an dem Betrieb beteiligt haben und in der Gegend von W. 13. und Laflin Straße, als der „Messermann“ bekannt sein soll, wird ebenfalls von der Polizei gesucht. Robins befolgte eine ganz neuartige Methode, um Eindollarscheine in Fünfdollarscheine zu verwandeln, die seine eigene Erfindung ist. Anstatt sich Kupferplatten zu bedienen, machte er die Abzüge von einem gewöhnlichen Glasnegativ, wozu er Säuren gebrauchte, die auch seine eigene Erfindungen sein sollen. Er stammt aus Rußland und behauptet, erst seit zehn Jahren in den Ver. Staaten zu sein.

Bismarckgarten.

Der Bismarckgarten ist einer der größten Wirtschaftsgärten des Landes, er umfaßt ein Straßengeviert und in ihm stehen 700 Bäume vieler Arten. Man kann sich dort nach Europa versetzt glauben, denn ein Teil des Gartens hat sich in eine „Straße in der Schweiz“ verwandelt, und hinter dem Musikstand erblickt man die holländische Mühle und die Gebirgskette. Die neue Tanzterrasse unter freiem Himmel und die „Midnight Musical Revue“ sind äußerst beliebt. Karl Mahls Kapelle konzertirt.

Auf dem Programm stehen für heute Abend u. a.: Ungarische Ouvertüre, Keler-Belay; „Santiago“, spanischer Walzer, Crobin; Ouverture zu „Orpheus“, Offenbach; Phantasie aus „Faust“.

Wie England mit der amerikanischen Post umgeht.



Der Umschlag des jüngsten Briefes des Wiener Korrespondenten der „Abendpost“, der zeigt, daß der Brief von einem englischen Zensor geöffnet wurde.

Daß die englische Regierung die amerikanische Post aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn von „Zensoren“ durchsehen und in ihr enthaltene Briefe öffnen läßt, ist ja unverschämt genug, aber nichts Neues. Der „Abendpost“ gingen aus ihrem Leserkreise schon Dutzende solcher Briefumschläge zu, die vom britischen Zensor geöffnet wurden. Aber auch die amerikanische Post aus neutralen Ländern wird der britischen Zensur unterworfen! Das beweist ein Briefumschlag, der der „Abendpost“ von Herrn Karl Eitel überlassen wurde. Derselbe trägt die Adresse „Bismarck Hotel, Chicago, Ill., U. S. of America“, und in deutlicher Fettschrift Namen und Adresse des Absenders: „A. F. v. d. Scheer, Berkelkade 9 — Zutphen“, und natürlich auch eine holländische Freimarke — und wurde doch geöffnet und wieder zugeklebt mit einem Zettel, auf dem das famose „Opened by Censor“ prangt!

Zur Kriegslage.

Der deutsche Kriegsplan im Osten tritt klarer zu Tage. — Seine großen Züge. — Die russischen Fehler zu Beginn des Krieges. — Väterchen hatte sich in den Oesterreichern verrechnet. — Der Sturm auf Warschau könnte den Deutschen erspart bleiben. — Der schnelle Mackensen.

Der Schauplatz der deutschen Angriffe auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich für einige Zeit stark nach Norden verschoben. Die Oberleitung der großen strategischen Bewegungen der Deutschen liegt vermutlich in den Händen von Feldmarschall v. Hindenburg. Immer deutlicher tritt ihr Zusammenhang mit den Operationen in Südpolen unter Feldmarschall Mackensen zu Tage. Auch den Einfall der Deutschen in den russisch-baltischen Provinzen wird man nun bald auf seine wahre Bedeutung einschätzen können, während man sich bisher mit Vermutungen über die deutschen Absichten daselbst begnügen mußte. Als sich der deutsche Generalstab zu dieser Bewegung entschloß, mußte er die Entwicklung der Dinge vorausgesehen haben, und das zu einer Zeit, da die Russen ganz Galizien besaßen, die Deutschen und Oesterreicher hart in den Karpathenpässen gegen die russische Uebermacht kämpften. Heute bilden die deutschen Stellungen in Kurland einen wesentlichen Bestandteil im deutschen Kriegsplan, wenn die Vermutungen über denselben zutreffen. Die unerwartete Stärke und Geschwindigkeit der Russen zu Beginn des Krieges und zum Teil der Aufenthalt vor den belgischen Festungen haben der oft gehörten deutschen Taktik im Falle eines französisch-russischen Angriffs jede Möglichkeit genommen: Frankreich zu schlagen, bevor Rußland seine Armeen bereit hat und dann mit voller Macht über diese herzufallen. (Immer vorausgesetzt, daß dies tatsächlich der deutsche Plan war; denn in Anbetracht der wohlbekannten russischen Bereitschaft und „Probemobilisirungen“ ist es leicht möglich, daß die Entwicklung der Dinge auf beiden Fronten genau den Plänen der deutschen Kriegsleitung entsprechen.

Aber angenommen, daß sich Deutschland in seinem ersten Kriegsplan enttäuscht sah, so mußte es nach Errichtung der gegenwärtigen festen Linien auf französischem Boden erst die Niederkämpfung Rußlands vorhaben, bevor es sich mit großer Macht wieder gegen Frankreich wenden konnte. Diese großen Züge des deutschen Planes sollte man bei der Beurteilung der Ereignisse im Osten immer im Auge behalten. Die Deutschen wollen nicht eine oder die andere Festung, Verteidigungslinie oder Provinz erobern, sondern die Russen zwingen, um Frieden anzusuchen. Dies ist infolge der ungeheuren Ausdehnung des Zarenreiches von örtlichem Gewinn nahezu unabhängig, wie sich Napoleon einst überzeugen mußte und kann nur auf eine Weise geschehen: Durch Aufreibung der russischen Armeen. Von diesem Standpunkt ist es trotz der Leiden, die die Russenhorden über Ostpreußen und Galizien gebracht haben, für den schnellen deutschen Erfolg ein günstiger Umstand, daß sich die Russen auf eine Offensive einließen. Die Niederlagen in Ostpreußen und Galizien haben sie mehr geschwächt, als ein hartnäckiger Verteidigungskrieg es vermocht hätte, wenn sich die Russen, gestützt auf ihre mächtigen Festungen, mit der Verteidigung begnügt hätten. Mit ihren vier oder fünf kampfbereiten Millionen hätten sie die Deutschen und Oesterreicher vielleicht lange genug hinhalten können, bis ihre vollen unermeßlichen Menschenkräfte ausgebildet und bewaffnet waren. Statt dessen stießen sie blindwütig im Norden und Süden vor und setzten alles auf die eine Karte eines schnellen Erfolges. Wie ihre Freunde im Westen hatten sie die Deutschen und namentlich die Oesterreicher unterschätzt. Heute ist die erste Linie der russischen Kriegsmacht nahezu aufgerieben. Und die russischen Reserven, schlecht ausgebildet und bewaffnet, könnten zwar Lücken ausfüllen, wenn das feste Gerüst der ersten Linie noch vorhanden wäre. An sich jedoch sind sie unfähig, den Verbündeten zu begegnen und deshalb könnte man heute sagen, es war weit besser für Deutschland und Oesterreich, daß die Russen ihre Armeen den Verbündeten im Angriff entgegenführten, als wenn sie in die Unermeßlichkeit ihres Landes zurückgefallen wären.

Wenn somit die Verbündeten es in Polen nicht nur auf Ivangorod oder Warschau abgesehen haben, sondern auf die russischen Armeen, die Großfürst Nikolai noch besitzt, so ist ihre Taktik besser verständlich. Was wäre endlich gewonnen, wenn Warschau und die übrigen Festungen, eine nach der anderen vom Westen her im Sturm genommen würde, wie Przemysl erstürmt wurde? Warschau starrt von schweren Geschützen und ist mit einem mehrfachen Kranz moderner Forts umgeben. Keine Festung ist uneinnehmbar, wenn die Deutschen gewillt sind, die nötigen Opfer zu bringen. Aber diese Opfer werden nicht notwendig sein und gleichzeitig wird weit Größeres erreicht werden, wenn die deutsche Taktik in Polen ihr Ziel erreicht. Die Ausbuchtung Polens, die alle die großen russischen Festungen an der Weichsel, Narew und am Bobr enthält, macht das Abschneiden derselben entlang der Linie vom Bug und von Brest Litowsk nach Augustow zu einem naheliegenden Gedanken. Ob dann die russischen Festungen ausgehungert oder erstürmt werden, ist eine Frage von geringerer Wichtigkeit. Heute braucht man kein großer Stratege zu sein, um einzusehen, daß dies die Deutschen bezwecken, daß Mackensen mit Absicht Ivangorod und Warschau nicht vom Süden bedroht, bevor Hindenburg vom Norden her weit genug vorgedrungen ist, daß die Vereinigung der beiden gesichert ist. Warschau darf nicht von den Russen freiwillig geräumt werden, die Kriegsmaterialien fortgeschafft, der Bemannung Abzug gestattet werden. Es scheint, daß Mackensen den ersten Teil seiner Aufgabe schneller gelöst hat, als man erwartet hatte, und daß er nun warten muß, bis Hindenburg den Narew überschritten hat und am Mittellauf des Bug erscheint.

In Kurland wurde gestern der Windaufluß von den Deutschen überschritten, offensichtlich in der Absicht, sich in den Besitz Rigas zu setzen. Solange Riga nicht im Besitz der Deutschen ist und ihre Linien an dieser Stelle nicht an die Ostsee reichen, bleibt ihre linke Flanke einem Angriff vom Norden her ausgesetzt. Wie immer bisher sind die Deutschen nicht nur stark und schnell in ihren Angriffen sondern ihre Vorbereitungen sind auf der ganzen Linie lückenlos und weitsichtig.

H. R. v. Liemert.

Feine Qualität. — Unteroffizier: „Sie haben den gefangenen Engländern Zigaretten zugesteckt; das ist ein ganz würdeloses Verhalten!“ — Herr: „Bitte, versuchen Sie mal eine, Herr Unteroffizier, da werden Sie anders urteilen!“

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost“ außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat		1.00
„Abendpost“-Sammelbüchse .		0.91
Andrew Schantz, Mayland, Iowa		0.50
11. Beitrag des Stammtisch bei Rudolph Tresselt, 3038 Armitage Ave:		
Bernhard Jacobs	$5.00	
Chas. Boelke	5.00	
Arthur Erbstoeßer	5.00	
Christian Dautel	5.00	
Wm. Gauger	5.00	
Herman Krueger	5.00	
Jacob Glatt	5.00	
Henry W. Kaup	5.00	
Ernst C. Wagner	5.00	
Albert Grohnke	5.00	
Franz Brunke	5.00	
Alb. H. Severinghaus.	5.00	
John Pierwirth	5.00	
Henry Mueller	5.00	
Richard Raabe	5.00	
Karl Senge	5.00	
Georg Gauger	5.00	
Otto Zobler	5.00	
L. H. Martens	5.00	
Louis Meister	5.00	
Rurdolph Tresselt	5.00	
		105.00
		107.41
Früher quittirt		$41,467.81
Zusammen		$41,575.22

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse

An die Redaktion der „Abendpost“.

„The worlds greatest woman“, wie ein angloamerikanisches Blatt kürzlich Frl. Jane Addams nannte, hat gesprochen, und nun wissen wir es, wie es gemacht wird. Nämlich wie es gemacht wird, im Gefechte die Krieger zu einem Bajonettangriff zu bewegen. Die von Natur aus feige und vor der direkten Gefahr des Nahkampfes zitternde Mannschaft wird, um die nötige Tapferkeit zum Angriff mit der blanken Waffe zu erlangen, betrunken gemacht. Fräulein Addams sagts, und so muß es ja wahr sein. Die Franzosen bekommen Absinth, die Briten Rum und die „Teutons“, nun, die trinken halt immer noch eins von dem edlen Gerstensaft. Das ist ja idyllisch, wenn auch etwas schleierhaft. Wenn nun behauptet würde, daß die Engländer Rum und die Franzosen Absinth in ihren Feldflaschen mit ins Gefecht bringen, so klingt dies nicht ganz unwahrscheinlich, wie aber z. B. ein altbayrisches Regiment das zur Erzeugung dieses Begeisterungsgrades (immer frei nach Fräulein Addams) erforderliche Quantum Gerstensaft in die zum Sturm übergehende Schützenlinie bringen wollte, das ist uns unverständlich. Es wäre überhaupt wissenswert, wie die verschiedenen Heeresleitungen diese Auffüllung der Mannschaften mit Tapferkeit erzeugenden Getränken vornehmen. Mancher alte Soldat würde Fräulein Addams dankbar sein für Aufklärung darüber. Wie aber auch diese Aufklärung lauten möge, wir alten deutschen Soldaten wissen, daß gerade in den, den Sturm vorbereitenden Phasen der Gefechtsentwickelung jeder Einzelne seine fünf Sinne beisammen haben muß, daß gerade die letzten Sprünge an den Feind einen so hohen Grad von Geistesgegenwart bei den Führern und Manneszucht bei den Untergebenen erfordern, wie man ihn von einem betrunkenen Haufen nicht erwarten kann, und daß das dem Sturmangriff unmittelbar vorangehende Schnellfeuer auch wirksam, d. h. gutgezielt sein muß, um seinen Zweck — nämlich die Erschütterung des Gegners — zu erfüllen. Soldaten aber, bei denen infolge zu starken Alkoholgenusses der Schwerpunkt außerhalb der Mittelsenkrechten gondelt, können nicht mehr zielen und treffen.

Des Weiteren erzählt die Dame jedem, der es hören will, daß sie einen deutschen Soldaten getroffen habe, welcher ihr versicherte, daß er in drei und ein halb Monaten sein Gewehr oft abgeschossen, aber nie einen Menschen getötet habe, daß nichts in der Welt ihn dazu bringen könne, einen Menschen zu töten. Nun ja, es mag ja wohl hier und da solch einen Waschlappen geben, und dieseSorte Krieger sind es ja, welche den Friedensaposteln imponiren uns aber imponiren diese Menschen nicht, denn sie erfüllen ihre Pflicht nicht. Anspruch auf volle Wertschätzung kann aber einer nur dann machen, wenn er seine Pflicht voll und ganz erfüllt. Und die erste Pflicht des deutschen Soldaten ist Gehorsam!

Achtungsvoll,

Oscar d'Orge.

— Begriffsverwirrung. — Herr: „In meinem Studirzimmer will ich nun täglich Feuer haben, denn der Doktor hat mir verboten, mit kalten Füßen zu schreiben und mit halb erfrorenen F[illegible]en herumzulaufen!“

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Speziell für Montag!

1500 Yards Gardinenstoffe, feines Voile mit Satinstreifen, double faced, schöne farbige Borten; neue Stoffe, direkt von der Fabrik. Sonst immer 18c die Yd. Nur für Montag, Yd. 8½c

Barfuß-Sandalen, aus gutem Willow Calf gemacht, lohfarbig, große Sorten 55c	Feine Qualität gerippte Leibchen für Damen, dies sind 20c Werte, für 9c	Porosknit Unterzeug für Männer, 50c Wert, für 28c
60 Wäscheklammern, aus Hartholz gemacht, für 5c	Auswahl von 10c und 15c Strümpfen für Damen, Kinder und Männer, Paar 6½c	1.00 Hemden für Männer, Moden von dieser Saison, für 59c
Kinderkleider, aus dem feinsten Gingham gemacht, in den neuesten Moden, 1.48 Wert 75c	Coats' und Merrick's bester 5c die Spule Nähmaschinenzwirn, 6 Spulen für 19c	Hosenträger für Männer, von extra Qualität, 9c
Mrs. Potts' Bügeleisen, dies ist der reguläre 1.00 Wert, 55c	Extra schwere Torchon-Spitzen, 3 Zoll breit, speziell, 3½c	Weiße Pariser Elfenbein-Handspiegel, 25c Wert, für 9c
Fertig gemischte Farbe, in 28 verschiedenen Farben, 1.10 Wert, zu 89c	Yard breites ungebleichtes Muslin, extra feine schwere Qualität, zehn Yards 49c	Weiße bestickte Bonnets für Kinder, 39c Wert, für 21c
Seid. Fibre Damenstrümpfe, nur in schwarz, leichter Ausschuß, reguläre 25c Qualität.. 17c	10c Qualität „Darning Needle" weißer Cambric, fünf Yards für 29c	Weiße gesäumte Taschentücher für Kinder, das Stück 1c
Torchon- und Valenciennes-Spitzen, regulärer 5c Wert, die Yard für 2½c	Sommer-Kleiderstoffe, 36 Zoll breit, die 15c Qualität, feine geblümte Crepe-Muster 8½c	Eine „Odd"-Partie von verschiedenartigen Korsets, Werte aufwärts bis zu 98c, für 39c
Stickereien und Spitzen, alle Sorten, wert aufwärts bis zu 20c, die Yard für 7½c	Crinkle Seersucker, in schlichtem Weiß und gestreiften Mustern, 15c Werte, Yard 7½c	Kaffeekannen, drei oder vier Quarts, blau emaillirt, regulärer 85c Wert, für 49c

Groceries

Kirk's American Family Seife, 10 Stücke für 39c
Grassamen, Lincoln Park Sorte, zwei Pfd. für 25c
Salat-Oel, 32 Unzen Flasche ... 21c
Tee, Formosa Oolong, feiner gemischter, die 60c Sorte, Pfund ... 49c
Kaffee, frisch geröstet, das Pfund für 25c
Neue Kartoffeln, Peck, 17c; Bushel ... 65c
Queen Granada Oliven, gr. Sorte, 23c
Kohl, „Home-Grown", Pfund 1c
Kellogg's Corn Flakes, Packet 7½c

Fleisch

Leaf Lard, Pfund 9½c
Round Steak v. Native Beef — Pfund 19c
Sirloin Steak v. Native Beef — Pfund 21c
Frisches Hamburger Steak—das Pfund 12¾c
Lamm Stew, Pfund 12½c
Brisket oder Rippen-Corn Beef, Pfund 10¾c
Rumpf Corn Beef, Pfd. 14½c
Swifts Brisket Speck —das Pfund zu 17½c

Liköre

$1.00 Flasche Old Monogram — volles Quart 49c
Feiner Doppel Getreidekümmel, volles Quart 56c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart zu 59c
California Cognac — 3-Star — Flasche 45c
Old Sunny Brook — „bottled in Bond", od. Old McBrayer Kentucky Bourbon, Flasche 59c
Von 8 bis 11 Uhr Vm

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nordwest Pfälzer Damen-Verein wird am morgigen Sonntag im Eureka Park sein Sommerfest feiern. Die Pfälzerinnen werden ihre Gäste, zu denen in erster Reihe die Mitglieder der anderen Pfälzer Vereinigungen gehören werden, auf das Beste unterhalten, denn Frau Anna Scharr, die Präsidentin, und der tüchtige Festausschuß haben mit Mühe und Umsicht vorgesorgt. Belustigungen für Groß und Klein, u. a. auch Preiskegeln um wertvolle Preise, wird es geben. Anfang 2 Uhr, Tickets 25 Cents.

An dem morgigen Sonntag findet in Brands Park an Elston Ave., nahe Belmont, das 35. Jahrespiknik des Deutschen Fleischergesellen-Unterstützungsvereins statt. Der Festausschuß hat Preiskegeln um wertvolle Preise, Spiele für Jung und Alt und andere Belustigungen vorbereitet, auch für gute Musik gesorgt. Ein vergnügter Tag winkt jedem Besucher. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die zehn Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre feiern am morgigen Sonntag im Ashlandgarten, N. Ashland Avenue und Addison Straße, das 20. Stiftungsfest. Es beteiligen sich die Logen Chicago Nr. 1, Freundschaft Nr. 8, Fortschritt Nr. 10, Vorwärts Nr. 11, Schiller Nr. 12, Cragin Nr. 14, Belmont Nr. 15, Garden City Nr. 16, Garfield Park Nr. 17 und Teutonic Nr. 18. Zu den vielen Vergnügungen, welche der Festausschuß zur Unterhaltung der großen und kleinen Besucher vorbereitet hat, gehört Preiskegeln um viele schöne Preise. Der Ueberschuß des Festes ist zum Besten des Sterbefonds bestimmt. Anfang 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Oesterreich-Ungarische Militär Krankenunterstützungsverein veranstaltet sein elftes großes Piknik am morgigen Sonntag im Standard Grove, 4814 N. Clark Str., um 2 Uhr Nachmittags beginnend. Der Festausschuß hat zur Unterhaltung der Festbesucher allerlei Belustigungen vorbereitet, unter denen ein Preiskegeln und ein Preisschießen um je drei wertvolle Preise besonders bemerkenswert sind. Jedenfalls wird auch das diesmalige Sommerfest des Vereins wieder ein schönes Vergnügen für alle Mitglieder und Freunde werden. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herr und Dame, an der Kasse für eine Person.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein 2. diesjähriges Piknik an dem morgigen Sonntag in Riverside Park bei Glenview, Ill. Wieder hat das Komite, dem Wunsche der Mitglieder und deren Freunde entsprechend, einen Wald ausfindig gemacht. Denn ein Piknik ohne Wald kann sich der Berliner nicht vorstellen. Auch sollen die bekannten Spiele wieder gespielt werden. Für Mitglieder ist alles frei.. Fremde zahlen 50 Cents die Person. Treffpunkt 8 Uhr Morgens an North Ave. und Clark Straße. Man nimmt die Rogers Park Linie bis zum Endpunkt, dann die Evanston-Linie bis zum Endpunkt, dort steht die „Golf Ground Car", welche jeden bis Riverside bringt.

Die Groß Park Loge Nr. 9 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet an dem kommenden Dienstag im Exzelsior Park ein Piknik, verbunden mit Preiskegeln. Anfang 10 Uhr Vormittags, Eintrittspreis nur 10 Cents. Alle Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen, die Loge in diesem schattigen Park zu besuchen und etliche vergnügte Stunden mit ihr zu verleben. Es werden sehr schöne und wertvolle Preise in der Kegelbahn an die besten Gewinner zur Verteilung gelangen. Das Komite besteht aus den Damen: Präsidentin, Katherine Oberbillig; Vorsitzende, Martha Gehrke; Minnie Sasser, Mamie Zimmermann, Martha Thiry, Ida Saffran, Emma Schulz, Anna Wurthmann und Clara Hofmann. An Belustigungen aller Art wird es nicht fehlen, ebenso wenig an guten Speisen und Getränken; für flotte Tanzmusik wurde ebenfalls beste Sorge getragen.

Der Humboldt-Frauenverein hält am kommenden Mittwoch sein jährliches Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Ein erfahrenes Komite ist unter der Leitung der Präsidentin Albertine Ratschlag an der Arbeit, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Dazu gehört Preiskegeln um schöne Preise, auch anderweitige Belustigungen werden den Besuchern geboten werden. Damit sie auch flink das Tanzbein schwingen können, liefert eine Kapelle die beste Musik; für Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein. Auch die Kinder werden mit Rundmarsch bedacht, Knaben und Mädchen werden im Wettlaufen Preise erhalten, aber vor allem sind die Mitglieder und Freunde gebeten, vergnügte Gesichter und volle Taschen mitzubringen. Das Fest beginnt 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents die Person.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., ein großes Piknik. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden vom Festausschuß vorbereitet, an dessen Spitze die Präsidentin Lina Burmeister steht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, für einen genußreichen Verlauf bürgt der Name des Vereins. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Da das Piknik des Groß Park Damenvereins am 7. Juli im Exzelsior Park unter dem Regen stark zu leiden hatte, so hat der Verein beschlossen, es am kommenden Freitag in demselben Park fortzusetzen. Preiskegeln und Vergnügungen aller Art werden vorbereitet. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Am Sonntag, dem 25. Juli, von 1 Uhr Nachmittags an, findet im Exzelsior Park, 3532—56 Irving Park Boul., das große gemeinsame Piknik der zehn Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes, Bezirk Chicago, statt. Der Vorkehrungsausschuß hat sich alle Mühe gegeben, ein echtes deutsches Sommerfest zu veranstalten und den Aufenthalt jedem Besucher so angenehm wie möglich zu machen. Eine vorzügliche Musikkapelle und ein schöner Tanzplatz, Preiskegeln um vier große Geldpreise, das beliebte Vogelstechen um wertvolle Preise und Spiele für Jung und Alt, — ein solches Programm wird zahllose deutsche Familien hinauslocken. Selbstverständlich ist auch für schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Tickets sind bei allen Mitgliedern zu 25 Cents, an der Kasse für 35 Cents zu haben.

Der Pfälzer Frauenverein wird am Sonntag, dem 25. Juli, im Standard Grove, 4818 N. Clark Str., sein 18. Piknik abhalten. Preiskegeln stellt der unter Präsidentin Mary Moosmann arbeitende Festausschuß in Aussicht, Derkheemer Wurschtmarkt und Belustigungen aller Art, also ein richtiges Pfälzer Sommervergnügen. Die oft bewährte Anziehungskraft dieser Feste wird auch diesmal den Garten dicht füllen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Badische Unterstützungsverein veranstaltet ein großes Piknik mit Preiskegeln im Eureka Park, 3424 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str., am Sonntag, dem 25. Juli. Eintritt 25 Cents. Ein tüchtiges Komite hat für Unterhaltung aller Art, schöne Preise für das Kegeln, Tanz u. s. w. für Groß und Klein Vorsorge getroffen, so daß die Besucher im Kreise der badischen Landsleute fröhliche Stunden verleben können.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen veranstalten der Prinz Heinrich Verein Nr. 1, der Augusta Frauenverein und der Damenverein Alpenrose im Ashlandgarten, Ashland Ave. und Addison Str., am Sonntag, dem 25. Juli, von 2 Uhr Nachmittags an bei 25 Cents Eintritt. Der Ruf dieser Vereine gewährleistet den Besuchern die beste Unterhaltung, besonders bemerkenswert sind die großartigen Kegelpreise. Das Festprogramm umfaßt u. a. Kinderpolonaise und Wettlaufen. Für gute Musik und gutes Essen ist gleichfalls gesorgt. Am Festkomite sind die Mitglieder Emma Stamm, Präsidentin; Auguste Ziesenhenne, Anna Kupfer, Ida Heid, N. Nickel und Eva Hansel.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am Sonntag, dem 25. Juli einen Piknikausflug nach Jestrams schönem Garten in Hillside, Ill. Ein bewährtes Komite trifft Vorkehrungen, um das Piknik zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Vergnügungen aller Art, wie Tanz, Preiskegeln, Ballspiele, Preisverteilungen für Kinder werden veranstaltet. Der Verein, der infolge seiner bisherigen Veranstaltungen allgemein beliebt ist, hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, auch bei diesem Piknik allen Anforderungen gerecht zu werden. Für gute Musik, ein feines Mittagessen, Abendbrot und für die besten Getränke ist bestens gesorgt. Sonderzüge der Metropolitan Hochbahn fahren vom Division Str.-Bahnsteig um 9:45 und 11:15 Uhr ab und halten an Marshfield und Laramie Ave. Kindertickets 25c, für Erwachsene 50c für Hin- und Rückfahrt, berechtigen zum Eintritt in den Garten. Tickets sind zu haben beim Komite.

Am Samstag, Sonntag und Montag, 24. bis 26. Juli, veranstaltet der Wicker Park Männerchor seinen jährlichen Sommerausflug, und zwar nach dem in der Nähe von Milwaukee gelegenen, wunderschönen Pewaukee Lake. Freunde des Vereins sind zur Beteiligung eingeladen. Abfahrt von Western und Austin Avenues in Sonderwagen am Samstag, 24. Juli, Morgens 8:30 Uhr. Die Sänger versammeln sich um 7:30 Uhr in der Wicker Park Halle. Rundreise $4.50, Hotelkosten $1.50 den Tag.

Die beliebte Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, hält am Sonntag, dem 25. Juli in Bergmanns Garten ein Piknik ab. Spiele für Alt und Jung, sowie Kegeln um schöne Preise und andere Belustigungen werden den Teilnehmern die Zeit in angenehmer Gesellschaft aufs Beste vertreiben. Da auch Küche und Keller gut bestellt sein werden, so wird man genußreiche Stunden im Grünen verbringen. Der Festausschuß ist unter Leitung von Präsidentin Anna Brockmann bemüht, Alles auf das Beste zu besorgen.

Von den Mitgliedern des unter den Deutschen der Westseite so wohl bekannten Lily of the West Pleasure Clubs wird am Sonntag, dem 25. Juli, im Altenheimgarten, Forest Park, das Jahrespiknik abgehalten werden. Viele deutsche Geschäftsinhaber gehören dieser Vereinigung an und beabsichtigen, das diesjährige Piknik zu einem ungewöhnlich interessanten und unterhaltenden, zu einem echt deutschen Fest zu gestalten. Wer früheren Pikniks dieser Vereinigung beigewohnt hat, weiß, wie gemütlich diese waren.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Frauenverein Luise am Dienstag, dem 27. Juli, im Exzelsior Park. Es sind schöne Preise für die Kegelbahn ausgesetzt, auch werden Erwachsene wie Kinder durch Wettlaufen, Kinderpolonaise und allerlei Ueberraschungen bestens unterhalten werden. Musik und Essen werden tadellos sein. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 15 Cents die Person, Kinder unter 12 Jahren haben freien Eintritt. Am Festausschuß sind die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Minna Lehmann, Vizepräsidentin; Minna Sellin und Therese Pupke.

Der Fidelia Damenverein veranstaltet ein großes Piknik am Mittwoch, dem 28. Juli, im schön und bequem gelegenen Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave., nahe Elston Ave. Das Komite unter der Leitung der bewährten Präsidentin Karoline Krause hat alles Mögliche getan, um das Unternehmen zu einem großen Erfolg zu machen. Für allerlei Spiele und Unterhaltung, sowie eine großartige Preiskegeln für wertvolle und nützliche Preise, und auch für gutes Essen, sowie für guten Kaffee, Rahmeis und allerlei Gutes hat das Komite gesorgt. Der Name des Vereins bürgt dafür, daß die Festlichkeit allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents für die Person.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet Piknik und Preiskegeln am Donnerstag, dem 29. Juli, im Exzelsior Park von 10 Uhr Morgens an. Tickets kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents. Der Name der Loge ist hinreichende Bürgschaft dafür, daß man sich gut amüsiren wird bei Tanz, Kegelspiel um begehrenswerte Preise und allerlei anderen Lustbarkeiten.

Der alte und beliebte Orden United League of America hält am Sonntag, dem 1. August, in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave., sein 20. Ordensfest, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und Volksbelustigungen aller Art, ab. Für Unterhaltung von Jung und Alt ist bestens gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren; es sind große Anstrengungen gemacht worden, um alle zufriedenzustellen. Das Komite besteht aus den Herren R. Virus, C. Beyer, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, J. Gerald, A. Nolte, J. Hoppe, A. Matthews, A. Link, R. Hammermiller, W. Schulz, J. Neuhaus, C. Niete, G. Schoelzel, E. Reinelt, H. Weidlich, W. Pflun, W. Heller, R. Maurer, C. Schledorn, und den Damen J. Angelloch, C. Hartung, F. Wittelsbach, A. C. Spacth, A. Futterer und M. Schoelzel, Joe Hoppe, H. Schubert, F. Kiakowski, A. Hecker, A. Jahnke, M. Treush und A. Keeve.

Alle Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins geben am Sonntag, dem 1. August, in Harms' Park, Western und Berteau Ave., ein großes gemeinsames Piknik. Bei der großen Mitgliederzahl des Vereins ist dem Fest ein Riesenbesuch sicher, und daß der Festausschuß nichts ungetan läßt, was zum Vergnügen der Teilnehmer dienen kann, bedarf wohl kaum der besonderen Versicherung. Preiskegeln um begehrenswerte Preise, Tanz und allerlei andere Belustigungen sind in Vorbereitung, auch Tanz, Kasperletheater, dressirte Hunde und Ponies. Jedes Kind erhält ein Geschenk. Um einen allseitigen großen Erfolg bemühen sich die Herren vom Festausschuß: John Cremer, Präsident; Lorenz Schlegel, Vizepräsident; John Wuller, Schatzmeister, und W. Stutte, Schriftführer. Den Rest des Ausschusses bilden je ein Vertreter jeder Sektion.

Die Palm Loge Nr. 467, J. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 1. August, einen Ausflug nebst Sommernachtsfest nach Jestrams schönem Garten in Bellwood, Ill. Ein bewährtes Komite trifft Vorbereitungen, um das Sommernachtsfest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Vergnügungen aller Art, Preiskegeln, Tanz, Preisverteilungen für Kinder werden veranstaltet. Die Loge, die infolge ihrer bisherigen Veranstaltungen allgemein beliebt ist, hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, auch bei diesem Fest allen Anforderungen gerecht zu werden. Für gute Musik und für die besten Getränke ist bestens gesorgt. Züge fahren von 5. Ave., zwischen Jackson und Van Buren Str., Aurora-Elgin Elektrische Bahn, 10 Uhr Morgens und 12:30 Uhr Nachmittags ab. Rückfahrt von Bellwood 7:30 und 9:30 Abends. Tickets für Hin- und Rückfahrt 50 Cents die Person, Kinder von 6 bis 14 Jahren 25 Cents, Kinder unter 6 Jahren frei.

Der Oldenburger Frauenverein hält am Sonntag, dem 1. August, sein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., ab. Preiskegeln für Herren und Damen um schöne Preise, Wettlaufen für Kinder und andere Belustigungen werden den Besuchern geboten werden, und für gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein. Bei Regenwetter steht d. Saal zur Verfügung, auch ist der Garten an und für sich geschützt. Das Komite, bestehend aus den Damen Johanna Bierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Auguste Westphal, Hedwig Dammeyer, Elise Schoknecht und Emma Hesse, ladet alle Freunde ein und stellt angenehme Stunden in Aussicht. Anfang Nachmittags 2 Uhr, Eintrittskarten 25c die Person.

Zur 5. jährlichen Kirmes der Vereinigten Sektionen 1, 4, 5, 9 und 17 des Luxemburger Bruderbundes von Amerika werden große Vorbereitungen getroffen. Das Fest wird am Sonntag, dem 1. August, in Eberts und Karthäusers Gärten, 6568 Ridge Boul., gefeiert und wird den Teilnehmern einen genuß- und abwechslungsreichen Tag bereiten. Preiskegeln, Theatervorstellungen, Volksspiele, verschiedener Art und andere Belustigungen werden den Gästen Gelegenheit geben, sich nach Herzenslust zu vergnügen. Auch für den inneren Menschen wird bestens gesorgt sein, denn echter Moselwein und ein feines Glas Bier werden zum Ausschank kommen, und auch für eine schmackhafte Abendmahlzeit sind Vorkehrungen getroffen. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Der Festausschuß, an dessen Spitze Präsident John N. Watry und Sekretär John Nilles steht, sieht einem zahlreichen Besuch entgegen.

Der Germania Frauenverein hält am Mittwoch, dem 4. August, sein jährliches Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boul., nahe Elston Ave., ab. Ein erfahrenes Komite ist unter dem Vorsitz der Präsidentin Anna Trieb fleißig an der Arbeit, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Besonders für das Preiskegeln sind prachtvolle und nützliche Gegenstände angeschafft. Außerdem werden Spieler aller Art, Preiswettlaufen, Kinderparade u. s. w. auf dem Programm stehen. Auch für gute Bewirtung wird auf das Beste gesorgt sein, und wenn nur die Sonne herablacht, wird das Vergnügen gewiß ein gelungenes sein. Für beste Musik ist ebenfalls gesorgt. Anfang 12 Uhr. Tickets 15 Cents die Person, Kinder bis zu 12 Jahren frei.

Der Kurländer und Livländer Unterstützungsverein von Chicago hält sein Piknik am Sonntag, dem 8. August, im Luisenhain des Deutschen Altenheims ab, zum Besten der notleidenden Familien in den baltischen Provinzen ab. Die gesammte Einnahme fließt der Kasse des Baltischen Hilfsausschusses zu, und es wird erwartet, daß jeder hiesige Balte sein Scherflein beiträgt durch Beteiligung an dem Fest. Die Madison Str.-Linie führt zum Festplatz. Der Verein hat dem Baltischen Hilfsausschuß bereits $200 zugewendet. Die Beamten des Vereins sind L. Salzman, Präsident; Charles Deßler, Sekretär; L. Perlman, Schatzmeister; M. Goldman, H. Kulp, H. Lipschitz, Trustees.

Der Verein der Tiroler und Vorarlberger wird sein wegen des Regens aufgeschobenes Sommerfest am Sonntag, dem 8. August, im Eureka Garten, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, abhalten. Dem Fest geht um 11 Uhr Vormittags ein Umzug voran. Das Fest selbst beginnt um 2 Uhr. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt. Tanz, Preiskegeln und andere Belustigungen sind auf dem Programm des Tages. Eintrittskarten zu 25 Cents im Vorverkauf gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Die Koerner-Loge Nr. 54, O. M. P., veranstaltet am Sonntag, dem 8. August, im Ashland-Garten, 3600 Nord Ashland Ave., ihr Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest. Ein erfahrenes Komite ist fleißig an der Arbeit, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Freunden und Gönnern des edlen Kegelsports die Mitteilung, daß ein Preiskegeln veranstaltet wird mit wertvollen Preisen für Herren und Damen. Tanzliebhabern steht der Tanzpavillon zur Verfügung. Wer in den letzten Jahren die Vergnügungen der Loge besucht hat, wird zugeben, einige vergnügte Stunden verlebt zu haben. Auch diesmal hat das Komite weder Zeit, Kosten noch Mühe gescheut und Anstalten getroffen, um allen Teilnehmern einen genußreichen Tag zu bereiten. Anfang 2 Uhr Nachmittags; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents, beides zahlbar an der Kasse.

Ein großes Piknik veranstaltet der Nordica deutsche Frauenverein am Donnerstag, dem 12. August, von 2 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave. Das aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Anna Anders und Auguste Butzen bestehende Komite hat Preiskegeln vorbereitet, ferner Wettlaufen und andere Belustigungen, und hat auch für gute Tanzmusik und Bewirtung gesorgt. Wenn also das Wetter nur einigermaßen günstig ist, so werden die Besucher und Gäste des beliebten Vereins sicher einen schönen Tag verleben. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, Kinder unter 12 Jahren sind frei.

Großes Preiskegeln, kühles gutes Bier, saftige Nürnberger Bratwürste, Glückshafen, Wettrennen und andere Belustigungen für Jung und Alt, — Herz, was begehrst du noch mehr? Alle diese verlockenden Dinge werden für den Eintrittspreis von 25 Cents am Sonntag, dem 15. August, im Exzelsior Park von 2 Uhr Nachmittags an zu haben sein auf dem Piknik und Sommernachtsfest des Chicago Bayernvereins. Der Festausschuß hat große Vorkehrungen getroffen und sieht einem zahlreichen Besuch der Bayern und aller Deutschen entgegen, welche bayrisches Wesen und bayrische Kost verehren.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hat sein Piknik im Elm Tree Grove in Dunning des Regenwetters wegen auf den 22. August verschoben. Diese Feste sind von jeher gut vorbereitet gewesen und für die Besucher sehr unterhaltsam abgelaufen. Konzert, Tanz, Wettspiele aller Art um schöne Preise und viele andere Belustigungen stehen den Festteilnehmern auch diesmal in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents. Die für den 4. Juli gekauften Tickets können für die neuen umgetauscht werden.

Kleine Kriegsnachrichten

„Baltic" hat Munitionsladung.

New York, 17. Juli. Auf dem von hier nach Liverpool abgefahrenen Dampfer „Baltic" der White Star Linie sind 197 Kisten Flugzeugteile, 154 Kraftwagen, 5900 Kisten Patronen und andere Kriegsmunition verfrachtet worden.

Sanfte Vorstellung.

Washington, 17. Juli. Botschafter Page hat der Londoner Regierung mitgeteilt, daß die Bundesregierung der Ansicht ist, daß bei der Verhandlung von amerikanischen Interessen vor den britischen Prisengerichten nur das Völkerrecht und nicht die britischen Kronratsverfügungen als Richtschnur dienen könne.

Ein Spion?

Berlin, über London, 17. Juli. George S. Speets von New York, Vertreter amerikanischer Kupferinteressen, ist aus nicht angegebenen Gründen hier festgenommen worden. Er hatte einen am 17. April ausgestellten amerikanischen Paß im Besitz. New Yorker Kupferindustriellen ist der Mann fremd.

Die alte Choleramär aufgefrischt.

Zürich, über London, 17. Juli. Unter den russischen Kriegsgefangenen in Galizien sind 809 Cholerakranke entdeckt worden, wird aus Wien gemeldet.

Die Wiener Note.

Wien, über London, 17. Juli. Im Auswärtigen Amt wurde einem Vertreter der „Ass. Presse" mitgeteilt, daß die Note an die amerikanische Regierung hinsichtlich Massenausfuhr von Waffen und Munition erst nach den großen Siegen in Galizien abgesandt worden sei, um dem Vorwand, daß es der Hilfsschrei eines bedrängten Volkes sei, zu begegnen. Die Note stütze sich auf das Völkerrecht. Oesterreich-Ungarn werde zwar durch die Absperrung von Amerika in seinen militärischen Operationen und der Ernährung des Volkes nicht im mindesten beeinträchtigt, aber es seien andere Interessen zu erwägen, und der ungehinderte Handel mit den Ver. Staaten sei von der größten Wichtigkeit. Außerdem sprächen sentimentale Gründe mit, viele gute Freunde Amerikas in der Doppelmonarchie könnten sich der schmerzlichen Einsicht nicht verschließen, daß die tatsächlichen Zustände den Eindruck hervorriefen, als ob Amerika, wenn auch unabsichtlich, einen Unterschied zwischen den Kriegführenden mache. Deutschland habe mit der Note nichts zu tun.

Bulgarien bleibt neutral.

London, 17. Juli. Bulgarien hat abermals der Pforte mitteilen lassen, daß es neutral bleiben werde.

Neuer „glänzender Britensieg".

London, 17. Juli. Ngaundere, eine Niederlassung in Mittelkamerun, ist von den Briten und ihren Hilfstruppen nach einem Kampfe, bei dem sie zwei Tote und acht Verwundete hatten, besetzt worden.

Hoch gespannte Erwartungen.

Bridgeport, Conn., 17. Juli. Im Long Island Sund wurden gestern Versuche mit einem neuen Unterseeboot vorgenommen, die zu der Annahme berechtigen sollen, daß es eine Dauerfahrt von über 6000 Meilen machen kann, ohne seinen Oelvorrat zu erneuern. Das Boot, G 3, ist 160 Fuß lang und unter Aufsicht des Erfinders Simon Lake erbaut worden. Der Erfolg des Bootes beruht auf einer Schweizer Maschine, die außerordentlich große Triebkraft bei Verbrennung geringer Mengen schweren Oels erzeugt.

Streik in Waffenfabriken.

Bridgeport, Conn., 17. Juli. Falls die Leiter der Remington Waffenfabrik sich nicht heute für die Annahme einer von zwei zur Wahl gestellten Forderungen ihrer Angestellten entscheiden, werden diese heute die Arbeit niederlegen. Verwaltungsbeamte der genannten Fabrik und der Stewart Construction Co., welche für die Remington Co. das größte Gebäude der Welt für die Erzeugung von Schießwaffen errichtet, erklärten, daß sie nicht nachzugeben beabsichtigen. Die Remington Co. und drei andere Waffenfabriken erboten sich gestern, einen achtstündigen Arbeitstag einzuführen, J. J. Keppler, internationaler Vizepräsident der Maschinisten, äußerte sich jedoch, daß eine Einigung nur erzielt werden könne, falls die Fabrik die entlassenen Maschinenarbeiter wieder anstellt und die anderen Forderungen bewilligt. Ihre Weigerung bedeutet einen Kampf bis zum bitteren Ende. Er fügte hinzu, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Einstellung der Arbeit Sympathiestreiks in anderen Waffenfabriken nach sich ziehen dürfte. In ihrer gestrigen Versammlung wiesen die Maschinisten darauf hin, daß die Waffenfabriken mit ihren riesigen Lieferungskontrakten für die Alliirten sich in einer Lage befänden, wo verzögertes Nachgeben ihnen ungeheure Verluste auferlege. Major W. W. Penfield, einer der Direktoren der Remington Co., soll erklärt haben, daß der geplante Streik auf „deutsche Umtriebe" zurückzuführen sei. Ernest O'Brien, früher Geschäftsagent der Ziegelstreichergewerkschaft, gab auf Befragen zu, daß „man sich ihm genähert habe, und er zwei Mal ersucht worden sei, seinen Einfluß gegen Zahlung von $200 in bezeichneter Richtung geltend zu machen." (!) Die von einigen Fabrikanten vorgeschlagene schiedsgerichtliche Regelung der Streitfragen wurde von Arbeiterführern nicht erwogen, da sie annehmen, daß die Fabrikanten sich in einer Zwangslage befinden.

Boston, Mass., 17. Juli. Die Waffenfabriken der Stadt und des Staates sehen sich von einem Streik bedroht, da die Maschinisten und Metallarbeiter neue Forderungen aufgestellt haben. Die Arbeiterführer erklären, daß die Munitionsfabriken in die Rechte der Gewerkschaften eingegriffen hätten.

Hu, eine Bombengesellschaft!

Washington, D. K., 17. Juli. Der Briefschreiber, der sich „Pearce" unterzeichnet und seit einigen Wochen von Städten in verschiedenen Landesteilen Briefe an Zeitungen sendet, in welchen er mit der Zerstörung von Schiffen, Waffenfabriken, Staatsgebäuden, Attentaten auf J. P. Morgan, den englischen Botschafter usw. droht, hat gestern wieder einen Schreibebrief an eine Washingtoner Zeitung gesandt. Er zählt 14 Dampfer auf, die demnächst von 6 amerikanischen und kanadischen Häfen abfahren sollen, und warnt Amerikaner gegen deren Benutzung für die Fahrt nach Europa. Auch spricht er von einer Geheimgesellschaft, der ebenfalls Holt, alias Münter, angehört haben soll, die ihre grausen Pläne mit Bomben zur Ausführung zu bringen suchen wird, und dessen Mitglieder, wenn sie „selbstverständlich" ergriffen werden, Selbstmord begehen müssen, damit sie ihre Mitverschworenen nicht bei Anwendung des dritten Grades verraten können. Die Briefe, im Stil Nick Carters geschrieben, sind augenscheinlich das Machwerk eines dilettantenhaften Friedensstörers und mit besonderem Ziel im Auge geschrieben. Sie erinnern an die Veröffentlichung einer New Yorker Zeitung, wonach die englische Botschaft bald nach dem Holtichen Attentat eine der von ihr beschäftigten Detektivagenturen beauftragt haben soll, „so oder so" Beweismaterial für Dynamitverschwörungen im Interesse Deutschlands beizubringen.

Bibeln statt Buchstabirbücher.

New York, 17. Juli. Die russische Kaiserin hat der Verteilung von einer Million Bibeln unter russischen Soldaten zugestimmt. Die amerikanischen Sonntagsschüler tragen die Kosten. — Daß die meisten russischen Soldaten überhaupt nicht lesen können, scheint man nicht zu wissen. D. Red.

Daniels' Erfindungsbehörde.

Washington, 17. Juli. Flottensekretär Daniels hat nach einer Beratung mit Thomas A. Edison, dem Allerweltserfinder, in West Orange, N. J., heute erklärt, daß er die hervorragendsten Techniker einladen werde, mit Edison seinen Beirat für Erfindungen zu bilden, und daß er den Kongreß in der nächsten Sitzung um Gutheißung eines Planes zur Veranstaltung von Versuchen im Flottenbau und in der Flottenstrategie in großem Umfange ersuchen werde.

Ministerwechsel in Griechenland.

London, 17. Juli. Zographos ist als Minister des Auswärtigen aus dem griechischen Kabinet ausgeschieden, meldet heute die „Exchange Telegraph Co." aus Athen.

Ein Gouverneur ohne Land.

Rom, 17. Juli. König Viktor Emanuel hat den Abgeordneten Barzilai zum Zivilgouverneur des besetzten österreichischen Gebiets ernannt.

Eine deutsche Erfindung.

Sharon, Pa., 17. Juli. Der Stahltrust stellt in seiner Anlage in Farrell jetzt Benzol her, eine deutsche Erfindung, und hat schon Bestellungen für alles, was er herstellen kann.

Bestellungen für Deutschlands Feinde.

St. Louis, 17. Juli. Die American Car & Foundry Co. wird in ihrer Anlage in Madison 2100 der 5000 Frachtwagen bauen, welche die russische Regierung bei ihr bestellt hat. Eine hiesige Schuhfabrik hat eine Bestellung von einer Million Paar Schuhe für eine europäische Regierung (natürlich eine deutschfeindliche) abgelehnt.

Die neue Waffenindustrie.

New York, 17. Juli. Die meisten der hervorragenderen Schreibmaschinenfabriken im Osten und mittleren Westen haben, wie heute bekannt wurde, eine neue Korporation unter dem Firmennamen „American Ammunition Co." gebildet, die sich bemühen wird, Kontrakte für die Anfertigung von Zündern von Sprengstoffen und Schrapnells von den englischen, französischen und russischen Regierungen zu erlangen. Bereits soll die Ausrüstungskommission der kanadischen Miliz, als Vertreterin der englischen Regierung, der Gesellschaft einen Kontrakt für Zünder zum Betrage von $10,000,000 erteilt haben. Größere Aufträge werden erfolgen, sobald weitere amerikanische Fabriken der Firma beitreten. Auch die kanadische Granatenkommission soll einen gleichen Kontrakt für $10,000,000 abgeschlossen haben. Außerdem wird berichtet, daß das kanadische Milizdepartment eine Gruppe von Finanzleuten mit der Lieferung von Schrapnell und mit Sprengstoffen gefüllten Granaten betraut hat, und diese die Bestellung auf verschiedene „industrielle" Unternehmungen verteilen wird.

Der jüngste Divisionskommandirende.

Berlin, 17. Juli. Generalmajor Hans v. Below ist zum Befehlshaber einer Division in der deutschen Armee befördert worden; er ist der Jüngste, der einen solchen Posten einnimmt. Er war beim Ausbruch des Krieges Oberst des Augusta-Garderegiments und hat sich im Osten ausgezeichnet. Seine amerikanische Gemahlin war früher Frau Nina Bryce Turnbull in Philadelphia.

Der Federturban ist wieder modern

Von Mary Glynn.

Der immer hübsche Turban wird in vielen schmucken und feschen Formen getragen. Ob aus weicher Seide, ganz aus Band, aus Hanf, Mailänder Stroh oder Borten, immer erzielt er erstaunlich schöne Wirkungen. Die

neueste und fescheste Königin der Turbane ist aber die Kappenform. Allerdings ist sie vergänglich, aber was schadet das, wenn man sich mit Stolz rühmen darf, die letzte Modeneuheit zu tragen? Diese Federturbane passen ausgezeichnet zu einem duftigen Sommerkleid aus Waschstickerei oder Krepp, oder auch irgend einem andern Sommerkleide, wie sie in diesem Jahre so viel getragen werden. Aber man muß sich vorsehen, daß man die Wirkung des Hutes nicht verdirbt, denn wenn die Trägerin des Turbans nicht auch im Uebrigen von den Schultern herab bis zur Spitze der zierlichen weißen Schuhe tip top gekleidet ist, geht die Schönheit der Kopfbedeckung vollkommen verloren.

Aufgehaltene „Siegesnachrichten."

Genf, über Paris, 16. Juli. (Vom Zensor zurückgehalten.) Die „Tribune" veröffentlicht Depeschen ihres Kriegskorrespondenten, wonach die Versuche der Oesterreicher, russische Stellungen an der Weichsel zu nehmen, abgeschlagen wurden und die Russen eine Meile der österreichischen Schützengräben erobert haben, am Sereth die Russen mit frischen Batterien den Uebergang über den Dniester südlich von Zaleszczyky dermaßen beschossen, daß die Oesterreicher, als die Russen dann zum Bajonettangriff übergingen, in wilder Flucht davonliefen und auch östlich von Horodenka aus ihren Stellungen am linken Dniesterufer in blutigem Nahkampf herausgeworfen seien, während am Stripafluß dem Vordringen der Oesterreicher vorläufig Einhalt getan sei. — (Diese „Siege" sind mindestens vierzehn Tage alt. Die Red.)

Tschechischer Russenfreund verhaftet.

Berlin, 17. Juli. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Aus Prag, Böhmen, meldet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur:

Der tschechische Führer Dr. Raschin ist verhaftet worden. Er war Präsident des Tschechenblattes „Narodny Listy" und ist ein bekannter wütender Panslawist. Vor 20 Jahren schon einmal wurde er aus politischen Gründen zu einem Gefängnißtermin verurteilt. In neuerer Zeit wurde er in den österreichischen Reichsrat als Abgeordneter gewählt.

Das Andere wird gestohlen.

New York, 17. Juli. Der amerikanisch-jüdische Hilfsausschuß hat von der jüdischen Kolonisationsgesellschaft in St. Petersburg die Nachricht erhalten, daß sie nur die Ablieferung solcher Geldsummen von Bewohnern der Ver. Staaten an Verwandte und Freunde in Rußland garantiren kann, die durch den Hilfsausschuß gesandt werden.

Blutgeld.

New York, 17. Juli. Die Aktien der Kriegsindustrien steigen noch immer, „Crucible Steel heute um fünf u. sechs Punkte für bevorzugte und gewöhnliche Aktien, ebenfalls Bethlehem Steel, Republican Steel, Baldwin Locomotive, General Motors und Pacific Mail. Nie standen die Aktien dieser Großunternehmen so hoch, wie heute.

Schweiz verbietet Goldausfuhr.

Paris, 17. Juli. Der Bundesrat der Schweiz hat die Goldausfuhr verboten, meldet „Havas" aus Bern.

— Zwei Maskirte raubten in der Farmerssparbank in North Liberty, Ia., nach Fesselung des Hilfskassirers Cypra $1000 und entkamen.

— Olis Burroughs stürzte bei Tulsa, Okl., in einen sechzehn Zoll breiten und langen und 720 Fuß tief eingetriebenen Schacht, blieb in hundert Fuß Tiefe stecken und wurde völlig unversehrt nach vieler Mühsal herausgezogen.

— Die Freiheitsglocke ist heute auf der Weltausstellung in San Franzisko eingetroffen und wird dort bis Dezember bleiben. Schüsse aller Kriegsschiffe, Glocken- und Fabriksignale, Musik zahlreicher Kapellen empfingen sie, und in großem Zuge wurde sie nach dem Ausstellungsplatz gebracht.

Großcups Nachfolger.

Die Anwesenheit des Bundesgeneralanwalts Gregory in Chicago hat den Kampf um den Bundesrichterposten, den Richter Großcup früher inne hatte, wieder aufs Neue entfacht. Der Gerichtsreferent William A. Doyle und Owen P. Thompson von Jacksonville, Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission, gelten als Favoriten. Der Bundesgeneralanwalt empfing gestern im Chicago Club Doyle und andere Bewerber.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Chemist, spezielle Arbeit, guter Lohn, einer der bewandert ist im Herstellen von Platinum Gas-Anzünder und „Self-Lighting" Gas Mantles. Gebt volle Einzelheiten in englisch und Telephonnummer. Adr.: T 309 Abdpost. saso

Verlangt: Nachtporter. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter, der willens ist im Restaurant zu arbeiten, $6.50 die Woche. 2754 West Lake Straße.

Verlangt: Guter Koch. 220 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Ein guter Wagenschmiedgehilfe. — 1423 Larrabee Str.

Verlangt: 25jähriger deutscher Farmarbeiter, der nicht raucht. Monatslohn $45 und alles frei. Sichere Stelle für guten Mann. 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Porter; muß Bar tenden; Morgens aufmachen; englisch sprechend; unverheirateter Mann vorgezogen. 5437 Shields Ave.

Verlangt: Verkäufer für Flaschenbier, Wein u. Likör; Lohn und Kommission. Briesch & Grundei, 4423 Wentworth Ave.

Verlangt: 4 Männer für Unkraut und Gras zu schneiden auf Subdivisionen, bezahle $1.50 den Tag. Anzufragen morgen früh 7 Uhr, 4812 Nord Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, gute Empfehlungen. 1641 W. Taylor Str. 'Phone. West 1492.

Verlangt: Ein erster Klasse Icecream-Macher, der im Stande ist ein erster Klasse Retail-Geschäft in den mittleren Staaten zu führen. Nur solche mit besten Empfehlungen betreffs Fähigkeiten und Karakter wollen antworten unter Adr.: O 687 Abendpost. fasomo

Verlangt: Kleiner Junge, um Bäckerei zu erlernen. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 741 W. Randolph Str.

Verlangt: Checker für erster Klasse Kafe. — 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Bartender. 3800 W. Madison Straße.

Verlangt: Janitor für dampfgeheizte Flats, muß tüchtig, geschickt und arbeitswillig sein: Lohn $23 und drei Wohnzimmer. Echt Janitor, 3258 Jackson Blvd.

Verlangt: Lediger Mann, Janitor, muß deutsch und englisch sprechen. Adr.: T 302 Abendpost. saso

Verlangt: Junger deutscher Koch in einem Boardinghaus und für Lunch zu kochen, kann sofort anfangen, gute Stellung für den richtigen Mann, $6.00. 451 Hohman Str., Saloon, Hammond, Indiana.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Blankenberg, 4922 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frank's Buffet, 2373 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Unverheirateter junger Mann, der alle Treibhausreparaturen sowie Schreinerarbeit tun kann. $30 und Board den Monat. Nur ein stetiger, fleißiger Mann braucht sich persönlich zu melden bei Calvert Floral Co., Lake Forest, Illinois. saso

Verlangt: Agenten für neuen Patent-Artikel, $5 bis $6 den Tag leicht verdienbar. Zimmer 218, 186 N. La Salle Str. Stadt und Land. 16jl1wX

Verlangt: Celluloid Tube Macher, intelligenter Mann mit Erfahrung, in einer deutschen Zelluloidfabrik. Gründliche Kenntniß im Herstellen von Tuben nötig: stetige Stellung mit gutem Lohn. Adr.: Celluloid, 810 Broad Str., Newark, N. J. jl14–19

Verlangt: Agenten, um Bücher zu kolportiren mit neuen Prämien. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. Schmidt, 1564 N. Halsted Str. 12jl1w

Verlangt: Sofort, ein erster Klasse, erfahrener Wurstmacher, um die Aufsicht über einen Wurstraum zu führen. Adr.: Major Bros.' Packing Co., Mishawaka, Ind. 11jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, erfahrene Farmersleute, zur Verwaltung einer 56 Acres Farm auf Antheil, nahe Saugatuck, Mich. Daenzer, 2353 West Van Buren Str., Restaurant. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Cakes und Rolls sucht Stelle. Telephon: Canal 7833.

Gesucht: Gebe Demjenigen 5 Dollars, der mir eine Stellung als Porter und Bartender oder irgend eine Arbeit verschafft. Adr.: O 96 Abendpost. saso

Gesucht: Gebe $5.00 Demjenigen, der mir eine Waiter-Stelle verschafft. Adr.: Z 297 Abendpost. sasox

Gesucht: Ein Brotvormann sucht Arbeit in kleiner Bäckerei, schaut nicht auf hohen Lohn. Telephon: Lake View 1742.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit auf Farm, guter Melker und tut sämmtliche Arbeiten. 2150 Claremont Ave., nahe Western.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle das Bäckergeschäft zu erlernen. 5025 Justine Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Lunchmann, der Kochen und Bartenden kann, sucht Stelle. Adr.: T 307 Abendpost.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit am Wagen oder Fabrik. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht Stelle. 1335 Larrabee Str. Meier.

Gesucht: Guter Mann in mittleren Jahren sucht Hausarbeit oder Stelle als Wächter. Long, 1919 Süd Racine Ave. fasomo

Gesucht: Oesterreicher sucht Stellung als Porter und Bartender. Adr.: John Miller, 'Phone Superior 6434.

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Barbier wünscht Stelle. 5005 Barry Ave.

Gesucht: Junger Waiter sucht Stellung im Lunchroom oder Restaurant, Empfehlungen. 'Phone: Lincoln 4406.

Gesucht: Starker Junge sucht stetige Stelle. 2259 W. Chicago Ave. saso

Gesucht: Chauffeur sucht Stellung, Touringcar oder Truck, reparirt auch, Empfehlungen. Adr.: T 308 Abendpost. sasomo

Gesucht: Junger Mann, ledig, der Automobil-Reparaturen machen und fahren kann, verläßlich zu jeder Arbeit willens ist, sucht stetigen Platz. Adr.: H 218 Abendpost. didosaso

Gesucht: Bartender, zuverlässig, erfahren im Geschäft, wünscht Stellung. Telephon: Graceland 5808. dosamomi

Gesucht: Junger Bäcker, verheiratet, zweite oder dritte Hand, sucht stetigen Platz. G. L., 2943 N. Avers Ave., nahe Crawford Ave. frsasomo

Gesucht: Zweite Hand Cakesbäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Superior 6648. frsasomo

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle als Wächter. Adolph Stenke, 1846 Hastings Straße. 13jl1wX

Gesucht: Junger Brot- und Cakesbäcker sucht Arbeit. A. Rosecky, 2839 25. Str. 12jl1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten; Stadt oder Land. — Matwiese & Notingham, 6036 Ingleside Ave. 15jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, 3 gute Handschuhnäherinnen auf Overseam-Maschine, stetige Arbeit. 1029 N. Clark Straße. famo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um Abends im Teeladen zu arbeiten. Central Tea Co., 2135 W. 21. Str.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen und Haushalt. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Spulerin an Baumwollgarn. Victor Tape Co., Ecke Elston Ave. und Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrene Waist Operators; auch Finishers und Handnäherinnen, stetige Arbeit. 233 W. Schiller Str., Nathan Mfg. Co. 14jl1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Seamers an Hosen. Kuh, Nathan & Fischer Co., 1811 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Taschenmacherinnen an Hosen. Kuh, Nathan & Fischer Co., 1811 West North Avenue. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes für die Nachmittagsstunden. Tel.: Lincoln 1442. fason

Verlangt: Erfahrene Wasch- und Bügelfrau; eine die auch täglich zum Reinmachen kommen kann, bevorzugt. Strube, 644 Aldine Avenue, nahe Halsted. fason

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; gutes Heim bei deutscher Familie; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Fisher, 3401 W. Harrison Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Kindern und zur Hilfe der Hausfrau, muß zuhause schlafen. 1252 Wilson Ave. saso

Verlangt: Zwei Mädchen für Restaurant-Küchen- und Diningroom-Arbeit, auch unerfahrene. 2251 N. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß gute Köchin sein, 4 Erwachsene. Zu erfragen heute und Montag, 3310 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Frau, die kochen kann, für kleinen Haushalt, kann zuhause schlafen. Keine Wäsche, Store, 333 Rush Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Frau für Laundry, auch Frau für allgemeine Arbeit, kein kochen oder waschen. — 1932 Burling Str.

Verlangt: Alte Frau, um 2 Kinder zu beaufsichtigen. 1874 North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter, stetiger Platz. 1214 N. La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Rechsteiner 4743 Bernard Str., Telephon: Irving 624. sasonmo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 3323 West 15. Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sehr kleine Familie. 5300 Prairie Avenue. Mrs. Geisenheimer.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleinem Flat, $3 die Woche zum Anfang. Anzufragen Sonntag Morgen oder irgend einen Abend bei Rosenberg, 3125 Douglas Boulevard.

Verlangt: Wohlerzogenes deutsches Mädchen zur Hilfe bei kleinen Kindern und zweiter Arbeit, muß etwas nähen können. Adr.: Z 733 Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Counn, 1500 Sedgwick Str.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. Nachts nach Hause gehen. Garthe, 4742 Magnolia Ave. 'Phone: Ravenswood 489.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Vorzusprechen Montag Vormittag, 1869 Millard Ave., 2. Flat. Kein anderes braucht vorzusprechen.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 743 Pratt Blvd., Rogers Park, 3. Apt. Telephon: Rogers Park 1984.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2033 Fletcher Str., nahe Robey.

Verlangt: Ein gutes, arbeitswilliges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. 3122 N. California Ave., nahe Belmont Avenue, Bäckerei. sasomo

Verlangt: Eine Haushälterin in den fünfziger Jahren, die gut deutsch spricht, Norddeutsche bevorzugt, für einen alten Herrn und dessen Sohn. Gutes Heim und Lohn $2 bis $3. Briefe erwünscht. Homewood, Cook Co., Ill., Box 133.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3528 W. 63. Str. Tel.: Chicago Lawn 228. frsaso

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen; Wäscherin wird gehalten. 4833 Vincennes Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Phone Rogers Park 354 oder sprecht vor in 1539 Farwell Ave., Rogers Park. frsamo

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 817 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen 4556 Malden Str., Ecke Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 1036 Loyola Ave., Rogers Park. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Maschinisten, Elevator, Stalleute, Farmhilfe. Centr. Empl., 184 W. Washington.

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mlX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 17jl1wX

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1810 W. Chicago Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1506 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 3948 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum kochen im Saloon. 1805 Sedgwick Str., Flat 1. fasomodi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1547 Rosemont Ave. Telephon: Edgewater 8641. saso

Gesucht: Anständige katholische Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin oder im Priesterhaus als Köchin, gute Empfehlungen. — Telephon: Prospect 9502.

Gesucht: Deutsche Frau mit kleinem Mädchen, wünscht Stelle zum waschen oder Hausarbeit, in Stadt oder auf Farm. Sonntag vorzusprechen oder schreiben: H. B., Flat 18, 2829 Abbott Court, Chicago, Ill. fason

Suche für ein 14-jähriges Mädchen Stellung für leichte Hausarbeit oder bei Kindern, gutes Heim bevorzugt. 1816 Thomas Str.

Gesucht: Gebildete Deutsche, die lange Jahre als Gesellschafterin und Pflegerin in den besten hiesigen deutschen Kreisen tätig gewesen und eine ausgezeichnete deutsche Vorleserin ist, wünscht passende Anstellung. Eignet sich besonders als Begleiterin oder Pflegerin bei älterer Dame oder Invalidin. Beste Empfehlungen. Ansprüche bescheiden. Antwort erbeten unter Adr.: H 274 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, $1.75 den Tag. Braunz, 2801 Lowe Avenue.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Paulina Schada, 2617 S. Troy Straße. frsa

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 2116 Bissell Str. Telephon: Lincoln 8162. frsa

Gesucht: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, wünscht das Kleidermachen an einem besseren Platz zu erlernen. 7531 So. May Str. 'Phone: Stewart 5087. frsa

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit, E. Miller, 1809 So. Racine Ave. dofrsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Nachzufragen: 823 Sheridan Road, Basement. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 11jl1wX

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei; beste Referenzen. Telephon: Yards 3088. mifrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei.

Geht zu Peterson's mit Euren schmerzenden Füßen, Eure Schuhe und Appliances werden Euch helfen. 23 Süd Fifth Avenue. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Häkelarbeiten aller Art, wie Bettdecken, Jokchen, Spitzen, Kanten etc. für 35 Cts. bis $4 die Yard, je nach Muster und Material. Auch angefangene Arbeiten fertiggestellt. Mrs. C. H. Hart, 850 W. 86. Place. 17jl1wX

Painting, Papering, Plastering, preiswert, Calcimining $2 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: West 5246. saso

Piano-Stimmen $1.00. Tel. Humboldt 4590. 17jl2wX

Bestellungen für das New Yorker Schwäbische Wochenblatt nimmt entgegen L. Schnizler, 1028 Oakdale Ave. Bitte um Postkarte.

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Packet 25c, 5 Packete $1.00. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str.

Durch eine neue Heilmethode ohne jegliche Medizin sind Sie imstande, in Ihrem eigenen Heim irgend eine Krankheit oder Schwäche zu heilen, welcher Natur sie auch sein mag. Wegen Näherem schreibt an Hans Carstensen, 1633 No. Winchester Ave.

—Achtung!—
Der Spiritualisten-Verein der Südseite hält jeden Sonntag, Abends 7 Uhr, seine Versammlung in McDermotts Halle ab, 5445 Süd Ashland Ave. Jedermann willkommen. jl3,10,17,24,31

Alle Schreinerarbeit und Carpenterarbeit wird bestens ausgeführt zu sehr niedrigen Preisen. — Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. dimifa

Wanzen gereinigt unter Garantie, auch Vertilgungsmittel ins Haus geliefert; Preis: Quart 40c, Gallone $1.50. Agenten verlangt. Adressirt K. A. Exterm., 26 N. Elizabeth Str. mifa

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jl,dosadilmi

Max Bäthge wird von seiner Schwester Angelika Schreiber gesucht. Wer ihn kennt, bitte ihr wissen zu lassen. 3716 Montrose Boulevard. frsa

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

Painting und Decorating Kontraktor übernimmt neue und alte Arbeit billig. 3815 N. Crawford Ave. Wm. Seiss, Paint Store. Telephon: Irving 7022. midofrsa

Gutes Essen in Weiß' Kleines Ungarisches Restaurant, 136 So. Wabash Avenue. Phone Central 3841. 13jl1mX

Uebernehme Painting, Paperering, Calsomining, zu mäßigem Preis. Peter Geist, 742 Willow Str., Telephon: Lincoln 5389. 13jl1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nd,momisa*

Zu leihen gesucht: Auf 3 Jahre, gute Sicherheit; $600 und $400. 822 George Str., 2. Flat.

Zu leihen gesucht: $500 bis $1000 zur Vergrößerung des Geschäftes, zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: T 304 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $2500 auf 5 Jahre zu 6%, privat; keine Kommission, auf bebautes Grundeigentum Nordseite, werth $6000. F. W. Batchelor, 1859 Burling Straße.

Privatgeld zu verleihen. R. Schmidt, 2925 Southport Avenue.

Verleihe $1500, privat. Adr.: D 98 Abdpost.

Suche Darlehen auf erste Hypothek auf mein 14 Zimmer Haus, mit 72x135 Grundfläche. Anträge: H. Korassy, 821 South Second Straße, Maywood, Ill.

Verkaufe $2000 erste Hypothek, 6%. Tonzein, 422 Center Str. frsafonn

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	5200.00
2000.00	"	5000.00
1500.00	"	3500.00
1200.00	"	2700.00
1000.00	"	2500.00
600.00	"	2200.00

—Reine Papiere—
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

$500, 6proz. erste Hypothek, Sicherheit Cottage 1509 Melrose Str. Rehl, 21 N. LaSalle Str. 12jl1wX

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Bez, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypothekenangelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,bidofafor*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Prächtige Möbel unseres Hauses, $500 Piano und Bank für $150; $200 Phonograph $75; Mahagoni Parlor-Suit $55; Eßzimmer-Set $27.50, Messingbett $18, 9x12 Rug $11.50, Dressers und Chiffoniers, nur kurze Zeit gebraucht. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östlich von Broadway, nahe Belmont Ave. 19jn,fasodido,1mi

Zu verkaufen: Große Size Selbstfüller Heizofen, nur eine Saison gebraucht, zum halben Preis. 1318 Cornelia Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: 3-Stück massives Mahagoni Seideplüsch Parlor Suit, und dazu passender ovaler Tisch, beinahe neu, billig. 1318 Cornelia Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Storage Möbel, Rugs u.s.w., billig. West End Storage Warehouse, 4025 W. Madison Straße. samido

Zu verkaufen: Eisboxes, Gas-Ranges, Kochöfen, Möbel, Rugs, Upright Pianos, großer Restaurant Gas-Range, 14 Fuß Counter, Tische mit Marmorplatten und Stühle. saso
Browns Storage, 2008 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Feiner Carpet, Ledercouch, Chinacabinet, Stühle, Tisch, Geschirr, Gardinen, Bilder, Küchen-Utensilien. 1137 N. Kedvale Ave. Zu erfragen am Sonntag.

Zu verkaufen: Carpets, Betten und allerlei gute Möbel. 1761 Armitage Ave., nahe Wood Straße.

Zu verkaufen: Gas- und Kochofen. 4131 Arlington Straße, hinten, oben.

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig. 1857 Orchard Str., 4. Flat.

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3-Stück Leder Parlor-Suit $55, Eßzimmer-Set $27.50, 9x12 Rugs, Messingbetten, vollständig, $20; Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,fasodido,1mi

Zu verkaufen: Neue Möbeln von zwei Zimmern, billig wegen plötzliche Abreise. Zu erfragen beim Janitor. 222 Wabash Ave. frsaso

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$25 Phonograph mit Records für $11.00 — 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick. 17jl1wX

Verkaufe prächtiges Piano, billig. 2744 Nord Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,fasodido1mi

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. — 1956 Larrabee Str. 16jl1wX

$40 kaufen gutes Upright Piano. 1916 No. Halsted Straße. didofrsa

Zu verkaufen: $50 Columbia Sprechmaschine und 30 Records für $13. 3056 Madison Str. 14jl1wX

Muß sofort verkaufen, wegen Abreise: Mein elegantes $400 Piano für $90; verkaufe auch Woods Electric Automobil für $100. Dr. Montes, 2440 Lincoln Ave. 13jl1wX

Zu verkaufen: Nur $70 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 10jl,2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gelegenheitskauf! Sofort gegen Baar meine Geflügelzucht einschl. 85 helle Brahma-Hühner, 18 Tauben, Futter, Eierkartons, Reklameschilder und Zirkulare — gebe Ihnen die Kunden, dieses und mehr für nur $50. Kulosa, 5746 Addison Str., Ecke 58. Str. Verkaufsgrund: Umzug.

Zu verkaufen: Weißer Scotch Collie, echte Rasse, sowie Kaninchen, echte Rasse. 4030 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: 5000 ein Tag alte reinrassige Single Comb weiße Leghorn Baby Chicks, 10 Cents per Stück, $8.00 per Hundert. Ravenswood Poultry Farm, 3557 Foster Ave. fasomo

Zu verkaufen: $50 Pferd, Geschirr und Wagen, $40 Dumpwagen, $35 Zweispänner Möbelwagen, $15 Expreßwagen. 2418 Superior Str.

Zu verkaufen: Wachsamer weißer Spitz. 330 Eigel Straße, hinten.

Zu verkaufen: Billig, gutes Arbeitspferd. 71 und Harvard Ave., Kohlen-Yard. 17jl1w

Zu verkaufen: Dumpwagen, Zweispänner-Geschirr, in gutem Zustand. 2022 N. Racine Ave. fason

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1800 Sedgwick Straße. saso

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und Dumpwagen, billig. 2128 Lewis Str. frsa

Bargain. 2 Expreßpferde. 724 N. Western Av. dofrsa

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt: zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu verkaufen, wegen Abreise: 2 neue Cashregister und 1 für Zigarren-Counter; billig für baar. Soeder, 555 W. North Ave. fason

Zu verkaufen: Ein neuer Cash Desk, billig. 533 Rush Str., nahe Grand Ave.

Zu verkaufen: Hubert Ofen, Double Deck, sowie Proispfannen und Bäckerei-Fixtures. Telephon: Humboldt 9352. famo

Zu verkaufen: Teigmaschine und Hubbardofen, billig. 742 Ost 47. Str. 12jl1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 17jl1wX

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Bicycle, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adr., 1643 N. Halsted Str., 2. Flat.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Auf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189 19mai*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.: groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, kleine Familie. 1223 Barry Ave.

Vermiete Schneider-Store, 20 Apartment Gebäude; Miete nur $10, Dampfheizung frei; feine Nachbarschaft. Adr.: O 87 Abendpost.

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, nahe Lincoln Park. 650 Dewey Place, nahe N. Clark und Orchard Str.

Zu vermieten: Helle 4 Zimmer Wohnung mit Gas an kleine Familie, $7.50. 1939 Fremont Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer Wohnung. — 2124 Irving Park Blvd.

Zu vermieten: 6 Zimmer mit Bad, Dampfheizung, im Basement, $12. 811 Oakdale Ave.

Zu vermieten: Schönes 3 Zimmer Flat. $10. 1569 Clybourn Ave. Seht den Janitor, Flat 12.

Zu vermieten: Großer Stall, Platz für vier Pferde und Heuboden, für nur $10 monatlich. 163 Hill Str., nahe Wells.

Zu vermieten: 6 große helle Zimmer, über Apotheke, an ruhige Leute. 1654 Larrabee Str., nahe Eugenie. fason

Vermiete 4 Zimmer mit Bad und Porch. 2613 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park. saso

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, mit Bad. Nachzufragen: 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Großer Eckladen, mit oder ohne Wohnung, passend für irgend ein Geschäft. 1816 Wellington Ave. saso

Zu vermieten: Zwei helle, geräumige 8 Zimmer Flats, 2. und 3. Floor, in Steinfront-Gebäude, aufs vornehmste dekorirt, Furnace- und Ofenheizung, $25; sowie eine helle, geräumige 6 Zimmer Flat-Wohnung, 2. Floor, $20; gute Verkehrsverbindungen; Miete frei bis 1. August. 2057 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 und 6 Zimmer Flats, Dampfheizung. 822 W. North Ave.

Zu vermieten: Neue 4 Zimmer Flats, hochmodern (Dampfheizung, elektr. Licht), $32.50 monatlich. 3235 Franklin Blvd. saso

Zu vermieten: 2, 4 und 5 Zimmer mit Bad, Toilet und Veranda. 1319 Sedgwick Str.

Vermiete 5 Zimmer-Flat, 2. Floor, mit Bad; $18. 3248 West Ravenswood Ave. sasomo

Zu vermieten: Fünf Zimmer mit Toilet und Badezimmer. 944 Concord Place. frsa

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, zweites Flat vorne, $12. 1802 Mohawk Str. frsafon

Zu vermieten: Kleine saubere Arbeiterwohnung für $7. 2107 Herndon Str. dofrsa

Zu vermieten: 1495 Clybourn Ave., Store und Basement, gut für Grocery, deutschungarische Nachbarschaft. Anzufragen: 1121 Noble Straße. Telephon: Haymarket 77. dosafon

Zu vermieten: $9 bis $12, helle 3- u. 4-Zimmerflats; mit Bad, 1758—60 Larrabee Straße. dosafon

Zu vermieten: Ganz neue umgebaute Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell, $20. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei kleine, helle Zimmer mit Gas und Wasser, 1634 Addison, Ecke Marshfield.

Habe zwei Zimmer zu vermieten, in einem Residenzdistrikt, ½ Block von Verkehrsverbindung, privat, Herr oder Dame als Roomer, mit oder ohne Board. Muß erstklassige Referenzen haben. Adr.: O 94 Abendpost.

Aeltere Herren finden gemütliches Heim. 3654 Southport Ave.

Zu vermieten: Anständiges Mädchen, welches tagsüber arbeitet, findet einfaches Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Nahe Hochbahn. 1015 Center Str., 3. Flat. Tel.: Lincoln 5880.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an besseren Herrn; feine deutsch-ungarische Kost. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Helles reines Schlafzimmer, mit oder ohne Kost. 2019 Cleveland Avenue, 3. Floor. fason

Zu vermieten: Schönes luftiges Frontzimmer mit Bad, auch kleines Zimmer. 1729 Burling Str., 3. Flat. fason

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 1665 Bissell Straße. saso

Zu vermieten Frontschlafzimmer nahe Hochbahnstation. 2842 Sheffield Ave.

Verlangt: Einen oder zwei Roomers, gute Schlafzimmer und Bad. 4431 Shields Ave., 2. Flat, vorne.

Zu vermieten: Zimmer, heißes Wasser und Bad, $1.50 die Woche, elektr. Licht. 1542 N. La Salle Straße, nahe Lincoln Park, Basement.

Zu vermieten: Hübsch eingerichtete Stube und Küche, nahe Lincoln Park, auch schönes Frontzimmer, billig. 358 Wisconsin Str. Telephon: Lincoln 8744.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an 1 oder 2 anständige Leute. 1918 N. Halsted Str., Zimmer 10.

Vermiete großes möblirtes Zimmer für leichten Haushalt, $2.50; einzelne Frontzimmer, separater Eingang, heißes Wasser. 511 North Avenue.

Mittelsjähriger Mann findet gemütliches Heim als alleiniger Mieter. 1805 Sedgwick Str., Flat 1. saso

Verlangt: Boarder oder Roomer bei jungen Leuten. 1711 Dayton Str., oben.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, passend für 2 Herren oder leichte Haushaltung. 2217 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, hell und rein, bei österreichisch-ungarischer Frau. 2459 North Halsted Str., Hinterhaus. 17jl1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; separat; Bad, Telephon: $1.75. 2116 Fremont Str. fason

Roomer gewünscht, nur guter Mann bei kleiner Familie. 926 N. Lincoln Str., 2. Floor, hinten.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 5212 South Loomis Str., Flat 1.

Vermiete schönes Frontzimmer. 2046 Bissel Straße, top Floor.

Vermiete 1 oder 2 möblirte Zimmer, auch für leichte Haushaltung. 1654 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. 716 N. La Salle Str. Tel.: Superior 5613.

Großes, modernes Zimmer nahe Lincoln Park. 2144 Hudson, nahe Webster Ave. fasodi

Zu vermieten: Reines, hübsches Porch-Zimmer mit Board, $5, bei deutscher Frau. 3041 Sheffield Avenue.

Frau vermietet möblirtes Zimmer, 712 N. Clark Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Zwei große möblirte Zimmer, mit Bad und Telephon. 3920 Kenneth Ave., Irving Park.

Frau wünscht Roomer. 409 Wells Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer. 2031 Cleveland Avenue. saso

Vermiete einzelne und Doppelzimmer (an Herren) preiswert. Bad, ruhiger Platz. 32 N. Halsted Str. misa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren, Bad, elektrisches Licht, nahe Lincoln Park, Kost wenn gewünscht. 1639 North Park Ave., 2. Apt., hinten. Telephon: Diversey 5937. frsaso

Zu vermieten: Ein möblirtes Frontzimmer. 1314 Barry Avenue. frsa

Zu vermieten: Schön möblirtes Frontzimmer; auch kleines Zimmer; billig; separat. 506 North Ave., 3. Floor. 15jl1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Arbeitsleute. 50 East Illinois Str. 15jl1wX

Deutsches Hotel wünscht Roomers und Boarders, Zimmer 1.25 wöchentlich. Kartenspieler vorgezogen, 643 Division Str., nahe Larrabee. 14jl1wX

Germania Hotel, 65 neu möblirte Zimmer; einzelne $1.50; doppelte $2.00 bis $3.00; 602 N. Clark Straße. 14jl,1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit privater Familie, hell und rein, Zimmergenosse erwünscht, Nordseite bevorzugt. Preisangabe. Adr.: Z 282 Abendpost.

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ehepaar sucht 3 oder 4 Zimmer, Nordseite, nördlich von North Ave., 1. oder 2. Flat. Adr.: Stangl, 1942 Dayton Str., 3. Flat, Front.

Zu mieten gesucht: Junger Herr sucht möblirtes Zimmer als einziger Roomer, West- oder Nordseite. Adr.: T 300 Abendpost. saso

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Einnahme $35 bis $40 den Tag. 'Phone: Humboldt 9352. famo

Zu verkaufen: Bäckerei, Ladengeschäft, muß bis zum 1. August verkauft sein, da ich die Stadt verlasse; Käufer können sich ohne Anzahlung überzeugen. 5224 S. Ashland Ave. fasomo

Zu verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessenladen, billig. Wohnzimmer, $35 täglich. Wegen Krankheit. 3322 Fullerton Ave. saso

Zu verkaufen: Ein seit vielen Jahren bestehender, gut gehender Delikatessen- und Grocerystore, krankheitshalber billig. Nachzufragen in der Apotheke 600 Wells Str. saso

Zu verkaufen: Kleiner Candy Store mit großem Waarenlager; Preis $1300; Hypothek $800. 221 W. 43. Str. saso

Zu verkaufen: Meat Market und Grocerystore. Adr.: Z R 720 Abendpost. saso

Zehn gutgehende Eck-Saloons zu verkaufen; auch 3 zu vermieten; eine Saloon-Lizens unentgeltlich für neuen Anfänger. Seht P. Luetcke, 725 Reaper Bldg., Washington und Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Guter Delikatessenladen, mit Wohnung; gebe zweistöckiges Brickhaus in Tausch. Adr.: R S 708 Abendpost.

Zu verkaufen: Meatmarket, etablirte Kundschaft, billig, wenn sofort genommen. 615 Webster Avenue. fasomo

Zu verkaufen: 10 Zimmer Rooming Haus, billig, Miete $30. 2112 Bissell Str. fason

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Toys- und Notion Store; 25 Jahre etablirt; wenn schnell gekauft $285; Miete $16; mit zwei hübschen Wohnzimmern. 1341 GrandAve. fason

$500 Anzahlung kaufen 3stöck. Gebäude, Store und 3 Flats (Goldgrube); Preis $4900. 2125 Leland Ave., Thiel. fasonmi

Zu verkaufen: Delikatessen, alter Stand, gute Lage; Wohnräume; preiswert. 865 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, mit oder ohne Gebäude, gut gelegen und das einzige Geschäft im County, ein Sodawassergeschäft, wegen Abreise nach dem Süden. Zu erkundigen bei Daniel Gimbel, Woodstock, Ill. fason

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Milchgeschäft in einer schönen, kleinen Stadt. Näheres zu erkundigen bei Daniel Gimbel, Woodstock, Ill. fason

Zu vermieten: Zwei gute Saloons auf der Westseite, eine Transferecke. The Standard Brauerei, 12. Str. und Campbell Ave. fasomo

Zu verkaufen: 12 Zimmer möblirtes Haus auf einer Ecke, Licht von allen Seiten, gut besetzt mit stetigen Leuten; Frau muß verkaufen wegen Kränklichkeit. Anzufragen im Zigarrenladen 843 Wells Straße.

Zu verkaufen: Saloon mit 8 Zimmer Flat; Miete $75 den Monat, Milwaukee Ave. nahe Halsted Str., verkaufe auch Lizensen und Fixtures, auf Wunsch. Guter Platz für Oesterreicher. Telephon: Belmont 810.

Gute Gelegenheit für einen Mann mit einigen hundert Dollars ein eigenes Geschäft zu gründen, das sehr großen Profit bringt und zu Hause betrieben werden kann. Adr.: T 305 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Erster Klasse Schuhreparaturwerkstatt, mit Wohnung. 951 Addison Str.

Zu verkaufen: Restaurant, oder die vollständige Einrichtung mit Register; gute Bedingnisse Swartz, 1546 Larrabee Str.

Bargain! Delikatessen und Grocery, an Straßenbahnlinie, Nordseite, Baargeschäft, mit vier Wohnzimmern. Wasserheizung. Phone: Ravenswood 681. frsa

Zu vermieten: Barbierstube, vollständig, mit Fixtures, fertig zum Geschäft; verkaufe die Fixtures; Südwestecke Milwaukee und Belmont Ave., Transferecke, Schlüssel in 3196 Milwaukee Avenue, Saloon. frsa

Gutgehender Butcher- und Grocerystore zu verkaufen, vermieten oder vertauschen für ein Chicagoer Eigentum, wegen Krankheit. 51. Str. und 53. Avenue. frsa

Icecream Parlor, Candy, Zigarren, Tabak, Lunchcounter, vertausche Lot, Haus oder Automobile, La Grange, Ill. 5 Hillgrove Ave. 16jl1w

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle, billig. 1901 Cleveland Ave. 16jl1w

Zu verkaufen: 9 Zimmer Rooming Haus, billig. 1208 N. LaSalle Ave. frsafon

Verkaufe meinen Saloon billig, da ich auf Farm gehe. 2461 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Lease und Möbel von 8 Zimmer-Haus; Einkommen $85; Miete $45; in gutem Zustand; Bargain. 2926 Broadway. dfrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Delikatessen; billig. 2101 Larrabee Str. dosa

Zu verkaufen: Kleiner, gemütlicher Saloon, mit oder ohne Stock, passend für Deutsch-Ungarn; gute Lage; Verkaufsgrund: habe größeres Geschäft an Hand. Adr.: M. U. 695 Abendpost. dosafon

Verkaufe wegen Krankheit schönsten 4 Stühle Barbiershop der Westseite, in feinster Geschäftslage, 4 North Crawford Ave., nahe Madison Str. 17jl1wX

Zu verkaufen: Gute Nordseite Bäckerei, da ich ins Saloongeschäft gehe; preiswert. Adr.: O 48, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, gutgehender Platz, auf leichte Abzahlung an die richtige Person; habe andere Geschäfte. Adr.: Z 751 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbierstube, 3 Jahre Lease; Stimmplatz; Dampf; heißes Wasser; Reingewinn $125 monatlich; Preis $600. Hälfte baar, Rest in einem Jahr. 33 Ost 43. Straße.

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer, Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig; nur $1750; Hälfte Baar.
35 Zimmer, Einnahme $425 mon.; gute Lage.
45 Zimmer Hotel, nahe Loop; guter Platz.
28 Zimmer, beim Park; Einnahme $325 mon.
16 Zimmer; nur $600; ½ baar; Eink. $170.
Manche andere; große und kleine; alle reell; geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 12jl1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei; auch zu vermieten. Näheres unter der Adr.: O 46, Abendpost. 16,17,23,24jl

Zu verkaufen: Schneider-Shop, Cleaning, Dyeing, neben Hochbahnstation, 5 Wohnzimmer, mit Bad; gegenwärtiger Eigentümer 9 Jahre am Platz; billig. Nachzufragen 1624 N. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Halbinteresse im Saloon. O 45, Abendpost. —mo

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop, 15c Rasiren. 5040 Cottage Grove Ave. 13jl,wX

Zu verkaufen: Saloon, in deutscher Nachbarschaft, 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str. 13jl1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 5 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Gebildeter Deutscher mit gutem Einkommen, jüdischen Glaubens, wünscht die Bekanntschaft einer charakterbollen Dame mit Interesse für Musik zwecks Heirat; Waise bevorzugt; Briefe vertrauensvoll. Adr.: H 270, Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, Israelit (32), Oesterreicher, 4 Jahre hier, mit $1200 Baargeld, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Wittwe (mit einem Kind nicht ausgeschlossen), mit etwas Vermögen zwecks baldiger Heirat. Adr.: T 310 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 21 Jahre alt, Bäcker von Beruf, in stetiger Stellung und mit gutem Verdienst, möchte mit einem deutschen oder deutschamerikanischen Mädchen bekannt werden, zwecks Heirat. Adr.: Z 704 Abendpost.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1—6 Zylinder (7 Passagiere) neu gestrichene neue Stromberg Carburator; ebenfalls eine 5 Passagiere, 4 Zylinder (neuer Top), neu gestrichene Car; diese Cars sind in allerbestem Zustand, irgend eine annehmbare Offerte akzeptirt. 2706 Indiana Ave. Telephon: Calumet 5214. 16jl1wX

Verlangt: Leichte 5-Passagiere Touring-Car, elektrischer Starter und in gutem Zustand, für schöne schuldenfreie Oak Park Lot, nahe Gunderson Station Oak Park „L"; 5c Fahrgeld; Straße gepflastert, 25x125 Fuß; Preis $650. saso
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Motorcycle, billig. 1721 Julian Straße.

Zu verkaufen: 1913 Henderson Motorcycle, in erster Klasse Zustand, verschleudere es. 1626 Catalpa Avenue.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Ich suche eine alleinstehende, anständige, ältere Dame als Teilhaberin für ein erster Klasse Roominghouse; muß Geld oder feine Möbel für 11 Zimmer besitzens Adr.: T 312 Abendpost.

Partner. Geschäftsfrau verlangt Teilhaber für halben Gewinnanteil in 64 Zimmer Roominghaus, 20 Apartments; bester Mietsdistrikt Chicagos; bevorzugt wird ein Mann, der im Delikatessengeschäft bewandert ist; Einlage zirka $2600, wird sicher gestellt. Adr.: T 301 Abdpost.

Partner. Gutgehendes Fabrikations-Geschäft sucht Teilhaber mit $500, um Geschäft auszudehnen. Seltene Gelegenheit an rentablem Unternehmen halben Anteil zu erhalten. Adr.: O 97. Abendpost.

Partner. Geschäftsmann wünscht Beteiligung an Fabrikgeschäft oder gesunde Idee zu finanzieren. Antworten müssen erforderliches Kapital und Branche genau bezeichnen, oder bleiben unberücksichtigt. Adr.: Z 746 Abendpost. sasomo

Partner für Saloongeschäft gesucht, ein arbeitswilliger, freundlicher Mann, der Erfolg erzielen kann. $750 bis $1000 nötig. Adr.: Z 280 Abendpost. frsafon

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen, $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse. Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mlX

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 17,24,31jl,7,14,21,28ag

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene, 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,fa*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koehnke. 3jlfasonmilm

Engineer wünscht noch einen Mann als Engineer auszubilden; die Prüfung wird garantirt. Adr.: Z 740 Abendpost. 11jl1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14jl,1mlX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu vertauschen: Große Ecke, 120 bei 134 Fuß, bebaut mit Brick Flats, einschl. 6 Apartmentgebäude u. 3 Apartmentgebäude, auch große Garage, Dampfheizung, vermietet für ungefähr $5000 d. Jahr, belastet mit $23,000 zu 5½%., nahe Ravenswood N. W. „L" Station u. Southport Ave., nehme kleineres Geschäfts- oder Privat-Grundeigentum als Teilzahlung in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Feines Eck 9 Apartment-Gebäude an Sheridan Road, vermietet für ungefähr $5000 das Jahr, belastet mit $14,000 zu 6 Proz., vertausche für kleineres Geschäfts- oder Privat-Property als Teilzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $23,500, hübsches, großes 6 Apartmentgebäude, alles große 5 Zimmer-Apartments, bequem zur N. W. Hochbahnstation und nicht weit von Rogers Park, vermietet zu ungefähr $3000 das Jahr; $5000 Baar, Rest auf lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu vertauschen: $4000 Anteil in großem sechs Apartment Eckgebäude, nahe Northwestern Hochbahn, Wilson Ave. Station, Dampfheizung, drei 5 und drei 4 Zimmer Flats; Hypothek $13,500; in drei Abzahlungen nach Belieben. Wünsche Baustellen oder Vorstadt Cottage oder kleine Farm für Anteil.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats, 5 und 5 Zimmer. Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 16jl1wX

Spottbillig! Nur $2800; Haus mit Basement, 1 Furnace; 2—6 Zimmer, Bad; bringt $35 Miete; nahe Lincoln Ave., nur $700 baar nötig. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsafon

2stöck. Brick und 2stöck. Frame, Toilet und Bad, für 5 Familien an Clifton Ave. Miete $732. Um Nachlaß zu regeln verkaufe für $5300. August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Gebäude, Heißwasserheizung, an Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave., Hypothek $2500, nehme unbebaute Lot für $1300 Anteil.
August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Weshalb nicht Euer Mietsgeld verdienen? Kauft Euch ein Haus!

Neues 2-Flat Brickgebäude, in einer der schönsten Wohnhau-Distrikte von LakeView, 4, 5 oder 6 Zimmer in jedem Flat; Hartholzverkleidung, Mosaikfußböden in Treppengängen und Badezimmern; elektrisches Licht und Fixtures, alle Zimmer dekorirt; Furnace Stacks, Rouleaux, moderne Plumbing Fixtures; „Individual" Brick-Porches; Zementstufen und Seitenwege, Umzäunungen, Screens.

20-jährige Erfahrung lehrte uns nur die besten Materialien und Union Tag-Arbeit in der Herstellung unserer Gebäude zu verwenden. Wenn Ihr es nicht versteht, wie ein Gebäude errichtet werden sollte, bringt einen Freund mit, der es versteht. Wir laden zur genauesten Untersuchung ein.

Nachbarschaft mit baulichen Vorschriften. Prächtige Bäume und Sträucher. Elektrisches Licht an allen Ecken, wodurch ein park-ähnliches Straßenbild erzeugt wird. Weniger als 2 Blocks zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown, ohne umzusteigen. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie. Ein Flat jetzt vermietet an zuverlässige Mieter.

30 Fuß Baustellen, alle Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Absolut keine Spezialsteuern.

Preise: $5450, $6175, $6475 und $6875.

Bedingungen: $500 bis $1000 Baar, $25 bis $35 monatlich.

Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
17jl1wX

Prächtiges 7 Zimmer Heim, Hartholzverkleidung und -Fußböden, Brickbasement, Bad, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Lot 50×125; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Jetziger Eigentümer ist Expert Landschaftsgärtner, hat den Platz in ein kleines Paradies verwandelt; Blumen, Sträucher, Rasen und Obstbäume. Einziger Verkaufsgrund: Platz ist zu groß für Familie, die nur aus zwei Personen besteht. Preis $3950. $800 Baar, $20 monatlich.

Wm. Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel.: LakeView 1641.
17jl1wX

Rare Gelegenheit für einen Tausch.

Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes, fast neues 2-Flat und Basement Brick- und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat. Preis $5550.

William Zelosky, 1905 Belmont Ave
Telephon: Lake View 1641. 17jl1wX

Speziell: 2-Flat, nahe Paulina Station der Northwestern „L" und Lincoln Ave., 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustand, gepflasterte Straße, jährliche Miete $395. Preis $2975; $500 oder mehr baar, $20 den Monat.

Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Südseite.

Zu verkaufen:

Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Südwestseite.

Muß verkaufen, an Hamilton Ave. und McKinley Park, 2 Brickhäuser, Einkommen $780; Preis $5000. Vom Eigentümer. Adr.: H 269 Abendpost. frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: 1 Acker Land mit schönem Haus, Stall und großem Hühnerhaus, ganz eingezäunt und alles bepflanzt, nahe Chicago; Preis $500. Nachzufragen 2850 N. Campbell Ave., nahe Elston Ave., 1. Flat. dofrsa

Sommerresorts

Zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten: Sommer-Resort in Michigan, Leihstall und Gebäude, Pferde, mehrere Buggies, zehn Pferdegeschirre, drei Schlitten. Geschäftsbestand für $800. Nachzufragen 4141 Lincoln Ave. fafo

Farmländereien.

Farmen in Wisconsin.

Wir haben sehr gute Landverkäufe von 40, 80 und 120 Acres in günstigen Teilzahlungen. Der Preis von 40 Acres ist $1000 mit $250 Anzahlung; 80 Acres $2000, mit $500 Anzahlung u.s.w. Auf jeder dieser Farmen befindet sich ein neues Haus. Unsere in der Kolonie sich befindende Experimental-Farm liefert die für den Anfang nötigen Hilfsmittel, 1 Kuh, 2 Schweine, 12 Hühner, ohne Anzahlung. Gutes Ackerland. Hartholz. Gute Eisenbahn-Verbindung zu den verschiedenen Absatzmärkten. Kolonie besteht in großer Mehrzahl aus deutschen Ansiedlern. Pläne und Beschreibung in Deutsch werden kostenlos geliefert von der

Rusk Farm Co.,
Att. O. Knobloch, Eau Claire, Wis.
fafon

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Frucht-, Gemüse- und Getreide-Farm, feiner Obstgarten mit 500 Bäumen aller Art, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren usw.; verkaufe billig wegen Krankheit. Nachzufragen bei John Winter, 4621 Wentworth Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Missouri Farm. 822 George Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 200 Acres Farm, Preis $4500, vorzüglich geeignet für Viehzucht und Kartoffelbau. Kleine Anzahlung, der Rest auf lange Zeit zu 6 Prozent. Albert Brandes, Grand Rapids, Wis. jl17—28

$300 kaufen 40 Acres Clark Co., Wisconsin, Farmland. Mehrere gute Gelegenheiten zu kaufen oder zu tauschen für einträgliches Chicago Grundeigentum.

Schreiber & Co., 5215 Lincoln Avenue.

Vertausche 40 Acres Michigan Farm mit Gebäuden, Wagen, Maschinerie, Obst, Wein, für kleines Haus. Näheres Mathais Taylor, 450 Menomonee Str., nahe Cleveland Ave. fafa

Großer Bargain in 120 Acker Farm in Michigan, fruchtbarer Sand- und Clayloam-Boden; 40 Acker kultivirt, Troutbach, auch geeignet für Viehzucht; $1600, auf Abzahlung. Steiner, 186 N. LaSalle Str., Zimmer 502. dofa

Zu verkaufen: 10 Acker Hühnerfarm, gutes Land und Gebäulichkeiten; 1 Meile von Allegan, Michigan. dofa

Farm gesucht in Tausch für gutes 2stöckiges Brickhaus. Joern, 949 N. Oakley Blvd. dofrsafon

Farmländereien im südlichen Wiskonsin, $15 der Acre, leichte Abzahl. Rehf, 21 N. LaSalle. 12jl1wX

Zu verkaufen: Nachfrage nach meinem Farm-Land war so stark, daß ich gezwungen bin eine Spezial-Exkursion am 20. Juli zu arrangiren. Näheres bei Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave. 26jn1mtX

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Bargain! Modernes Framegebäude mit 5 Zimmer Flat, 2—4 und 1—3 Zimmer, Hartholz Fußböden, heißes und kaltes Wasser; Konkretfundament; Miete $17; Preis $4100; Baar $1500, Rest auf 3 oder 5 Jahre. Adr.: L 3 240 Abendpost. fafo

Zu kaufen gesucht: Moderne Brick Cottage. — Adr.: Z. 285, Abendpost. frsafo

Verkaufe 3 Flatgebäude mit Sunparlors und Sleeping Porch neuester Bauart. Eigentümer verkauft, kein Agent. Adr.: H 210 Abendpost. 14jl1wX

Lokalbericht.

Ballmann wiedergewählt.

Wird auch in der nächsten Saison in der Nordseite Turnhalle konzertiren.

Laut einstimmigen Beschlusses der Chicago Turngemeinde wird auch im kommenden Winter Martin Ballmann den Taktstock in den Sonntag-Nachmittagskonzerten in der Nordseite Turnhalle schwingen. Die Turngemeinde zog überhaupt keine andere Bewerber in Betracht. Vom 25. August bis in die zweite Septemberwoche gibt Kapellmeister Ballmann mit seiner verstärkten Kapelle und einem Opernquartett, zusammen 50 Kräften, Konzerte auf der in Des Moines stattfindenden Staatsfeier von Jowa, und auf der Rückreise wird er in Davenport, Peru, La Salle, Ottawa und anderen Illinoiser Städten konzertiren.

— Meinungsverschiedenheit. — Gefängnißprediger: „Was hat Sie denn hierhergebracht, mein Freund?" — Sträfling: „Eine Meinungsverschiedenheit." — Gefängnißprediger: „Eine Meinungsverschiedenheit?" — Sträfling: „Jawohl, ich meinte, ich wäre unschuldig, und die Richter meinten das Gegenteil!"

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche Frauenverein Minerva hat folgende Beamten gewählt: Expräsidentin, Klara Schwahn; Präsidentin, Emma Paul; Vizepräsidentin, Kaethie Roeser; Protokoll-Sek., Ida Reimer, 3706 N. Paulina Str., Finanz-Sek., Louise Mattern; Schatzmeisterin, Kaethie Kreischer; Führerin, Kaethie Shmith; Innere Türwache, Rosa Neese; Aeußere Türwache, Lizzie Detten; Verwaltungsrat: Louise Klein, Klara Hoffmann, Ida Wesche; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Minna Schaefer.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. Orloski, Ludwicka Sudwoj, 26, 22.
Otto E. Novak, Lelen L. Hughes, 24, 23.
J. Spataford, Geraldine Fitzgerald, 21, 18.
Frank Emulek, Anna Skowron, 24, 23.
Peter Chalek, Tiolla Shelest, 23, 21.
John R. Foktor, Anna Kormik, 25, 27.
John Moravec, Rose Zitnik, 24, 18.
Nel Bjorklund, Anna Nord, 31, 31.
John Hiavin, Rose Riha, 24, 22.
S. Lesanowicz, W. Lobodinska, 25, 18.
A. W. Petersen, Alyce Larsen, 21, 22.
Jacob Miller, Rebecca Boust, 25, 20.
Ed Komaitala, Mary K. Blim, 28, 23.
John E. Coan, Agnes Carlson, 24, 17.
Emil Petrovic, Pieszchala, 24, 23.
John Simon, Rosena Tringler, 22, 18.
J. J. Pertl, Mabel E. Magill, 27, 22.
R. J. Reding, May J. Wright, 34, 34.
W. J. Tonner, Lillian T. Lucas, 28, 26.
Paul H. Kabath, Anna E. Wolf, 29, 37.
Jan Bialas, Antonina Niemcura, 22, 21.
John Sullivan, Marie Kingston, 25, 25.
Adam Treal, Klimentyna Lisek, 29, 30.
Emil F. Merz, Edna F. Smith, 38, 29.
F. Dubinski, Isabella Sirvidis, 27, 22.
E. C. Ritzke, Gertrude Haupt, 21, 19.
Gust Anderson, Clara Chillberg, 25, 25.
Paul Milewski, Marya Koszlowska, 28, 22.
H. C. Bickler, H. H. Faltynski, 23, 22.
R. S. Freeman, Stella Judkins, 24, 18.
Frank Minar, Agnes Cestr, 21, 21.
George Scott, Catherine Hurley, 32, 32.
C. Thompson, Gertrude McAuliffe, 28, 20.
Olaf Didriksen, Kaja Pedersen, 25, 25.
Frank Zielewka, Antonie Bucher, 27, 27.
R. H. Walsdorf, Mary A. Bolbach, 25, 25.
A. Winklaret, Sophia Kattarer, 33, 24.
Charles Bahr, Irene O'Malley, 22, 21.
Mikolaj Nosuchit, Anna Umel, 24, 21.
Frank Harrer, Josephine Ritter, 25, 23.
Jan Wojcik, Mary Cabaj, 22, 22.
Paul Wetzel, Henrietta Cebbely, 23, 24.
R. Garbarino, Concetta Garbarino, 28, 22.
F. M. Hartfelder, F. Kozelka, 21, 19.
T. J. Webster, Loraine M. Kargerr, 26, 21.
T. J. Webster, Loraines....stbar Hr $3 bi
Max L. Sterne, Eugenia Eisler, 35, 30.
Ben Cohen, Lillian Schiff, 30, 24.
Ernest Engstrom, Gertrude Grey, 32, 19.
Dominick Gedvilas, D. Majouski, 27, 21.
H. S. Knipschild, M. E. Luce, 22, 21.
Albert J. Brown, E. Mansel, 25, 24.
Antonio Dalisi, Mary Di Rosa, 30, 28.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. Hammond, Lots 19 und 20, Block 15; J. H. Seek an Cecile A. Swanson, $1000.
W. Hammond, Lots 19 u. 20, Bl. 15; L. L. Filstrup an J. Harry Seek, $1000.
Sheridan Road, 200 F. südl. v. Sunnyside Ave., Ostfr., 50 bei 102 bei 90; Erben von E. Leafgreen an Elizabeth Slattery, $10,000.
Virginia Ave., Südostecke Lawrence, Ostfr., 30 bei 125; R. Tyson an den Ravenswood Manor Gardens Park Distrikt, $1300.
Racine Ave., 349 F. südl. von 88. Str., Ostfr., 37 bei 126; T. H. Hulbert an E. Roy McNiece, $3625.
Winston Ave., 222 F. nördl. von Throop Str., Westfr., 50 F. zur Throop Str., William P. Jacob u. A. an Lizzie Meier, $2500.
Campbell Ave., 50 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 125; Margarethe Petersen an Axel Nordlund, $2900.
Mason Ave., 88 F. nördl. von Thomas Str., Westfr., 35 bei 124; Erben von Theo. Ludemann an Paul Heidenreich, $2800.
W. Adams Str., Südwestecke Keeler Ave., Nordfront, 50 bei 121; Pasquale Allerato an Chas. M. Bebert, $23,000.
W. Madison Str., 76 F. östl. von Kostner Ave., Nordfr., 50 bei 121.7; Wm. J. McKillip an Murray Wolbach, $27,500.
Kedvale Ave., Südwestecke W. 27. Str., Ostfr., 50 bei 124; Thomas Skrivanek an Marie Moudry, $8000.
Kirkland Ave., 195 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 25 bei 106; Albert Kinst an John A. Dobes, $4725.
Kirkland Ave., 166 F. südl. von W. 22. Str., Ostfr., 28 bei 106; Albert Kinst an Rudolph Malina, $4800.
Keeler Ave., 99 F. nördl. von W. 14. Str., Ostfront, 50 bei 125; Edward Keenes an Joseph Manck, $5000.
Kedvale Ave., 315 F. südl. von W. 12. Str., Ostfr., 24 bei 125; John Stelt an Emma Schlotke u. And., $2500.
Douglas Blvd., 50 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 128; Aloysius Kennedy an Jennie M. Kennedy, $9000.
Thorn Grove, Lot 12 u. östl. ½ Lot 13; E. O. Joenicke an C. T. and Tr. Co., $2700.
Chicago Heights, Lot 23, Block 2; Wm. F. Peterson an Chas. P. Gannott, $8000.
Chicago Heights Country Club Add., Lots 12 bis 14; C. T. and Tr. Co. an Ralph E. McEldowney, $2500.
Chicago Heights, Edgewood Park Add., Lot 2; Chic. T. and T. Co. an Ernest H. Wells, $1300.
Merchants Madison Str. Add., Lots 6 und 9, Block 2; Geo. W. Stark an Beatrice Bell, $3000.
Ridgeland Village, Teil von Lot 15, Block 55; Edward McDonnell an Chas. E. Gambell, $12,000.
Merchants Madison Str. Add., Lot 39 und Teil von Lot 40, Block 3; B. F. Davis an Owen McGrath, $5350.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, Helen, 2217 N. California Ave.
Breitsprecher, Wilhelmia, 79 J.; 1644 Augusta Straße.
Boldt, Albertine, 51 J.; 1520 S. Komensky Av.
Burmeister, Willard, 8 Mo.; 1767 Cemetery Drive.
Farrow, Louise, 2203 N. California Ave.
Hose, Rosa, 2517 Pensacola Ave.
Lehmann, Katha., 836 Blue Island Ave.
Oswald, Mathias, 55 J.; 3629 S. Wood Str.
Schmidt, Wm., 4 J.; 4656 Potomac Ave.
Schaefer, Adolph, 69 J.; 2322 W. 12. Str.
Stolte, Wm., 900 N. Winchester Ave.
Thiel, Julianna, 5756 S. Justine Str.
Wagner, Fred, 7246 Woodlawn Ave.
Weigel, Katha., 21 Lathrop Ave.
Zapp, Barbara, 60 J.; 932 N. Wood Str.

Börsennotirungen.

Chicago, den 17. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$1.16½	$1.15½	$1.15½	$1.15⅞
Sept	1.09⅞	1.08¼	1.08⅝	1.08⅞
Dez	1.11⅞	1.10⅜	1.10⅝	1.11
Mais—				
Juli	.77½	.76½	.77⅛	.76⅞
Sept	.72½	.72	.72¼	.72⅞
Dez	.63	.62¾	.62⅞	.63¼
Hafer—				
Juli	.49¾	.49½	.49½	.49¾
Sept	.38⅛	.37¾	.37⅞—38	.38¼—⅜
Dez	.39⅝	.39⅛	.39⅜—½	.39¾—⅞
Speck—				
Juli	.—	.—	.—	15.00
Sept	15.37	15.07	15.07	15.25
Okt	15.37	15.20	15.20	15.40
Schmalz—				
Juli	8.22	8.20	8.22	8.20
Sept	8.42	8.37	8.37	8.37
Okt	.—	.—	.—	8.47
Rippchen—				
Juli	.—	.—	.—	10.02
Sept	10.17	10.02	10.02	10.15
Okt	.—	.—	.—	10.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.12¾	.77	.49⅛	14.90	8.22	9.95
Sept	1.07⅞	.72⅝	.37⅞	15.15	8.37	10.07
Dez	1.10⅛	.62⅞	.39⅛	.—	.—	.—

Der Markt leidet unter dem Rückschlag von dem kürzlichen Steigen der Preise. In Illinois wird jetzt in vielen Gebieten eifrig gedroschen, und in der nächsten Woche sollte ein bedeutender Versandt von Weizen aus dem mittleren Westen einsetzen. Die Nachrichten aus dem Nordwesten und aus Kanada lauten ziemlich unverändert, Berichte über das Auftreten von schwarzem Rost rufen keinerlei Aufregung hervor. Die Berichte über den Stand des Maises lauteten heute für die „Bären" günstiger, als für die „Bullen". Die ausländische Nachfrage ist noch gering, in dieser Woche wurden nur 3 Mill. Bushels exportirt.

Produktenbörse.

Trotz der sonst an Sonnabenden in der South Water Straße herrschenden Geschäftsflaue und der auch heute großen Hitze entwickelte sich heute dort ein ziemlich lebhaftes Geschäft.

Butter. Die Nachfrage ist gering, und eine Herabsetzung des Preises steht zu erwarten.

Eier finden zur wärmeren Jahreszeit bei den bürgerlichen Mahlzeiten und anderweitig vermehrte Verwendung. Die zunehmend große Nachfrage führte dazu, daß der Preis heute wieder ¼ Cent stieg, so daß der Preis für den besten Grad jetzt 2 Cts. höher ist als am letzten Montag.

Gemüse, Früchte und Geflügel blieben im Preise unverändert bei mäßigem Absatz.

Kartoffeln fanden gestern und heute zahlreiche Käufer, und ist der bis dahin ungewöhnlich große Vorrat wieder einigermaßen normal. Die Preise blieben unverändert, doch wurde meistens die höchste Notirung verlangt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.26
„Extra Firsts", das Pfund......		0.25
„Firsts", das Pfund............	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund..........	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund....		0.26
„Firsts", das Pfund............	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund..........	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund..........		0.17
„Ladles", das Pfund...........	0.21	—0.21¾
Prozeßbutter, das Pfund.......	0.22	—0.25

Kriegs-Anleihe.

Deutsche, Oesterreichische u. Ungarische zum Tageskurs

Original-Anmeldungen sind mit dem 15. Juli geschlossen. Ihr könnt solche jedoch durch mich beziehen aus dem Bestand meiner Vertreter in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und zwar die deutschen durch die „Deutsche Bank Berlin" und die österreichisch-ungarischen durch den „Wiener Bankverein", für welche ich Aufträge entgegennehme.

Legt Euer Geld jetzt an, welches Euch mit Rücksicht auf den billigen Kurs 25 Prozent bis 30 Prozent einbringt.

Vertraut Eurem Vaterlande

und legt einen Teil Eurer Ersparnisse in diesen Anleihen an, dabei habt Ihr außer dem großen Gewinn auch die Gewißheit, Eure Pflicht erfüllt zu haben. Zinsen werden halbjährlich durch mich bezahlt. Auf die obigen Wertpapiere könnt Ihr auch durch mich—im Falle es nötig ist—bis 75 Prozent Darlehen erhalten. Diese Papiere sind steuerfrei und sind allen anderen Bonds, Hypotheken und Spareinlagen vorzuziehen. Papiere können auch auf Ratenzahlung durch mich bezogen werden.

GELDSENDUNGEN

nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und Ungarn, zum billigsten Preise garantirt.

K. W. KEMPF,

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N. LaSalle Strasse.

—Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr—

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.17¾	—0.18
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16½	—0.16¾
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.........	0.17	—0.17¼
„Dirties", das Dutzend.........		0.15½

do., neuer Mississippi.........	0.40	—0.50
Gurken, das Dutzend...........	0.10	—0.20
Hubbard Squash, Faß..........		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper..	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel....	0.75	—1.00
Knoblauch, der Strang.........	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund......	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.	1.25	—1.50
Kopfsalat, Kankakee, Kiste......	0.50	—0.60
do., Illinois, Kübel...........	0.30	—0.40
do., Michigan, Kiste...........	0.25	—0.30

Mais am Kolben, St. Louis,

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. **Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß,** daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse in den Eierstöcken oder den Zeugungsorganen**, ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden** durch Erschlaffung verursacht und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts, um die Behandlung vollständig zu versuchen.** Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen **das** nur **12 Cents** die **Woche oder** weniger als **2 Cents** den **Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse,** schreiben Sie, woran Sie leiden, **wenn Sie es wollen,** und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, **in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend.** Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei mein** Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte **es haben und lernen, selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. **Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft allen, Jung und Alt.**

An Muetter von Toechtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell **und wirksam heilt** Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eye-Glasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1bdbisa*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

fa*

Bruchleidende u. Verwachsene

Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest **ist und nicht rostet**) mit Bequemlichkeit zurück **und erzielen eine Besserung.** Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. **Bruchbänder** $1.25 aufwärts. **Elastische Strümpfe** $1.50 aufwärts. **Leibbinden für Vor-** und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. **Künstliche Beine und Arme u. s. w.**

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
didosafon—1okt

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Berathung in der Sanitarium Klinik.
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
22nob.sa*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o122dosadt*

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,
Deutscher Apotheker.
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
3j11.u.3.sa*

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße,
29jn*

Die Burgerl.

Erzählung von **Julie Landsktron.**

„Na, Burgerl, bist etwa gar ei Alkohlikerin worden? Jeden Tag sieht man dich mit'n Heferl au's Wirtshaus herauskommen. Oder hast etwa ei Mili drin?"

Und der alte Sepp lacht über das ganze Gesicht, als die Dirn in ihrer Verlegenheit schnell das Umhängetuch über das Achtel Wein decken wollte, welches sie eben aus dem Wirtshaus geholt hatte.

Blutrot werdend meinte sie:

„'s ist doch nur z'wegen dem, daß man was erfahrt von unsere Rekruten im Bärenwirtshaus. Weißt, die Wirtin kriegt halt alleweil die Feldpostkart'n von die Unsern. Sein ihr doch alle nachgerennt, der Ploni. Eh scho wissen!"

„Eh scho wissen!" lachte der Sepp, „und der säuberste Bursch im Dorf, der Lois, der setzt si halt nacher breit ins Wirtshaus als sei eigener Herr, bald er z'ruckkommt aus'n Krieg. Sie, die Ploni, sie hätt' ihn am liebsten glei g'nommen wia er eing'ruckt is, wie's so viele in Wien drein g'macht hab'n, bevor s' ins Feld g'zogen sind."

Die Burgerl, welche schon längst nicht mehr auf den alten Sepp hörte, schlich sich betrübt nach ihrem Häuschen, welches ihr bescheidenes Eigentum war. Nachdem sie den Wein, welchen sie vom Bärenwirt geholt hatte, ins Feuer gegossen, das Achterl holte sie ja doch nur, um von der schönen Ploni etwas vom saubern Lois, welcher am Kriegsschauplatze weilte, zu erfahren.

Vor vielen Wochen war der Lois mit den anderen Rekruten aus dem Dorf. Mitten im Zug mit den Abschiednehmenden war sie mitgezogen unter begeisterten Rufen der Burschen, Hurra auf den Kaiser und Vaterland! Kuchen und Zigaretten wurden reichlich zugesteckt und manch altes Mütterchen steckte ihrem Enkelkinde nebst den mühsam ersparten Silberkronen heimlich ein geweihtes Andenken aus Mariazell in die Tasche. Vor dem Bärenwirtshaus war die schöne Ploni gestanden. Abschiednehmend hatte sie dem sauberen Lois beim Handreichen ein feines Brieftascherl in die Hand gedrückt.

„Wirst es brauchen können, laß dir halt nix abgeh'n."

Die Burgerl hatte es recht gut bemerkt. Auch sie hatte aus der „Lad" ein kleines Kreuzerl herausgesucht, welches sie vor Jahren von der Godl zur Firmung bekommen hatte. Sie hatte das kleine silberne Kleinod in Papier sorgfältig eingewickelt in der Faust verborgen, getraute sich jedoch erst nach langem Ueberlegen, wegen der bescheidenen Gabe damit hervor, als der Lois eben in den Wagen steigen wollte.

„Behalt's nur, Burgerl, du sollst dich nicht berauben!" hatte er gesagt, indem er lächelnd in den Wagen stieg. Beschämt war sie, ganz blaß werdend, ohne ein Wort hervorzubringen, nach Hause geschlichen, wo sie das silberne Kreuzerl wieder in die Lade legte, nicht ohne mit der Schürze die Augen auszuwischen, welche ohnehin schon ziemlich rotgeweint aussahen.

Wochen waren seitdem vergangen. Um etwas vom Lois zu erfahren, hatte die kleine Burgerl jeden Tag ihr Achtel Wein im Milchheferl von der Bärenwirtin geholt, an welche der schöne Lois die Feldpostkarten schickte, mit welchen Karten die schöne Ploni sehr groß tat. Früher hatt sich die Bärenwirtin geschämt so öffentlich mit dem Lois, welcher doch nur ein Knecht war, zu verkehren. Aber jetzt als Vaterlandsverteidiger war dies eine andere Sache und die arme Burgerl mußte selber zugestehen, daß dies von der reichen Bärenwirtin sehr schön war, wie sie sagte und sie hätte der eitlen Wittib dies eher nicht zugetraut. Na, sie gönnte dem Lois sein Glück und mit einem schweren Seufzer meinte sie: wann er nur g'sund z'ruckkommt!

* * *

„Jesus Maria! Was ist denn das? Die Bärenwirtin im seidenen G'wand, was lauft denn die Bärenwirtin so eilig vorbei, ist 'leicht dem Lois was g'scheh'n?"

Die Ploni hielt einen Augenblick inne, dann führte sie ihr fein's Schneuztücherl an die Augen:

„Der Lois ist verwundet, liegt in Wien im Spital, da ist die Karten von der Roten-Kreuz-Schwester. Den Fuß hab'n s' ihm abg'schossen und allerhand andere Wunden hat er auch."

Einen Augenblick hielt die Wirtin verschnaufend inne. Dann fuhr sie fort:

„Mehr als acht Tag liegt er schon im Spital. Wann er g'sund wird, der Stelzfuß soll den Bärenwirt nicht genieren bei der Arbeit, er wird keine zu machen haben. Mit d' Gäst beim Weinderl sitzen und vom Krieg erzählen, das wird seine ganze Arbeit sein. Seine anderen Wunden sind verheilt und hoffentlich kann ich ihn bald abholen. Adies!" und fort war sie, daß ihr seidenes G'wand nur so raschelte.

Verwundet, einen Stelzfuß, die Bärenwirtin wird sich ihn holen, den Lois. Sie war ganz wirblich im Kopf, die Burgerl, wie sie stundenlang am Herdschemel saß und sann. Es war ja so gut von der Ploni, daß sie den Lois wegen dem Stelzfuß nicht im Stich ließ, und sie seufzte schwer auf. Hatte sie denn von der Ploni das nicht erwartet? Na, die Hauptsach' ist, daß er g'sund wird!

Nach zwei sorgenvollen Tagen, ohne Nachricht vom Lois, wagte sich die Burgerl wieder mit ihrem Milchheferl ins Bärenwirtshaus. Die Wirtin sei noch damals spät nachts von Wien heimgekommen und „sehr grantig", wie die Kellnerin sagte. „Wie es dem Lois gehe?" fragte ganz schüchtern Burgerl. Die Bärenwirtin habe nichts von ihm gesprochen und zu fragen getraute sich niemand. Durch mehrere Tage ließ sich die schöne Ploni kaum in der Schenke sehen, einmal jedoch gelang es der Burgerl doch, mit ihrem Milchheferl in der Hand, schüchtern um den Lois zu fragen.

„I hab' g'rad Zeit, alleweil nach Wien z' fahren, um di Verwundeten zu besuchen!" fuhr sie die Wirtin an. „Mirzl, schenk der Burgerl ihr Achtel ein!" rief sie der Kellnerin zu, indem sie geschäftig in die Stube hineineilte, als habe man drinnen nach ihr gerufen.

So schlich sich die Burgerl hinaus und zerbrach sich schier den Kopf über das g'spaßige Benehmen der Ploni. G'wiß wird der Lois recht schlecht sein! O mein Gott, die Angst, die schreckliche Angst, welche sie um den Lois hatte. Am nächsten Tage schlich sie sich nur ganz verstohlen zu der Mirzl, der Kellnerin, um zu fragen, ob die Wirtin noch so grantig sei.

„Viel zu viel für eine Braut!" sagte die Mirzl.

Die Burgerl nahm alle ihre Kräfte zusammen und frug: „Braut?"

„Weißt es net? Sie hat sich verlobt, mit einem alten Bekannten."

So, da war es jetzt, jetzt wird sie's gleich erfahren. Totenblaß im Gesicht, kann sie nur ganz leise die Frage aufbringen: „Mit wem denn?" Aber ihr Herz pumpert zum Zerspringen.

„Na, halt mit'n Lahnwirt im G'föll, dem hab' ich ja neulich in aller Früh', nachdem die Ploni in Wien war, ein Brieferl hintrag'n."

„Und der Lois?" wollte die Burgerl, welche ganz verdattert dreinschaute, eben fragen, aber die Kellnerin Mirzl war bereits ins Haus geeilt...

Die Burgerl aber rannte so schnell nach Haus, daß sie den alten Seppl, welcher ihr kopfschüttelnd nachgeschaut hatte, beihnahe in den Straßengraben gestoßen hätte. In der Stube angekommen, zog sie aus der Truhe ihr Sonntagsgewand und ihre Ersparnisse, wickelte diese in einem alten Tascherl aufbewahrten Geldstücke in ihr Schnupftücherl und war in kürzester Zeit reisefertig. Ein Stück Brot als Mittagessen steckt sie in ihr Umhängetuch und rannte zur Bahn. Sie hatte nur einen Gedanken, den Lois. Er wird doch nicht schlechter sein? Mein Gott, laß es nicht sein!

* * *

Sie sah nichts von den Häuserpalästen, den Kunstgebäuden und Kunstdenkmälern Wiens. Ihrer Phantasie schwebte nur der verwundete Lois vor. Sie schlug sich bis zum Spital glücklich durch, wo man sie an einen Prachtbau gewiesen, welcher den heldenmütigen Verwundeten als Spital eingerichtet war. Fast ehrfürchtig stieg die verschüchterte Burgerl die breiten, teppichbelegten Stufen hinan. Mit Staunen sah sie die jungen Damen als Rote-Kreuz-Schwestern mit den feinen Händchen ihres Amtes walten. Keine Dienstleistung, kein Dienst war ihnen zu schwer, keiner zu gering. Sie wuschen Gänge und Geschirr und ihre feinen Händen strichen manchem Fiebernden oder schwer Leidenden tröstend über die feuchte Stirn...

Bett Nr. 20!

Dort stand sie vor einem blütenweißen Lager, eine Rote-Kreuz-Schwester hatte sie, als sie nach ihrem Landsmann fragte, zu dessen Lager gewiesen. Der Lois Biringer hatte sie gesagt; o nein, das könnte doch nicht der schöne Lois sein, das war ein Irrtum, ganz sicher ein Irrtum. Dies Häufchen Unglück mit der zerschlagenen, blutrünstigen Wange, aus welcher das eine Auge kaum herauszufinden war, obwohl die Wunde schon verharscht schien, dies der Lois...

„Barmherziger Gott, was haben sie aus dir gemacht?"

Sie konnte nur müh'am ein leises Aufschluchzen bei diesem Anblick unterdrücken. Fast wäre sie niedergesunken, hätte ihr nicht die Krankenschwester einen leisen Blick vom Ende des Bettes zugesandt.

„Gelt, eine saubere Brandfackel hab'n sie mir da in mein G'sicht aufzuan'n!" versuchte der Lois zu scherzen, um seine innere Bewegung zu bemeistern und ein trauriges Lächeln huschte über seine blassen Lippen. Dann nach einer Weile: „Na, soll'n sie halt davonlaufen die Leute von mir, davonlaufen, wie die Bärenwirtin, die eitle Ploni!"

Die letzten Worte hatte er mehr gemurmelt, als gesprochen, indem er in die Kissen zurücksank...

„Was, davonlaufen?" rief die Burgerl, welche sich endlich gesammelt hatte: „Fortlaufen von einem, der sich ein solches Ehrenzeichen im Feld der Ehre geholt hat, dort, wo er tapfer für uns alle gekämpft hat, nein, hingehen soll ein jeder zu ihm, d' Hand küssen sollten s' ihm, der sein Leben geopfert, damit wir ruhig zu Haus hinter'n Ofen hocken können."

Und von Dankbarkeit hingerissen, beugte sie sich über die magere Hand des Verwundeten, auf welche dieser ein paar heiße Tränen niederfallen spürte, so daß sie wie ein sänftigender Tau über eine halbverwelkte Pflanze fielen.

„So hat die Bärenwirtin nit g'redt!" murmelte er leise, indem er dankbar der Burgerl die Hand drückte.

„Wann ich dei' Kreuzerl, was du mir beim Fortgeh'n angeboten, mitg'nommen hätte', hätt' es mi 'leicht beschützt!"

Als sie bald danach wieder von dem Verwundeten geschieden war, setzte sie sich unbekümmert um die auf- und niedereilende Menge von Besuchern, Roten-Kreuz-Schwestern und Aerzten, auf die Treppenstufen und weinte, das Gesicht tief in ihr Bündel gedrückt, den so lange zurückgedrängten Schmerz über den armen Lois aus. Jetzt wußte sie, warum die Bärenwirtin den Lois nimmer heiraten wollte. Den Stelzfuß, den hätte sie noch hingenommen, aber das entstellte Gesicht, das, nein, das konnte die eitle nicht verwinden. Und so ließ sie ihn im Stich.

„Pfui Teufel!" rief die Burgerl unwillkürlich ganz laut, so daß die Vorübergehenden sie überrascht ansahen, dann sprang sie mit einem Ruck in die Höhe und schüttelte ihr in Unordnung gekommenes Gewand zurecht und eilte schnurstracks die Stiegen des Prachtgebäudes hinab zum Bahnhof, indem sie wieder ganz laut beteuerte, sie werde den Loisl, ob schön, ob häßlich, nicht im Stich lassen, wie diese „infame Person", die Ploni. Die Entrüstung hatte ihre Rührungstränen versiegen gemacht und sie konnte kaum schnell genug für ihre Wünsche, dem Lois zu helfen, vorwärts kommen. Denn sie würde ihn nicht im Stich lassen...

Die Bärenwirtin betrieb ihre Heirat so eilig als möglich, „aus Angst, der Lois könnt' vielleicht noch ein Anrecht an sie geltend machen", meinte die Burgerl, welcher die schöne Ploni regelmäßig verlegen auswich, wenn sie dieselbe über den Platz kommen sah, denn dann schoß ihr ein Rot ins Gesicht, welches heißer brannte, als dem Lois seine zerschossene Wange. Der Lois aber hatte seinen Stelzfuß und mußte fort aus dem Spital, um anderen Platz zu machen.

Na, jetzt war er halt ein Staatskrüppel! Wohin nun? Heim ins Dorf? Am liebsten ging er gar nicht heim. Wenn nicht die Burgerl dort wäre, die immer im Spital so gut mit ihm war. Warum hatte er denn vorher das nie bemerkt, was für ein goldenes Herz das liebe Dirndl hatte? Aber jetzt mußte er ihr alles sagen, was er auf dem Herzen hatte, jetzt, wo es viel zu spät war, da er nun ein elender Krüppel sei, welchen kein sauberes Dirndl mehr als Heirater anschauen wird, denn sonst wüßt' er, was er tät!

„Wirst di schier entschließen müssen!" meinte die Burgerl verschämt lächelnd, „weil i di sonst halt nit bei mir aufnehmen könnt'."

* * *

An dem Tage, noch vor der Bärenwirtin ihrer Hochzeit, stand der Lois Biringer im Rock des Kaisers, noch trotz seines Stelzfußes stramm anzusehen, mit der Burgerl vor dem Altar der Dorfkirche, wo das Paar von sämtlichen Dorfbewohnern mit großer Freude begrüßt wurde. Ueberhaupt wurde von da an der Lois Biringer der Held des Tages. Die Dorfbewohner saßen viel lieber in der sauberen Küche der Frau Burgerl als im Bärenwirtshaus. Der Lois konnte so viel schön alles vom Schlachtfeld erzählen, von den Todesmutigen, welche für sie gefochten. Wenn aber eine besonders gute Nachricht vom Kriegsschauplatz kam, holte der Lois seine Harmonika und spielte und sang patriotische Lieder, in welche dann sämtliche Zuhörer begeistert einstimmten. Dann klangen all diese schönen Weisen, welche manchmal wie ein frommes Gebet ausklingen, ein Gebet für Kaiser und Vaterland, leise hinaus in die Nacht, über die stillen Felder, darüber die Sterne funkelten, über welchen noch droben der urewige Schlachtenlenker die Geschicke der Völker wog.

— Kleines Mißverständiß. — Landbriefträger zum Huberbauern: „Da, lies, Huberbauer, Calais ist von drei deutschen Fliegern überflogen worden!" — „Wahrhafti, endli, dabei werden dem verfluchtigen Kerl schön de Knochen geknackt hab'n!"

Könnt Ihr $5 od. $10 den Monat sparen?

In dem Falle geben wir Euch

6% Zinsen,

jede 6 Monate, mit der vollsten Sicherheit. Die

Regierung der Ver. Staaten

hat uns ein Copyright für diesen systematischen Sparplan gewährt. Schreibt für Buch.

W. N. Macqueen & Co.
Ecke Lasalle und Madison Str.
29jn3wX

Behagliche Heime mit mäßigen Kosten erbaut.

Viel Platz für Gartenbau, Hühner und soweiter.

Sag „Ja"
und wir haben ein Heim im schönen

HILL-CREST

Ein Block von der Grand Avenue Straßenbahn —
Zwanzig Minuten mit dem Zug nach dem Union Bahnhof.
Auf der Spitze des Hügels — übersieht die Umgegend meilenweit.
Achtzig Fuß über dem Michigansee—vierzig bis sechszig Fuß über ganz Chicago.

Jeder Lot-Käufer macht jetzt Geld

Kommt heraus mit Eurer Gattin und Kindern

Heute und Sonntag

und Ihr werdet nicht mehr in der Stadt wohnen wollen.

Große 100 Fuß Lots, wert jetzt $1000 bis $1500, für so wenig wie $465

Bedingungen: $25 Anzahlung, $10 den Monat

Bürgersteige, Schattenbäume, planirte Straßen etc., FREI!

Es ist kein Wunder, daß Leute, die Grundeigentums-Werte kennen, jetzt Lots kaufen im schönen Hill-Crest. Jede Lot in Hill-Crest ist tatsächlich $1000 bis $1500 wert— gerade jetzt — und sobald Ihr $25 anzahlt und den Kaufvertrag in Händen habt, macht Ihr von $435 bis $1035 wirklichen Profit. Ihr müßt mehr per Fuß für ein 100-Ackerstück in Oak Park oder River Forest bezahlen, als wir für diese 100-Fuß Lots verlangen — und Hill-Crest liegt im Gesichtskreis dieser beiden Orte.

Ob Ihr eine 100 Fuß Lot als eine Heimstätte für Euch selbst — oder als Geldanlage wollt — wir bieten Euch die

Größte Gelegenheit, die Euch je geboten wurde.

Ihr könnt Eure 100 Fuß in vier 25-Fuß Front Lots zerlegen — und jede für viel mehr verkaufen als Euch das Ganze kostet — oder Ihr könnt drei verkaufen und Euer Heim auf einer errichten. In ein paar Jahren könnt Ihr es für vier- oder fünfmal mehr als $465 verkaufen.

Nur 5c Fahrgeld von ganz Chicago.

Hill-Crest ist innerhalb eines Steinwurfs von dem prächtigen Oak Park Country Club — und eine kurze Strecke von dem Westward Ho Golf Club. Es besitzt eine vortreffliche öffentliche Schule und Läden und Kirchen. Es besitzt alle Annehmlichkeiten der Stadt ohne ihre Nachteile. Es liegt der unteren Stadt per Bahnzug näher, als die meisten Chicagoer Wohnhäuser. Ihr könnt Euch Komfort, Gesundheit, reiner Luft und guten Wassers erfreuen. Ihr könnt Blumengarten — und Rasen — und Euren eigenen Gemüsegarten haben. Ihr könnt Hühner züchten und Tauben. Eure Kinder haben Platz zum Spielen und zum Wachsen. Ob Ihr kaufen wollt oder nicht, Ihr solltet Hill-Crest sehen — also kommt heraus.

Wie nach Hill Crest zu gelangen:

Nehmt irgend eine Crosstown Straßenbahn, transferirt nach Grand Ave. und fahrt bis zum Ende der Linie, direkt vor unsere Subdivision Office.

H.O. STONE & CO.

SUBDIVISION OFFICE
72d (Harlem) and Grand Avenues

Bei'm Wurz'nsepp.

Mit Gustl Patzner, dem Wiener Humoristen, u. der stimmbegabten Soubrette Frl. Mahler sind beim Wurz'nsepp, 715 W. North Avenue, zwei Singvögel eingezogen, die stets eine große Hörerschaft um sich versammeln. Sie haben ein vollständig neues und so umfangreiches Repertoire mitgebracht, daß für Abwechslung vollauf gesorgt ist. Unterstützt werden diese beiden trefflichen Gesangskräfte von dem Schmittschen Orchester, und zu hören sind sie allabendlich und am Sonntag auch des Nachmittags. Zu den anderen anerkannten Vorzügen des Lokals, das der Wurz'nsepp nach echt Münchener Art leitet, gehört auch der, daß es vortrefflich ventilirt und auch bei der größten Hitze angenehm kühl ist. Ueber die anderen Vorzüge zu reden, erübrigt sich hier, denn sie sind stadtbekannt.

W. Radtkes Gastwirtschaft.

Herr Wm. Radtke, der eine echt deutsche Speisewirtschaft nebst Bierausschank dem Eingang des Friedhofes Waldheim gegenüber, nahe dem Lustpark an der Desplaines Ave., Forest Park, betreibt, hat eine echte ungarische Kapelle, die an jedem Abend und Sonntags auch am Nachmittag viele Gäste nach diesem Lokale bringt. Nicht diese Kapelle allein übt Anziehungskraft aus, sondern auch das vorzügliche deutsche Mittagessen, welches meistens aus Geflügel zubereitet ist, das von Herrn Radtkes Geflügelhof kommt. Kraftwagenfahrer sowie andere Gäste werden dort bestens bedient.

* In einer Gesammtstärke von 950 Mann wird das zweite Infanterie Regiment der Illinoiser Staatsmiliz heute Abend 10:45 Uhr ins Manöver abrücken. Die Reise geht mit der Northwestern Bahn nach Camp Dunne bei Dixon, Ill.

* In der Anlage der Bowman Dairy Company, an Ost 17. Place u. Princeton Avenue wurde gestern Louis Lumley, Nr. 19 Ost Marquette Road, von einem Pferd in den Unterleib geschlagen und schwerverletzt.

Edelweiß-Pavillon.

Ein vollständig neues Programm kommt heute und in der nächsten Woche im Edelweiß Pavillon zur Aufführung. Der Schlager darauf ist das komische Singspiel „Die Fechtbrüder". Herr Brücken bringt seine politischen Schlager zum Vortrag. Am nächsten Mittwoch findet ein Blumenfest zu Ehren der Stammgäste statt, und ein sehr gemütlicher Abend steht in Aussicht. Viele Ueberraschungen werden den Teilnehmern bereitet, und wertvolle Preise kommen zur Verteilung.

Es dürfte dem Publikum von Interesse sein, daß die Küche im Edelweiß unter neuer Leitung steht, und zwar ist es ein ehemaliger Chef des Kaiserhof-Hotels. Die Küche ist vorzüglich und wird von den Gästen sehr gelobt. Sonntag sind allerlei Spezialgerichte auf der Speisekarte.

Forest Park.

Von jetzt an wird das Programm des freien Hippodrom-Zirkus im Forest Park, der so außerordentlich beliebt geworden ist, bis zum Schluß der Saison halbwöchentlich verändert werden. Vom kommenden Montag an wird Prelles berühmter Kleinzirkus vorgeführt, in welchem Hunde und Katzen die Rolle von Löwen und anderen Tieren spielen. Das Programm umfaßt ferner die Impersonatoren Gebrüder Bajok, die Sängerinnen Angell, Stein und Hume, Wheeler und Goldie, die Athleten Delton, Marcena und Delton, das Ellistrio, das schwedische Damen-Gesangstrio und die Altistin Mac McGowan. Joe Greins „Full Measure" Speisewirtschaft bildet einen beliebten Mittelpunkt im Leben des Parks.

* Richard Marhof, Nr. 1730 Cen. Ost Rairoad Avenue, sein angeblicher Inhaber einer auf dem sogenannten „Niemandsland" gelegenen Flüsterkneipe, und Wm. Meyer, Nr. 2643 Ost Railroad Ave., seie angeblicher Schankkellner, sind gestern unter der Anklage verhaftet worden, die „Dramshopakte" übertreten zu haben.

Riverview Park.

Gestern begannen in Riverview die 31 Vorführungen des Feuerwerksdramas „Die Eröffnung des Panamakanals". Die Vorstellung findet auf einer Freiluftbühne von 450 Fuß Breite unter Mitwirkung von 600 Personen statt. Der Panamakanal in allen Einzelheiten, den Schleusen zu Miraflores und Pedro Miguel, dem Culebra-Einschnitt, dem Gatunsee, den Gatunschleusen, den Städten Panama und Colon, ist zu sehen. Ein Ballet von 200 hübschen Mädchen und viele Zirkus- und Vaudevilledarbietungen werden eingefügt. Ferner enthält das Programm eine nächtliche Schlacht zwischen den Schiffen, den Hafenforts, Flugzeugen und Luftschiffen. Als Schlußbild erscheint „Onkel Sam in Frieden mit der Welt".

Wackere Polizisten.

Retteten mit eigener Lebensgefahr zwei Ertrinkende.

Beim Baden am Fuße der Cornelia Straße hatte Harold Brookfield, Nr. 3722 Rokeby Straße, sich zu weit auf den See hinausgewagt, so daß ihm die Kräfte versagten. Er wäre ertrunken, wenn nicht Polizist Henry Veragrove, der glückliche Besitzer einer Carnegie Rettungsmedaille, ihm zu Hilfe geschwommen wäre und ihn gerettet hätte.

Am Fuße der Blackhawk Straße, wo er dem Angelsport huldigte, fiel der zehnjährige Peter Wagner, Nr. 1626 Orchard Str., in den Fluß. Schon zweimal war er untergegangen und wieder an die Oberfläche gelangt, als Polizist Daniel Hogan ihn schwimmend erreichte, mit festem Griff packte und den Bewußtlosen ans Ufer brachte. Die Polizei schaffte den Verunglückten nach dem Alexianerhospital. Dort gelang es den Aerzten, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1503-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 19. Juli 1915

Bargains im Stückwaaren-Dept.

1 Kiste Corded Madras—gerade das Richtige für das heiße Wetter—für Hemden-Blusen und Kleider—fcy. Muster, 10c Werte; die Yd. 4¾c
Fabrikrester von ungebleichtem Bettuchzeug—1 Yd. breit—in Längen von 1 bis 5 Yds.; die Yard ... 4c
50 Dtzd. fancy gestickte Kissen-Bezüge; reg. 39c Werte zu ... 29c
100 echtschwarze Damen-Strümpfe; 10c Werte zu ... 7c

Dept. für fertige Damen-Kleidung

Damenkleider, aus wendbaren „Standard" Percalen, alle Größen; $1.00 Werte zu ... 59c
Dressing-Sacques für Damen—helle und dunkle Muster; 50c-Werte zu ... 33c

Männer-Unterzeug

Graue Balbriggan Männerhemden und -Hosen—35c Werte; das Stück zu ... 23c
Vici Kid Mädchen-Schuhe—Schnür- und Knöpf-Facons—Größen 11½ bis 2; 1.25 Werte ... 98c

Bargains im Basement

4-fach genähte Teppichbesen, mit langem Griff; speziell zu ... 19c
Rice Root Scheuerbürste, 9-zöll., beste Sorte; speziell ... 7c
Waschkessel Nr. 8, Charcoal Blech—mit kupfernem Boden—$1.79 Wert; speziell ... $1.25
10 Qut. galvanisirter Blech-Wassereimer; speziell ... 12c
Waschbrett mit 12x13 Reiboberfläche; 29c Werte zu ... 19c
Mop-Halter mit Griffen, für irgend eine Größe; speziell ... 8c
Floor Mops, aus Baumwolle; aufwärts von ... 25c
Große Wassergläser, Colonial Facon, (nur 6 Stück an jeden Kunden); speziell 6 Stück für ... 10c
Fancy geformte Lemonade-Jugs—in Weiß, Blau oder Grün; 35c Werte zu ... 29c
Tafel-Set, bestehend aus 4 Stück: Zuckerbehälter, Butterteller, Sahnebehälter u. Löffelhalter; fcy. glitzerndes Crystal; zu ... 35c

Gasplatten, mit 2 Flammen, extra groß; 2.50 Werte ... 1.79
Extra große Oefen mit 2 Flammen, für Gas oder Oel; 1.75 Werte speziell zu ... 1.39

Grocery - Abteilung Spezialitäten.

Amber Seife, 8 Stücke für ... 30c
Automatic Seife, 7 Stücke für ... 25c
Swift's Pride Waschpulver, 3 reguläre 5c Packete für ... 10c
Kitchen Klenzer, 3 reguläre 5c Büchsen für ... 11c
Argo Stärke, 3 reguläre 5 Packete für ... 11c
Catsup, Dyer's, reguläre 25c Flasche für ... 15c
Borax, 20 Mule, 1 Pfund Packet nur ... 10c
Lachs, Nr. 1 Büchse, speziell, nur ... 10c
Gurken, verschiedenartige, regulärer 15c Wert, nur ... 8c
Gurken, verschiedenartige, regulärer 25c Wert, nur ... 16c
Soap Chips, N. Y., speziell, 4 Pfund für ... 10c
Waschsoda, speziell, 5 Pfd. für ... 5c
Tee, speziell gemischter, Pfd. nur ... 29c
Kaffee, spezieller Santos, 2 Pfd. ... 35c

Bargains auf dem 2. Floor

Gardinen Scrim, 1 Yd. breit mit fancy farbiger Umrandung; 12½c Wert; die Yard zu ... 6¾c

Fleisch-Spezialitäten.

Frische Spare Ribs, 3 Pfd. für ... 25c
Native Sirloin Steak, 2 Pfd. für ... 35c
Frische Halsknochen, 3 Pfd. für ... 10c
Frisch geschnittene zarte Lamb Chops, Pfd. ... 18c
Kalifornia Schinken, Pfund ... 11½c
Frischer Speck, Pfd. ... 15½c

Diese Koupons gelten nur für Dienstag, den 20. Juli.

Dieser Koupon und 33c kaufen zwei Pfund Lamb Chops.

Dieser Koupon und 87c kaufen 10 Pfund Leaf Schmalz.

Finanzielles.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK

Jeden Montag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abends. SONNTAG von 10 bis 12 Uhr. Deutsches Bank- und Wechslergeschaeft. Checks u. Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen. EINZUG v. GELDERN in Deutschland, Öst.-Ungarn etc. zu den koulantesten Bedingungen

GELDSENDUNGEN nach DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH-UNGARN und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $15.75
Mark 100 heute $21.30
Portofrei ins Haus.

Bei grösseren Summen, ebenso Clubs und Vereinen machen wir stark reduzierte Vorzugspreise.

ALLGEMEINES BANKGESCHAEFT. CHECKING AND SAVING ACCOUNTS SAFE DEPOSIT VAULTS

100 Mark 5%-ige Deutsche Kriegsanleihe ... $22.05
100 Kr. 5½%-ige Oesterreichische Kriegsanleihe ... $15.50
100 Kronen 6%-ige Ungarische Kriegsanleihe ... $15.50

Orders effektuirt hiernach, und Information über diese Staatspapiere, wie über alle österr.-ungar. u. deutschen Bank- u. Industrie-Wertpapiere gratis und franko erteilt.

Erstklassige Hypotheken u. Real Estate Bonds 5½% bis 6%

Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten u. Documente aller Art billigst besorgt.

STATE COMMERCIAL AND SAVINGS BANK 1935 Milwaukee Ave. jl3sa so*

A. Holinger & Co.
Hypothekenbank
Nr. 11 S. LaSalle Str.
CHICAGO

leihen Geld auf Grundeigentum zu den allergünstigsten Bedingungen. Wir sind bereit, Anleihen von $1000 bis $5000 sofort zu berücksichtigen, ebenso größere Beträge. Die Nachfrage nach kleineren Anlagen ist aber sehr dringend und wir fordern alle deutschsprechenden Hauseigentümer auf, sich unverzüglich mit uns in Verbindung zu setzen.

A. Holinger & Co.
Hypothekenbank.
11 Süd LaSalle Strasse, CHICAGO
jl16—23*

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.
6jn*X

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig besorgt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
6jn*X

Auf Grund neuer, mit den Regierungsbanken in Rußland abgeschlossener Vereinbarungen ist das Russian-American Bureau in der Lage, Geld nach Rußland nach niedrigstem Kurs zu senden und die Geldsendung in allen Städten und Dörfern Rußlands in möglich kürzester Zeit zuzustellen.

Russian - American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
Filiale: 705 W. 12. Straße
Chicago, Ill.
sa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191. olömisamo*

Der Held von Lissa.

Neben ihrem Radetzky haben die Oesterreicher als zweiten nationalen Helden den Admiral Wilhelm von Tegetthoff, der nach einer glänzenden Laufbahn im Alter von knapp 44 Jahren gestorben ist. Wenn Radetzky ein Böhme war, so ist Tegetthoff reichsdeutscher Abkunft. Die Wiege seiner Ahnherren stand in Westfalen. Wilhelm von Tegetthoff ist 1827 im steirischen Marburg geboren und fand seine Ausbildung auf der Venezianischen Flottenstation. Bereits 1848 hat der blutjunge Marineoffizier bei der Blockade des abtrünnigen Venedig mittun dürfen, sein Wunsch, „Kugeln pfeifen zu hören", ging in Erfüllung. Ein Jahrzehnt hernach, nach einem überaus günstigen Wachstum der österreichischen Flotte, die jetzt ihrer zweifelhaften italienischen Elemente ledig geworden war, wird Tegetthoff Stabsoffizier und führt die Korvette „Erzherzog Friedrich". Im Deutsch-Dänischen Kriege befehligt er ein preußisch-österreichisches Geschwader, zu dem die Fregatten „Schwarzenberg" und „Radetzky" gehörten, und erringt einen Seesieg bei Helgoland. Zwei Jahre hernach, in dem Waffengang zwischen Oesterreich und Italien, hat er seine höchste militärische Leistung vollbracht. Bekanntlich hatte Kaiser Franz Joseph damals seine italienischen Besitzungen an Kaiser Napoleon abgetreten, mit der Bitte, den Frieden mit Viktor Emanuel zu vermitteln. Italien sollte Venetien aus der Hand Frankreichs erhalten, aber damals, vor 50 Jahren, besaßen die patriotischen Italiener noch Ehrgefühl genug, um ein solches Geschäft, das den glatten Verrat gegen Preußen bedeutete, abzulehnen und den Krieg weiterzuführen. Die glänzend ausgebildete italienische Flotte, unter Führung des Admirals Persano, war den Oesterreichern um mehr als das Dreifache überlegen. Man rechnete nur nicht mit der Angriffslust und dem strategischen Genie eines Tegetthoff, der in Pola auf den rechten Augenblick lauerte. Nachdem Persano die Befestigungen der Insel Lissa ohne rechten Erfolg beschossen hatte, erhielt er am 20. Juli die Nachricht, daß Tagetthoff nahe. Mit sieben Panzerschiffen an der Spitze griffen die Oesterreicher die italienische Uebermacht an, bohrten das italienische Flaggschiff, den „Re d'Italia", in den Grund und steckten sein Begleitschiff, den „Palestro", in Brand. Auf österreichischer Seite ging kein einziges Schiff verloren, die italienische Flotte sah sich zum Rückzug nach Ancona gezwungen. Nach diesem glänzenden Erfolg erhielt Tegetthoff die Führung der österreichischen Marine, die ihm ihre berühmteste Großtat verdankte.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Kapitänleutnant Mücke. — „Emden", „Ayesha", Choising. — Eine neue Odyssee. — Wiedervergeltung. — Französische Gründe. — Von den Russen gemeuchelt.

Wien, den 17. Juni 1915.

„Das sind die Deutschen von heute!" hörte ich hinter mir eine bewundernde Wienerin sagen. Ihr ehrlich gemeintes Wort galt dem jungen Mann, dessen helle, schmetternde Stimme vom Rednerpulte her erscholl. Es war einer der berühmten Helden der „Emden," der Kapitänleutnant von Mücke, derselbe Offizier, der mit seinen 49 Mann auf der Keeling-Insel in der Südsee zur Zerstörung der drahtlosen Telegraphenstation ausgesetzt wurde, dann dem Kampfe zwischen seinem eigenen Schiffe und dem übermächtigen Gegner, dem „Sidney" zuschauen wußte, schließlich einen alten Kasten, die „Ayesha" auf der Insel kaperte und auf neue Abenteuer auszog, Abenteuer wie aus Tausend und Einer Nacht. Hier nun stand er vor einem nach Tausenden zählenden Publikum. „Es ist eine neue Rolle für mich," hatte er mir Nachmittags im Hotel gesagt. Aber man merkte es ihm nicht an, dem hochgewachsenen Seemann mit dem Adlergesicht, gerade so wenig wie man's ihm angemerkt hätte, daß er ein geborener Sachse ist. Eher schon hielt man ihn für einen durch die Tropensonne gebräunten preußischen Gardeleutnant. Und ist doch ein Sachse, wie er mir selbst sagte. Keine Spur mehr von dem singenden Dialekt des Sachsen. Na, seine und seiner Leute Erlebnisse werden ja wohl auch drüben bekannt geworden sein. Aber wie er sie erzählte, mit dem trockenen Seemannshumor gewürzt (sodaß selbst die Erzherzöge und deren Gemahlinnen, die dem Vortrage in dem großen Saale beiwohnten, manchmal minutenlang lachen mußten, so drollig waren die Vergleiche), da klangen sie doch ganz anders als in Druckerschwärze. Mücke behauptet übrigens auch (er beobachtete den Kampf der „Emden" mit dem „Sidney" vom Dache eines Hauses auf der Insel — nur einige Kilometer Entfernung), daß der „Sidney" gar nicht Sieger geblieben sei. Die „Emden" allerdings war futsch, aber der „Sidney" auch, wie eine große Explosion an Bord gezeigt habe, und die „Emden" müsse während der Nacht oder am nächsten Morgen von dem in der Nähe befindlichen britischen „Minotaur" in die Luft gesprengt worden sein. Dann erzählte er, wie ein Engländer auf der Keelings-Insel, während er (Mücke) das für ihn selbst so bedeutsame Duell auf See mit Spannung verfolgte, zu ihm kam und ihn, Mücke, ganz gemütlich zu einer Partie Lawn Tennis aufforderte. Mücke sagte ihm, mit einer gewissen Berechtigung, daß er gerade den Augenblick keine Zeit dazu habe. Dann erzählte der neue Odysseus von seinen späteren Wanderungen — wie sie die „Ayesha" gegen die bessere „Choising" vertauscht und ersterer ein ehrliches Seemannsgrab auf dem Meere gegeben; wie sie in Padang, Sumatra, später im persischen Meerbusen an den britischen und französischen Spähern vorüber gekommen, schließlich an der Küste Arabiens gelandet, noch allerhand Mühsal auszustehen hatten, worunter der Kampf mit Arabern, die von britischem Golde gedungen, drei Tage in brennender Sonne und Sand, ohne Wasser, zuletzt von der Flüssigkeit im Magen geschlachteter Kameele lebend, die auch Schutzwall und Nahrung gaben; wie sie, nachdem einige der Ihrigen im Kampfe gefallen, noch rechtzeitig vom Emir von Mekka gerettet wurden, und schließlich wieder — nur noch 44 — in Europa anlangten. Gut 2½ Stunden währte der Vortrag — jeder hing atemlos am Munde des Erzählers, der sogar keine Pose machte, ganz schlicht und natürlich. Am nächsten Morgen reiste Mücke mit seinen Jungens weiter nach Berlin, neuen Abenteuern entgegen. Von der Türkei hält er übrigens große Stücke. Er glaubt nicht, daß die Ententebrüder je Stambul und das Goldene Horn bekommen werden.

* * *

Aus den Kabeldepeschen hat man ja wohl auch bei Ihnen erfahren, daß Deutschland, als Vergeltungsmaßregel für die Qualen, die Frankreich die deutschen Kriegsgefangenen in Dahomeh und in Nordafrika ausstehen läßt, eine gleiche Anzahl französischer Gefangener in die Moorkultur-Gebiete von Schleswig-Holstein abgesandt hat. Wie sie gerade kamen, ohne Rücksicht auf gesellschaftliche Stellung, ganz im selben Stile der Franzosen. Welchem unmenschlichen Elend die dortigen Deutschen — worunter auch Zivilisten der gebildeten Stände — ausgesetzt werden, und zwar mit dem offen ausgesprochenen Zweck, sie langsam zu Tode zu martern — das ersieht man aus einer Anzahl Briefe, die dieselben durchzuschmuggeln wußten. Einfach grauenhaft. In Dahomeh auf bloßer, sumpfiger, fieberschwangerer Erde schlafen, von Negern herrisch bewacht und gemißhandelt, sind schon viele gestorben. Ein französischer Arzt dort, anstatt zu helfen, sagt den Gefangenen: „Sales boches, il te faut crever." Eine deutsche Dame, Braut eines in Marokko schmachtenden deutschen Gefangenen, erhält ein von Unflätigkeiten strotzendes Schreiben von einem Franzosen daselbst (offenbar Offizier oder Unteroffizier), worin es heißt: „Ihr Geliebter wird hier verrecken. Ich werde dafür sorgen, daß die Moskitos ihn auffressen. Ihr habt die Frauen, Kinder und Greise genug mißhandelt. Jetzt ist die Reihe an uns."

Das ist die „ritterliche Nation", die an der Spitze der Kultur schreitet.

Uebrigens machen's die Russen ganz wie ihre französischen Bundesgenossen. Es ist auch dasselbe System. Als Vorwand für ihre eigene Grausamkeit dient ihnen die angebliche deutsche. So ist in Rußland elend in einem Militärgefängniß gestorben der greise Oberstallmeister des Königs von Sachsen, Herr von Haugk, den die Russen unversehens mit einem Liebesgaben-Transport nahe der deutschen Front abfaßten. Man schlug den Russen vor, diesen Greis gegen den von den Deutschen gefangenen Zivilgouverneur von Warschau, Baron von Korff, umzutauschen. Aber die Russen wollten nicht darauf eingehen. Korff erfährt seinem Rang entsprechende anständige Behandlung. Von dem alten Herrn von Haugk lief nur einmal eine Karte ein, worauf die Zensur alles gestrichen hatte bis auf die Mitteilung, daß man ihn zur „Vergeltung" für die Korff angeblich erwiesene schlechte Behandlung auch schlecht behandle. So empfand der alte Mann auch noch die geistige Marter, daß sein eigenes Vaterland ihn im Stich gelassen habe. Nun hat er ausgelitten, der Arme.

Wolf von Schierbrand.

Doppelte S. & H. Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Kurzwaaren
So lange die Partie vorhält.
Perlmutterknöpfe, Größen 14 bis 18, zu ... 1c
Haarnadeln, 50 in Schachtel, zu ... 2c
Stickereiränder, 3 Yards ... 2c
5c Stopfbaumwolle, 75 Yds., merzerisirt ... 2½c
Farbiger Faden ... 1c
Winner Schuhpolitur ... 3½c
Perlmutterknöpfe, Größe 36, für Oliver Twist Anzüge, Karte von 6 zu ... 7c
Elastic, volle Yard Länge ... 4c

Spezialitäten
1 Partie merzerisirtes Häkelgarn — die beliebtesten Fabrikate — die 15c-Sorte — das Stück ... 7c
Türkische Bade-Handtücher, doppelter Faden, große Sorte, sehr absorbirend — wert 20c — Stück zu ... 12½c
Merzerisirter Tisch - Damast — 64 Zoll breit, hochfeiner merzerisirter Finish, Fabrikrester, ein Teil davon hat kleine Oelflecken, wert bis 59c; zu ... 29c

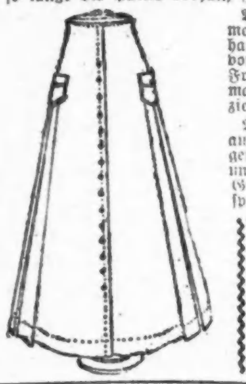
Manufacturers' Co-Operative Sale von

Nicht ganz tadellose Gewebe in Baumwoll- und in Leinenstoffen.
Zurückgewiesene Seide- und Wolle-Kleiderstoffe.
„Seconds" von Stickereien und Spitzen.
Halb-moderne fertige Kleider für Damen.
Nicht ganz nach der neuesten Mode gemachte Männer- und Damenschuhe.
Nicht ganz tadellose Strümpfe und Unterzeug.
Waaren verschiedener Art, durch den neuen Zolltarif beeinflußt u. s. w.
Nicht weiter geführte Marken von Lebensmitteln und Toilette-Artikeln.
Sendungen, die nicht aus den Lagerhäusern der Eisenbahnen abgeholt wurden.
Waaren, deren Verkauf durch unzeitgemäßes Wetter und durch Strikes beeinflußt wurde.

Seide und Kleiderstoffe
Eine Partie reinseidene Rester, 36 Z. breit, alles Rester u. Ueberbleibsel dieser Saison, einfach oder fancy, wert bis 75c; speziell. Auswahl, Yard ... 25c
Seide - Taffeta, 27 Zoll breit, einfach od. Pencil Stripes, passend für Waists oder Kleider, wert 85c, spez., Yd. ... 44c
Seide-Poplin, 36 Z. breit, feine, weiche, Seide, in allen hellen und dunklen Farben, ganze Stücke — 89c Wert — die Yard ... 49c
Shepherd Checks—50 Zoll breit, waschbar, passend f. Kleider und Skirts, wert 38c— speziell, die Yard ... 19c

Waschstoffe
Bedruckter Kleider-Batist, heller oder dunkler Grund, schön gedruckte Muster, Fabrikrester, wert 10c, Yard ... 4½c
Chiffon Voile, 40 Zoll breit, schlichtweiß oder Floralmuster,—Fabrikrester, große Muster-Auswahl, Yard ... 8½c
Merzeris. Kleider-Poplin, feiner merz. Finish, kurze Enden der 25c Sorte, hell oder dunkelfarbig, Yard ... 9½c
Weißes Spitzen-Voile, 40 Zoll breit, große Musterauswahl, alles gute Längen—wert 25c — die Yard ... 12½c

Große Bargains in halb-modernen fertigen Sachen für die Damen



Eine Partie Kleider für Damen und Mädchen, aus Serge, Bedford Cord oder Mohair gemacht, mehrere hübsche Facons, Größen 16, 18, 36, 38 und 40, bis zu $5.00 verkauft; speziell am Montag, so lange die Partie vorhält, zu ... $1.95
Weiße Gabardine Waschröcke für Damen, wie Abbildung und andere; ein Teil hat Gürtel, ferner 2 Taschen und Reihen von großen weißen Perlmutterknöpfen die Front hinab, Größen 24 bis 36 Taillenmaß, regulär zu $2 verkauft, speziell am Montag zu ... 98c
Waschkleider für Damen und Mädchen, aus guter Qualität Gingham oder Percale gemacht, in blau, grau und anderen hellen und dunklen Farben, gestreift od. geblümt, Größen 36 bis 48, wert $1.50, — speziell am Montag zu ... 95c

Palm Beach Suits
für Damen und Mädchen, in mehreren neuesten Facons, zum Teil einfach, andere mit blauen waschbaren Manschetten und blauem Kid Leder Gürtel, wert $4.98, Größen 36 bis 44, speziell am Montag zu ... $1.95

50c Bademützen — in assortirten Farben — speziell am Montag, das Stück zu ... 23c
Eine Partie Union-Suits für Damen, regulär zu 50c verkauft, speziell Montag, so lange sie vorhalten, zu ... 29c
Damenleibchen, niedriger Hals, Rester und Ueberbleibsel, in großen Nummern, regulär zu 25c verkauft; speziell am Montag, das Stück zu ... 11c
Schwarze oder lohfarbige baumwoll. Damenstrümpfe, nahtlos, dopp. Fersen und Zehen, gesäumte oder gerippte Oberteile — speziell, das Paar zu ... 6c
Juliets für Damen, Rester und Ueberbleibsel, ferner aufgegebene Partien, Patent, Ein-Strap und Pumps, unvollständige Größen, $1 und $1.50 Werte, zu ... 49c

Niedrige Schuhe
Oxfords und Pumps für Damen, aus lohfarb. Kid, lohfarb. Russia Calf und grauem und schwarzem Suede; handgewendet, Goodyear welted, Größen 2½ bis 4; ein großer Bargain zu ... 39c

Bargains in etwas fehlerhaften Sachen für Männer und Knaben

Rester und Ueberbleibsel von Balbriggan-Hemden und Beinkleider für Männer, 50c Werte, zu ... 25c
Mesh und Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer — reguläre 25c Werte, zu ... 16c
Union-Suits für Männer, wert bis zu $2, zu $1.29, 98c, 69c, 59c und ... 27c
Mesh und Balbriggan Hemden und Beinkleider für Knaben — reguläre 25c-Werte, zu ... 11c
Rah Rah Hüte für Knaben, aus waschbaren Seidenstoffen gemacht, ferner aus Filz und Tuch, alles 50c-Sorten — zu nur ... 25c
Kinder - Rompers—navyblau, Chambray, schön garnirt, weiß od. rot, Größen 2 bis 6, zu ... 14c
Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, zu ... 6c
Feine baumwollene nahtlose Babystrümpfe, in schwarz, rosa, blau oder weiß, Größen 4 bis 6, 10c wert, zu ... 5c
Türkisch rote und Indigo blaue Taschentücher für Männer, echtfarbig, wert 8c; das Stück für ... 4c
Männerhemden, befestigter weicher Kragen u. Manschetten, 50c wert, zu ... 29c
Negligee - Hemden für Männer — mit weichem befestigtem Kragen, aus Soisette u. Pongee Cloth gemacht, wert b. $1.50; speziell. 55c
Schwarze oder lohfarbige baumwollene nahtlose Männer-Socken, doppelte Fersen und Zehen, Odds u. Ends, 10c wert, zu. 6c
Odds und Ends von Negligee - Hemden für Männer, Passee Facon, aus hochfeinen mercerized Stoffen gemacht, wert bis zu $1.50; speziell zu ... 57c

Spitzen, Stickereien und Bänder
Schweizer Stickerei Ränder und Einsätze, neue Muster, wert 8c — die Yard ... 5c
18zöllige orientalische Spitzen Flouncing, weiß od. cream, wert bis zu 48c, Yard ... 25c
Shadow Spitzen — weiß u. cream, neue Auswahl von Mustern, wert 10c, Yard ... 5c
Reinseidenes Taffeta - Band — in allen Farben — 10c wert — Yard zu ... 5c

Hausleinwand
Gebleichter Muslin, schwerer Faden, ganze Stücke — speziell am Montag die Yard zu nur ... 3c
Roman Crash Handtuchstoffe, mit echtfarbiger roter Borte, ganze Stücke, die Yard zu nur ... 4½c

Montag - Bargains in ausgewählten Groceries und Fleisch

Kartoffeln
Kartoffeln, feine Cobblers — der Bushel 69c; das Peck ... 18c

Butter
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, Pfund ... 29c

Mehl
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. zu ... $1.79

Kaffee
Feiner frisch gerösteter Peaberry Kaffee, alte Ernte, Pfund ... 16c

Zitronen, besonders saftig, dünnschalig—feinste Sorte, Dutzend ... 17c
Edelweiß Schmalz, in offenen Kesseln ausgelassen, Pfund ... 12½c
Kersey Marke oder Good Luck Butterine, das Pfund zu ... 19c
Gold Dust Waschpulver, großes Packet zu ... 18c
Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd Towelsäcken, zu ... 99c
Irgendeine unserer 50c Sorten Tee, neue Ernte — das Pfund ... 38c
Monarch Marke reiner Tomaten-Catsup, Pintflasche ... 18c
Frisch geback. Fig-Bars — das Pfund ... 9c
Feinster H. & E. Rohrzucker zum Einmachen, 25 Pfund-Tuchsack zu ... 1.69
Lorenz Bros. feinste Elbow Makaroni, 4 Pfund an 1 Kunden, das Pfund ... 7½c
Feine Early June Erbsen, Corn und Tomaten, 3 Büchsen assortirt für ... 23c
Kirk's American Family Seife — mit Grocery-Order —10 Stücke für ... 39c
Frisch geback. Ginger Snaps od. Soda Crackers — Pfund ... 5½c
Piefers Roggenmehl, böhmische Art, ⅛ Barrel zu ... 93c
Karo oder Silver-Drip Tisch - Syrup, drei Büchsen für ... 23c

Fleisch
Select sugar cured geräucherte Piknik-Schinken, durchschn. 4 bis 6 Pfd., Pfd. ... 11¾c
Swifts EmpireBrisket Speck, per Pfund ... 18¾c
Frisch gemachter Hamburger Steak, Pfd. ... 12½c
Gothenburg Art v. Sommerwurst, fein für Lunch, per Pfund ... 18c
Frisch geschn. Veal oder Beef Stew, per Pfd. ... 14½c
Frische oder gepökelte Sparerib per Pfund ... 8½c

Liköre
Private Stock Whiskey, volle Qt. Flaschen, 2 an jeden Kunden, per Flasche ... 49c
Golden Crown Traubensaft, volle Quarts zu 35c, oder drei für ... $1.00
Rushmore Whiskey, im Zollamt auf Flaschen gezogen, oder Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, volle Qts., 69c, od. 2 für ... 1.35
Tafelbier, per Kiste mit 2 Dtz. Flaschen zum Preise von ... 65c

Drogen
50c Cantrox ... 29c
25c Beechams Pillen ... 14c
$1 Beef, Wine and Iron, 48c
25c Jetum Hutfarbe ... 14c
25c Pain Expeller ... 13c
25c Danderine ... 15c

U-Boots-Beute.

Von O. von Gottsberg.

Bei sonnig klarem Frühlingswetter gleitet „U . . ." auf der Fahrt nach Nordwesten in Höhe von Maasfeuerschiff über flache Nordseewogen. Der Kommandant liebt die Ueberwasserfahrt. Er ist der Ueberzeugung, daß sein Geschütz eine dem Torpedo gleich werte Waffe sei und vertritt als erster die Anschauung, das Tauchboot müsse Fahrzeuge nicht nur vernichten, sondern auch aufbringen können.

Der Nachmittag ist noch jung, als der Kapitänleutnant unter schwarzer Rauchsäule einen roten Schiffsrumpf aus dem Glitzern des Meeres wachsen sieht. Sein Flaggensignal bringt den Dampfer unter neutraler Flagge zum Stoppen. Ein Offizier des Fremden wird mit den Schiffspapieren an Bord des U-Bootes gerufen. Die Ladung ist zwar englisch, aber für Konsum auf neutraler Erde bestimmt. Also darf der Dampfer weiterreisen. Keine Stunde vergeht, bis wieder ein Signal einem neutralen Dampfer Halt gebieten muß. Der Fremde versucht zu entwischen, aber mit der überlegenen Geschwindigkeit holt unser Boot den Flüchtling ein, und der Kommandant droht dem Skipper: „Von Rechts wegen hätte ich Sie abschießen müssen; schicken Sie Ihre Papire!" Sie werden schnell geprüft, den schon kommt ein dritter Dampfer in Sicht. Er führt keine Flagge, ist natürlich englisch und trägt den Namen „Leuwarden". Auf das Signal zum Flaggensetzen dreht er ab und sucht das Weite. „U . . ." nimmt die Verfolgung auf und kann dem Briten bald zwei Schüsse vor den Bug werfen. Jetzt stoppt er. Unser Boot geht längsseit. Der Kommandant gibt den Engländern 10 Minuten Zeit zum Aussteigen. Sie haben seit dem 18. Februar klettern gelernt und sind nach drei Minuten in den Booten. Freilich dürften die Führer unserer kleinen Grauen sich bald fragen, ob es überhaupt noch möglich ist, die Fremden aussteigen zu lassen. Mehr als eine Besatzung feindlicher Handelschiffe hat für die ihr oft sogar nach Gehorsamsverweigerung bekundete Nachsicht mit heimtükischem Ueberfall gedankt. Nach Versenkung einer Bark rief Kapitänleutnant v. N. einen französischen Schlepper zur Rettung der bei hohem Seegang ausgestriegenen Besatzung herbei. In großer Fahrt auf die Unseren zuhaltend, versuchte der Franzose das U-Boot zu rammen. Nur das blitzschnelle Handeln unseres Rudergängers und ein wohlgezielter Schuß aus deutschem Karabiner auf den Mann am Ruder des Franzosen, rettete in letzter Sekunde Boot und Besatzung vor sicherem Untergang. Die französische Regierung aber belohnte den Führer des Schleppers, wie die englische den Kapitän des Dampfers, der im Versuch, ein deutsches U-Boot zu rammen, mit seiner Schraube die Seerohre unseres Fahrzeuges abschlug. Die Gegner wähnten die längst wohlbehalten in heimischen Häfen liegenden Boote vernichtet und zahlten darum die als Preis für das Versenken von Tauchbooten versprochenen Summen. Damit erklärten die Regierungen von Frankreich und Britannien unseren U-Bootsführern: „Macht keinen Versuch, untere Seeleute zu retten, sondern laßt sie wie Ratten ersaufen!"

Doch noch führte deutsche Milde und Menschlichkeit den Handelskrieg. Als die Besatzung des englischen Dampfers „Leuwarden" ausgestiegen und ihr Schiff durch einen Granatschuß an der Wasserlinje leck gemacht war, nahm der Kapitänleutnant die britischen Boote in Schlepp, um sie nach Maasfeuerschiff zu bringen. Zufall oder Neugier führten ihm einen holländischen Lotsendampfer entgegen. Auf ihm verfrachtete er die Briten mit der Mahnung: „Verdient habt ihr es nicht!" „Excuse me Sir, I hoped to get away", antwortete der Skipper und drehte die Mütze verlegen zwischen den Fingern. Sie sind klein geworden, die „Herren des Meeres!"

„U . . ." fuhr zur langsam wegsinkenden „Leuwarden" zurück. Der holländische Kapitän folgte und zuckte auf eine Anfrage lächelnd die Achseln: „Die Engländer baten, dem Versinken ihres Schiffes zuschauen zu dürfen." Die gleiche Bitte richten sie fast ausnahmslos an unsere Kommandanten.

Am nächsten Morgen wehte „U . . ." ein noch glücklicherer Wind und trieb ihm einen „dicken Dampfer" unter neutraler Flagge entgegen. Ein schlechtes Gewissen verriet er durch den Fluchtversuch, der eine Stunde währte. Dann schmunzelte der Kapitänleutnant beim Durchstöbern der Schiffspapiere: „Lebensmittel für England und augenscheinlich sogar für die Armee bestimmt! Auf so was, das wir gebrauchen könnten, warte ich schon lange!"

Der Skipper nickt, denn er weiß, daß seine Ladung Konterbande und darum verfallen ist. Aber erstaunt reißt er die Augen auf, als der deutsche Kommandant von Bord zu Bord ruft: „Ein Offizier mit einem Mann nimmt als Prisenkommando von Ihrem Schiff Besitz!" In dem Plattdeutsch, das der Fremde zu reden versteht, gibt er kopfschüttelnd zurück: „Kapitein, ick bin nu so eine grote Steamer, und Sie kleines Biest müssen mir kapern."

Der Kapitänleutnant schickt seinen Offizier auf den Dampfer und mit der Prise nach Zeebrügge, dem nächsten deutschen Hafen. „U . . ." folgt im Kielwasser. Aber der Wind, der dem Schiffchen Gutes weht, will seine Beute noch mehren. Ein Schwesterschiff der Prise treibt er dem Kapitänleutnant vor den Bug, und bald trägt auch der zweite Dampfer ein Prisenkommando unseres kleinen Grauen. Es klingt gar einfach. Aber stellen wir uns vor, daß englische Zerstörer bei Tag und Nacht die Nordsee auf der Suche nach deutschen U-Booten patrouillieren. Da mag es auch den kaltblütigsten und verwegensten Kommandanten der Nußschalen ratsam dünken, ihre Beute durch schnellen Schuß aus dem Rohr von Geschütz oder Torpedo zu versenken und schleunigst das Weite zu suchen. Doch unser Kapitänleutnant sagt sich beim Durchlesen der fremden Schiffspapiere gelassen, daß die gekaperten Lebensmittel ein Armeekorps für mehrere Tage sättigen könnten. Auch ist bald Ostern, und die Ladung seiner Prisen birgt mit 100,000 frischen Hühnereiern 500 Faß Bier. Da wird unsern im Schützengraben kämpfenden Kameraden von der Armee, unter denen der eigene Bruder als Kompagniechef liegt, eine Festgabe nicht unwillkommen sein. So wagt er und gewinnt ein kühnes Spiel. Mit der Beute von zwei Dampfern läuft er in den Hafen von Zeebrügge, als erster U-Bootskommandant, der Prisen aufbrachte.

„The triumph of the Submarine", nannten englische Blätter seine Tat. Ihre Bedeutung läßt uns vielleicht am besten der Ausspruch eines Seeoffiziers von langer Berufserfahrung würdigen. An der belgischen Küste wird einem unserer Admirale die das Kommen des Kapitänleutnants ankündigende Meldung gebracht: „Steuere mit aufgebrachtem Dampfer Y von der Z-Linie Zeebrügge an." Der Admiral liest und schüttelt den Kopf. „Der Funkspruch kann nicht richtig abgelesen sein!" Auch der Offizier, der das Blatt hält, antwortet unsicher: „Der Funkspruch wurde richtig abgelesen, aber" . . . „Kapitänleutnant v. F. wird übergeschnappt sein", entscheidet der Admiral und grübelt noch über den traurigen Fall, als ihm ein neuer Zettel gericht wird: „Steuere Zeebrügge mit zwei aufgebrachten Dampfern von der Z-Linie an!" „Na, sehen Sie," sagt der Admiral, „er ist verrückt geworden!" Doch in voller Geistesfrische traf der Kommandant von „U . . ." mit reicher Ladung und buntgemischter Gesellschaft ein. Außer wehrfähigen Belgiern und vielen Passagieren sollten die Dampfer auch die Truppe eines Pariser Tingeltangels zu liederfroher Freundschaftsbekundung nach London tragen.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 79 Jahren ist in ihrer Wohnung, 1844 Augusta Str., Frau Wilhelmina Breitsprecher, Wittwe von Charles Breitsprecher, gestorben. Das Begräbniß findet morgen Nachmittag um 1 Uhr vom Sterbehause aus statt, die Beisetzung auf Waldheim.

Leset die „Sonntagpost"